

An aerial photograph of a modern building complex. The building features a prominent green roof with a blue metal edge. To the left of the building is a pond with a large, weeping tree. The surrounding area includes paved walkways, other green spaces, and a road with cars and bicycles. The overall scene is lush and green, suggesting a sustainable or eco-friendly environment.

SRH
Geschäftsbericht
2014

SRH Geschäftsbericht 2014

Inhalt

Geschäftsjahr 2014

- 05 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 06 Vorstand der SRH
- 07 Leitbild der SRH
- 08 Die sechs Werte der SRH
- 09 Unternehmensstruktur
- 14 Glanzlichter
- 20 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 26 Vision 2020
- 27 Geschäftsentwicklung der SRH 2014
- 36 SRH Holding
- 38 Der Aufsichtsrat der SRH Holding
- 40 Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding

SRH Hochschulen

- 46 Leitbild
- 47 Überblick
- 48 Marktumfeld
- 49 Entwicklung 2014

SRH Bildung

- 58 Leitbild
- 59 Überblick
- 60 Marktumfeld
- 61 Entwicklung 2014

SRH Gesundheit

- 70 Leitbild
- 71 Überblick
- 72 Marktumfeld
- 73 Entwicklung 2014
- 79 Der Aufsichtsrat der SRH Kliniken GmbH
- 80 Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH

SRH Finanzbericht 2014

- 86 SRH Konzern
- 99 SRH Holding
- 103 Hochschulen
- 111 Bildung
- 119 Gesundheit

SRH eröffnet Perspektiven

Das nehmen wir im Geschäftsbericht 2014 wörtlich: Mit einem modernen Multicopter haben wir einige unserer Standorte aus der Luft gefilmt. Ein Heliport, ein Dach-Spielplatz, ein Atrium – die Bilder bieten außergewöhnliche Einblicke in die Arbeit unserer Bildungs- und Gesundheitsunternehmen. Sie zeigen eindrucksvoll, wie unsere Dienstleistungen mitten im Leben „stehen“. Kliniken und Schulen sind nicht zuletzt soziale Begegnungsorte. Hochschulen und Reha-Zentren prägen Lebensabschnitte von Kunden und Mitarbeitern. Darum bleiben wir nicht außen vor. Die ungewöhnliche Perspektive setzt sich in den Innenräumen fort. Und wer mehr vom bewegten Leben in der SRH sehen möchte, findet im Onlinebericht zu jedem Motiv sehenswerte Videos.



www.srh.de/gb2014



Wirtschaftsdaten Konzern - Vorjahresvergleich

2014

2013

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

Umsatzerlöse	748,1	636,5
Sonstige betriebliche Erträge	33,1	28,4
Gesamterlöse	781,2	664,9
Personalaufwand	432,6	365,0
Materialaufwand	176,4	151,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	89,1	77,4
EBITDA	83,1	70,8
Abschreibungen	37,6	27,4
Betriebsergebnis	45,5	43,4
Finanzergebnis	-1,5	-2,4
Außerordentliches Ergebnis	-0,2	-0,1
Steuern	0,4	0,5
Jahresüberschuss	43,4	40,4

Investitionen in Mio. €

142,0

78,7

Bilanz in Mio. €

Bilanzsumme	1.069,2	995,5
Anlagevermögen	805,9	723,4
Eigenkapital ¹⁾	568,2	507,3
Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	133,8	149,7
Flüssige Mittel	126,3	145,3

Betreute Kunden

687.095

483.270

– davon ambulant

490.865

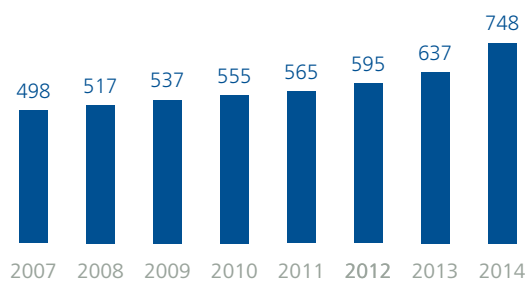
322.350

Mitarbeiter zum 31.12.

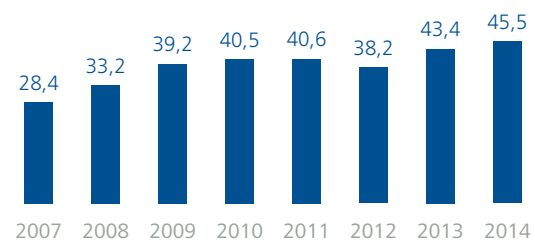
11.228

9.091

¹⁾ inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung



Umsatz in Mio. Euro



Betriebsergebnis in Mio. Euro

Wirtschaftsdaten 2014 nach Konzernbereichen

SRH Konzern SRH Holding Hochschulen Bildung Gesundheit Konsolidierung¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

Umsatzerlöse	748,1	18,5	69,8	152,4	540,1	-32,7
Sonstige betriebliche Erträge	33,1	3,2	3,6	3,5	26,9	-4,1
Gesamterlöse	781,2	21,7	73,4	155,9	567,0	-36,8
Personalaufwand	432,6	5,4	30,7	89,2	307,3	0,0
Materialaufwand	176,4	1,5	16,0	18,1	148,9	-8,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	89,1	7,3	16,1	36,5	57,0	-27,8
EBITDA	83,1	7,5	10,6	12,1	53,8	-0,9
Abschreibungen	37,6	9,4	2,0	4,6	16,3	5,3
Betriebsergebnis	45,5	-1,9	8,6	7,5	37,5	-6,2
Finanzergebnis	-1,5	8,8	0,2	1,4	-3,6	-8,3
Außerordentliches Ergebnis	-0,2	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,1
Steuern	0,4	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0
Jahresüberschuss	43,4	6,9	8,4	8,8	33,7	-14,4

Investitionen in Mio. €	142,0	21,4	4,1	7,8	108,8	-0,1
-------------------------	-------	------	-----	-----	-------	------

Bilanz in Mio. €

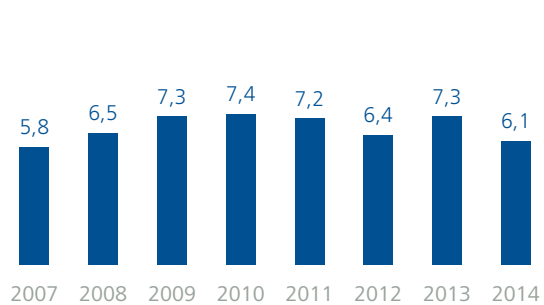
Bilanzsumme	1.069,2	354,7	44,4	154,7	633,2	-117,8
Anlagevermögen	805,9	268,3	20,1	97,0	457,8	-37,3
Eigenkapital ²⁾	568,2	204,9	32,0	128,3	233,1	-30,1
Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	133,8	15,2	0,7	0,0	118,0	-0,1
Flüssige Mittel	126,3	84,3	21,6	43,1	56,3	-79,0

Betreute Kunden	687.095	-	27.920	42.930	616.245	-
- davon ambulant	490.865	-	-	-	490.865	-

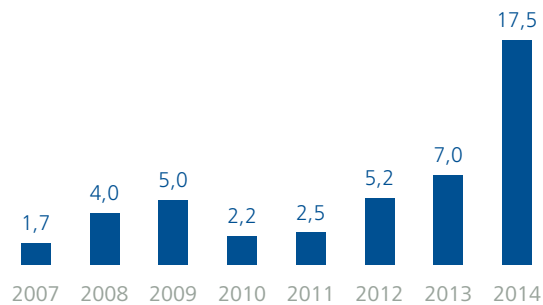
Mitarbeiter zum 31.12.	11.228	51	790	2.232	8.155	-
------------------------	--------	----	-----	-------	-------	---

¹⁾ Eliminierung des konzerninternen Leistungsaustauschs

²⁾ inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung



Umsatzrendite in Prozent



Umsatzwachstum in Prozent

Geschäftsjahr 2014



Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SRH wächst dynamisch. In unseren Märkten Bildung und Gesundheit haben wir neue Dienstleistungen geschaffen, uns an strategisch interessanten Unternehmen beteiligt und mehr Menschen von unseren Angeboten überzeugt als jemals zuvor. Wir haben 200.000 neue Bildungsteilnehmer und Patienten gewonnen und damit nun rund 700.000 Kunden.

Der Umsatz ist auf 750 Mio. Euro gestiegen, das entspricht einem Umsatzwachstum von 17,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese wirtschaftliche Stärke gibt uns den nötigen Freiraum, um unsere Stiftungsziele zu verwirklichen. Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens leisten.

Darum entwickeln wir innovative Dienstleistungen, wie das Studienmodell CORE (Competence Oriented Research and Education) für bessere Hochschullehre oder die computergestützte Bewegungstherapie für Schlaganfallpatienten. Solche Zukunftsprojekte stellen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vor.

Und wir bieten ungewöhnliche Einblicke in die Lebenswelt der SRH. Getreu unserem Anspruch, „neue Perspektiven zu vermitteln“, haben wir mit einer modernen Multicopter-Kamera einige unserer Hochschulen, Bildungszentren und Kliniken bereist. So erhalten sie – quer durch Deutschland – im Wortsinn einen Überblick über unsere tägliche Arbeit.

Diese Bilder zeigen eindrucksvoll, dass Bildung und Gesundheit zentrale Bestandteile unserer Gesellschaft sind: mitten in der Stadt, mitten im Alltag, mitten im Leben. Der Handel spricht heute gern von „touch points“, an denen Kunden Kaufentscheidungen treffen. In der SRH wollen wir lieber echte Berührungspunkte mit Menschen schaffen. Ein Studium, eine Weiterbildung oder ein Klinikaufenthalt sind immer besondere Situationen, die alle Beteiligten verändern: Schüler und Lehrer, Patienten und Ärzte.

Das ist die Grundlage, auf der wir die SRH weiterentwickeln wollen: Als vielfältiges Wissensnetzwerk, als innovativen Dienstleister, als Ihren Partner für Bildung und Gesundheit. Unsere Unternehmensform bietet dafür ideale Voraussetzungen. Die SRH ist und bleibt seit 1966 im Kern eine gemeinnützige Stiftung und im Handeln kundenorientiert und unternehmerisch.

Allen, die 2014 zu einem gelungenen Jahr für die SRH und für unsere Kunden gemacht haben, gilt unser Dank. Sei es als Geschäftspartner, Kostenträger oder politisch Verantwortlicher. Besondere Anerkennung verdienen unsere nunmehr 11.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch Leistung und Leidenschaft gleichermaßen überzeugt haben.

Ihr



Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender



Hans-Joachim Eucker
Stv. Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender

Leitbild der SRH

Wir sind ein privates Unternehmen mit dem Ziel, die Lebensqualität und die Lebenschancen der Menschen zu verbessern.

Wir verstehen uns als weltanschaulich neutral, aber gemeinsamen Werten verpflichtet, auf deren Grundlage wir das Bildungs- und Gesundheitswesen mit unseren Angeboten aktiv mitgestalten. Als gemeinnütziges Unternehmen verbinden wir dabei unternehmerisches Handeln mit sozialer Verantwortung.

Als Stiftung sind wir von Kapitalinteressen unabhängig und wirtschaften nachhaltig, um das Stiftungsvermögen zu erhalten und zu mehren.

Die sechs Werte der SRH

Unsere Werte beschreiben, welche gemeinsamen Grundsätze der Geschäftspolitik in der SRH unabhängig von der jeweiligen unternehmerischen Ausrichtung gelten und woran sich Mitarbeiter in ihrem Handeln orientieren sollen. Unsere Werte sind eine Selbstverpflichtung und eine Aufforderung an Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeiter, uns daran zu messen. Dies hilft uns, kontinuierlich besser zu werden und aus unseren Fehlern zu lernen. So prägen die sechs Werte unsere Unternehmenskultur.

Unternehmergeist

Wir erschließen ständig neue Marktchancen, um Wachstum und Rentabilität zu steigern und Arbeitsplätze zu sichern.

Innovation

Wir entwickeln kontinuierlich neue Ideen und setzen sie in nützliche Dienstleistungen für die Menschen um.

Integrität

Wir achten auf eine korrekte Geschäftspolitik. Wir versprechen nicht mehr, als wir halten können und wir halten, was wir versprechen.

Exzellenz

Wir beweisen Exzellenz in Ergebnissen, Prozessen und Strukturen. Wir schaffen damit einen hohen Nutzen für unsere Kunden.

Humanität

Wir verbinden Professionalität mit Wertschätzung für unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner.

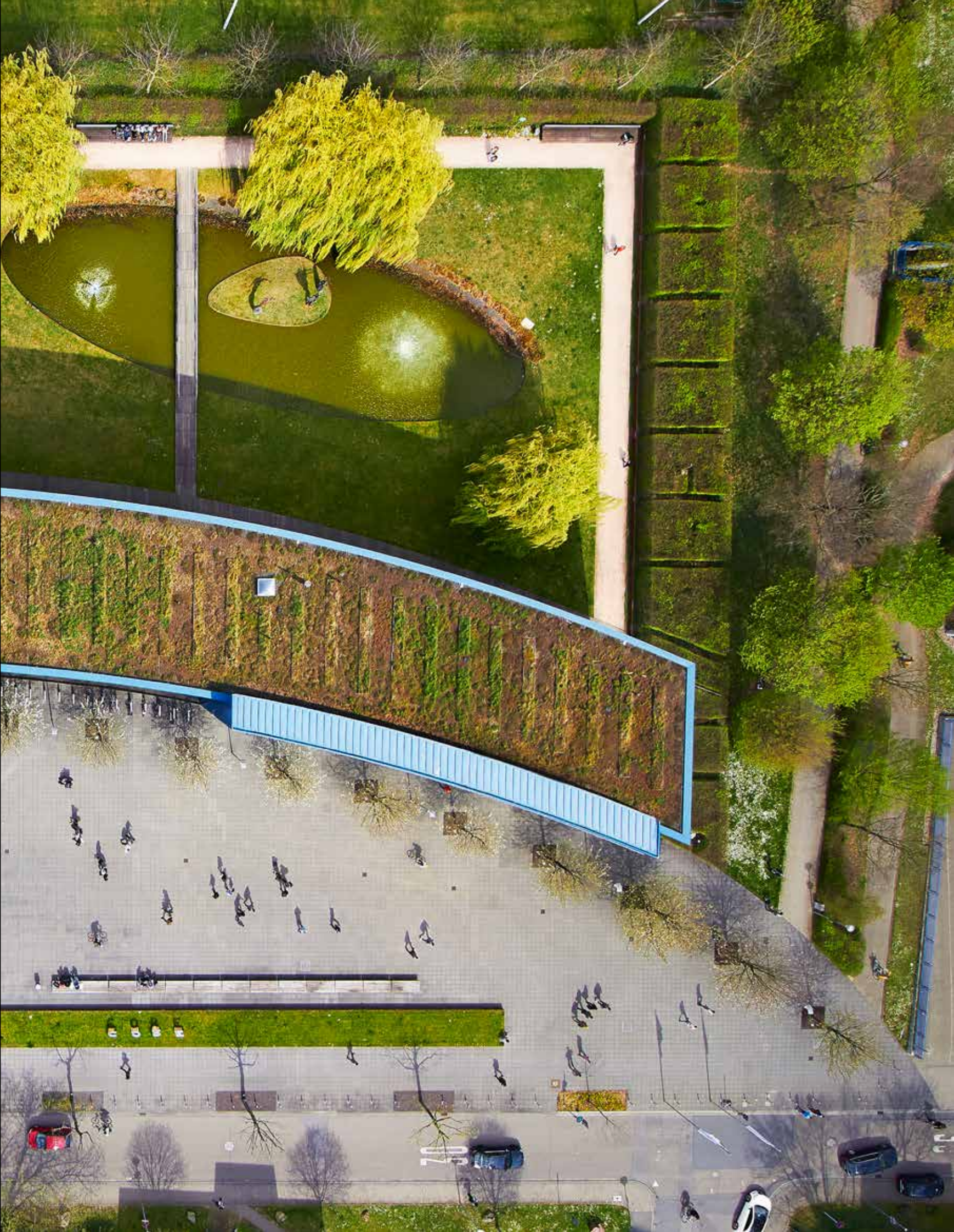
Effizienz

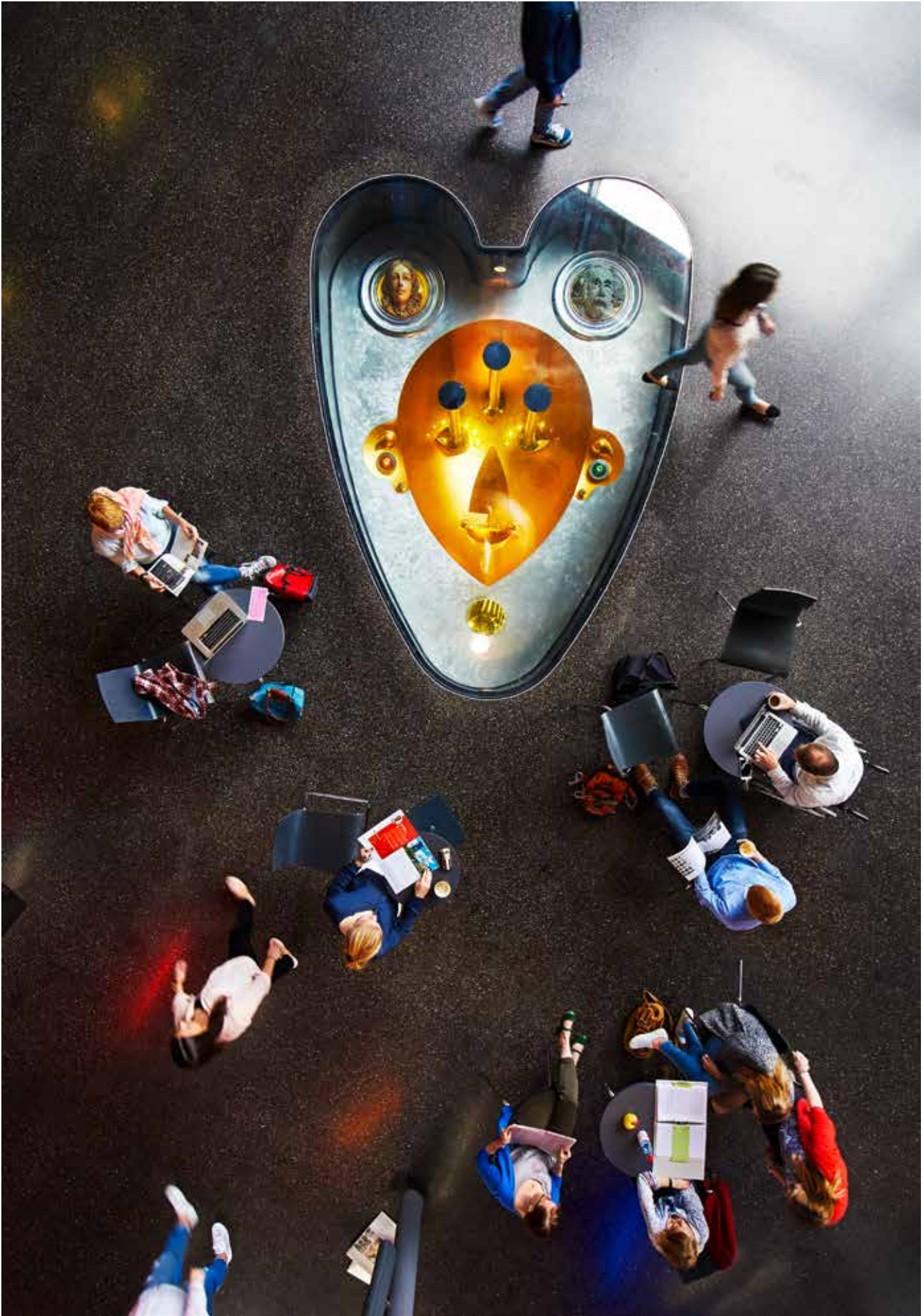
Wir organisieren unsere Strukturen schlank und die Prozesse flexibel, um unsere Dienstleistungen wirtschaftlich zu erbringen.

Unternehmensstruktur









SRH Campus Heidelberg

Bonhoefferstraße 1

69123 Heidelberg

1.000	Mitarbeiter
4.330	Kunden
124	Mio. Euro Umsatz
1966	Gründung

Innovation in Bildung und Gesundheit: Der blaue Science-Tower ist Wahrzeichen des größten Campus der SRH, hier arbeiten, wohnen, studieren und leben mehr als 4.000 Menschen.

So vielfältig wie die Bedürfnisse der Menschen ist unser Angebot: Hochschule, Fachschulen, Reha-Betriebe, Krankenhaus, Wohnheime, Hotel und Mensa.

Als Stiftung möchten wir die Lebensqualität und die Lebenschancen unserer Kunden, Patienten und Mitarbeiter verbessern. Beispielsweise unterrichten wir nach einem bundesweit einzigartigen Studienmodell oder bilden Berufsanfänger mit und ohne Handicap aus. Wir helfen Menschen mit psychischen Erkrankungen bei der Reintegration in den Job und behandeln Bluterkrankte an einem der größten Hämophiliezentren Deutschlands.



Mehr vom bewegten Leben am
SRH Campus Heidelberg im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Glanzlichter

Januar

Erstes Pankreaskarzinom-Zentrum in Thüringen gegründet

Am SRH Wald-Klinikum Gera wird das erste Zentrum zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsensarkomen in Thüringen eröffnet. Es ist auf die Früherkennung von Tumoren spezialisiert und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Den Patienten stehen ein interdisziplinäres Team und das komplette Spektrum moderner Therapiemethoden zur Verfügung.



Februar

SRH Kliniken sind „Top-Arbeitgeber“

Das Magazin Focus ermittelt die SRH Kliniken als einen der besten Arbeitgeber in der Branche „Gesundheit und Soziales“. Im Ranking um die nationalen Top-Arbeitgeber 2014 liegt die SRH auf Platz 4. Arbeitnehmer aller Hierarchie- und Altersklassen hatten sich zu Jobbedingungen und Zukunftsperspektiven geäußert.

März



SRH übernimmt Kliniken Landkreis Sigmaringen

Drei weitere Kliniken gehören zur SRH: Die Krankenhäuser in Sigmaringen, Pfullendorf und Bad Saulgau. Sie versorgen mit 1.300 Mitarbeitern jährlich 20.000 Patienten. Die SRH ist Mehrheitsgesellschafter und baut damit ihre Position als größter baden-württembergischer Krankenhausträger mit nun 8 Kliniken im Land aus.

April

Marktposition in Kreativwirtschaft ausgebaut

Die SRH erwirbt die Hochschule der populären Künste (hdpk) in Berlin. Es ist die dritte SRH Hochschule in der Hauptstadt. An der hdpk studieren 450 junge Menschen in den Bachelorstudiengängen Mediendesign, Medienmanagement, Musikproduktion sowie Audiodesign. Mit eigenen Musikstudios und einem Hörkino verfügt die Hochschule über eine einzigartige Ausstattung.



Credit Points statt Banknoten

Die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera weihet ihren neuen Campus ein. Das ehemalige Bankgebäude des Stararchitekten Chipperfield liegt in unmittelbarer Nähe zur Geraer Innenstadt. Sieben Jahre nach Gründung der ersten privaten Hochschule in Thüringen sind 800 Studenten in neun Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben.



Erste deutsch-paraguayische Uni eröffnet

In Asunción, der Hauptstadt Paraguays, eröffnet die SRH ihre erste Universität in Südamerika. Nachdem die Universidad Paraguayo Alemana (UPA) 2013 gegründet und gebaut wurde, haben die ersten 59 jungen Menschen aus Paraguay, Brasilien und Argentinien ihr Studium begonnen. Die akademischen Abschlüsse sind in Europa und Südamerika anerkannt. Die SRH kooperiert mit dem Industrieverband Unión Industrial Paraguaya (UIP).

Mai



SRH Hotel „Chester“ feiert Richtfest

Das neue 4-Sterne-Hotel „Chester“ auf dem SRH Campus in Heidelberg erhält den Richtkranz. Im Juli 2015 wird es eröffnet. Damit wird der Heidelberger Campus noch attraktiver: mit modernem Hotel, Tagungszentrum, Restaurant Cube, Bibliothek und Schwimmhalle. Das „Chester“ steht Seminarteilnehmern, Geschäftspartnern und Besuchern der Stadt Heidelberg offen.



Rollstuhl-Basketballer siegen im Bundesfinale

Die Rollstuhl-Basketballer der Stephen-Hawking-Schule siegen im Bundesfinale von „Jugend trainiert für Paralympics“ in der Max-Schmeling-Halle in Berlin. Nach der Vizemeisterschaft 2013 haben sie mit dem Meistertitel ihr großes Ziel erreicht. Das Training ist fester Bestandteil des regulären Sportunterrichts. In der Freizeit üben einige Spieler zusätzlich mit den Profi-Spielern der Heidelberger „Rolling Chocolates“.

Im Spitzenfeld beim CHE Hochschulranking

Beim Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) schneiden unsere Hochschulen in Berlin, Heidelberg und Riedlingen sehr gut ab. In Sachen Studierbarkeit, Betreuung durch Lehrende und Praxisorientierung liegen einzelne Fachbereiche in der Spitzengruppe. Im Fach Betriebswirtschaft bekommen alle drei Hochschulen gute bis sehr gute Bewertungen. Das CHE Hochschulranking ist das umfassendste Ranking im deutschsprachigen Raum.



Juni

SRH Kliniken steigern Behandlungsqualität

Die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) hat die Behandlungsqualität der Mitgliedskrankenhäuser getestet: Die SRH liegt bei zahlreichen Indikationen über dem Bundesdurchschnitt, zum Beispiel bei Herzinfarkt-Patienten, die eine Linksherzkatheter-Untersuchung benötigen. Die Ergebnisse sind im Internet unter www.srh-kliniken.de abrufbar.

Juli



Therapieroboter helfen heilen

Das SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen eröffnet ein Referenzzentrum für computergestützte Therapie. Es ist Anfang 2015 in das neue Haus der Neurologie umgezogen. Dort werden Menschen nach einem Schlaganfall oder einer anderen neurologischen Erkrankung mit innovativen Therapierobotern wie Gang- und Armtrainern behandelt. Die Geräte trainieren die motorischen Fähigkeiten und ermöglichen eine hohe Rate an Wiederholungen. In Kooperation mit dem Hersteller Hocoma werden sie bereits an den SRH Kliniken in Bad Wimpfen, Karlsbad-Langensteinbach und Neresheim eingesetzt.

August

Gold-Jungs studieren an SRH Hochschulen

Zwei Studenten der SRH Hochschulen in Heidelberg und Riedlingen gewinnen bei den Schwimm-Europameisterschaften in Berlin Gold für Deutschland. Clemens Rapp (Foto) mit der Freistil-Staffel über 4 x 200 Meter, Marco Koch im Einzelrennen über 200 Meter Brust. Durch flexible Studienmodelle gelingt an den SRH Hochschulen die Kombination aus Studium und Leistungssport. Beide Hochschulen kooperieren mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar.



Schutzengel für orientierungslose Patienten

Das SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen führt als eine der ersten Gesundheitseinrichtungen bundesweit GPS-basierte Ortungsuhren ein. Damit können orientierungslose Patienten mühelos gefunden werden. Die Patientensicherheit wird erhöht und die Lebensqualität erhalten, da das Gerät wie eine Armbanduhr getragen werden kann. Patienten oder Angehörige müssen ihr Einverständnis geben.

September

Für den Notfall gerüstet

Das SRH Zentralklinikum Suhl investiert 0,7 Mio. Euro in den Umbau der Notaufnahme. Elf Behandlungsräume, ein moderner Wartebereich und eine Spielecke für Kinder stehen für die Patienten bereit. Die Klinik ist das größte Krankenhaus Südhörsingens und behandelt jährlich 28.000 Menschen stationär und 45.000 ambulant.



Wissenschaft und Praxis vereint

Die SRH Fachschulen bieten angehenden Logopäden eine Kombination aus Studium und Ausbildung an: Absolventen erhalten die Berufszulassung als staatlich anerkannte Logopäden und den Bachelor of Science Logopädie. So stehen ihnen Jobs im In- und Ausland offen. Logopäden arbeiten in Kitas und Schulen mit besonderem Förderschwerpunkt, Kliniken, Rehabilitationszentren, in der Forschung sowie selbstständig oder angestellt in Praxen. Das Modell wird auch für Physiotherapie angeboten.



Modellkrankenhaus auf dem Land

Eine moderne zentrale Aufnahme, ein neuer Computertomograf (CT) und ein zusätzlicher OP: Die Generalsanierung des SRH Krankenhauses Oberndorf ist nach dreijähriger Bauzeit abgeschlossen. Den Patienten stehen nun moderne Zweibettzimmer und neueste Medizintechnik zur Verfügung. Jährlich werden dort 6.000 Patienten stationär sowie 10.000 ambulant behandelt.

Oktober

Drittes Krankenhaus in Thüringen gehört zur SRH

Die SRH baut die Gesundheitsversorgung in Thüringen aus und erwirbt das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda von der Rhön-Klinikum AG. Seit Anfang 2014 ist es akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg. Die SRH betreibt im Freistaat bereits Kliniken in Suhl und Gera, mehrere Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera.





Mehr Platz für Berufliches Training

Fast jede zweite Frührente hat psychische Ursachen. Das Berufliche Trainingszentrum Rhein-Neckar (BTZ) wirkt dem entgegen und bringt Menschen mit psychischen Problemen wieder in den Job. Aufgrund der großen Nachfrage wurden neue Trainingsräume in Stuttgart-Bad Cannstatt eröffnet. Das Zentrum bietet Platz für bis zu 80 Teilnehmer, die sich z. B. mit Bewerbungstrainings aufs Berufsleben vorbereiten. Die SRH betreibt zehn dieser Zentren in Deutschland.



Der blaue Turm wird 10

Er ist das Wahrzeichen der SRH Hochschule Heidelberg: Der blaue Science-Tower feiert seinen 10. Geburtstag. Der Turm wechselt seine Silhouette, je nachdem von welcher Seite er betrachtet wird, passend zum Leitsatz „SRH eröffnet Perspektiven“. Seit 2012 wird hier nach dem deutschlandweit einzigartigen Studienmodell CORE kompetenz-orientiert gelehrt.

Spatenstich für Montessori-Schule

Neue Klassenräume, viel Platz für Bewegung und eine begrünte Dachterrasse: In Dresden wird der erste Spatenstich für den Neubau der Montessori Grundschule gesetzt. Dort werden künftig 50 Kinder unterrichtet. Träger ist das SRH Berufsbildungswerk Sachsen.



Hamm ist Logistikstandort des Jahres

Die SRH Hochschule Hamm freut sich mit der Stadt Hamm über die Auszeichnung Logistikstandort des Jahres 2014 in Nordrhein-Westfalen. Auf der Expo Real wurde sie dazu ernannt. Die SRH Hochschule bildet Experten in den Branchen Logistik, Energiewirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen aus.

Freiheitsindex veröffentlicht

Das John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung der SRH Hochschule Heidelberg stellt den Freiheitsindex 2014 vor: Wie bewerten die Deutschen Freiheit? Auf einer Skala von -50 bis +50 liegt der Zahlenwert des Indexes bei -7,0. Somit befindet sich die Freiheit, wie im Vorjahr, gegenüber konkurrierenden Werten wie Gleichheit, Gerechtigkeit oder Sicherheit im Hintertreffen. Das John Stuart Mill Institut ist bundesweit führend auf dem Gebiet der Freiheitsforschung.

November

Springer Verlag zeichnet SRH Studierende aus

Zwei Absolventen der SRH Hochschule Calw werden vom Springer Verlag ausgezeichnet. Der Wissenschaftsverlag prämiert jährlich die besten Masterarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften. Gesucht werden Arbeiten, die mit der Höchstnote ausgezeichnet, verständlich und stringent geschrieben sind, aktuelle Ergebnisse aufweisen und einen Anwendungsbezug für Unternehmen herstellen. Die besten 50 Abschlussarbeiten werden bei Springer Gabler veröffentlicht.



Erstes Institut für Ludologie gegründet

Wie können spielewissenschaftliche Methoden die Leistung von Mitarbeitern steigern? Das untersucht ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt an der design akademie berlin. Die Ludologie (Spielewissenschaft) erforscht, wie Arbeitgeber sich von Spieleentwicklern inspirieren lassen können, um die Motivation von Mitarbeitern zu erhöhen und zu erhalten. Es ist das erste Institut seiner Art in Deutschland.

Dezember



Nachwuchs für Naturwissenschaften begeistern

Das SRH Leonardo da Vinci Gymnasium ist das bisher einzige Gymnasium in Baden-Württemberg, das bereits ab Klasse 5 durchgängig das Profulfach IT/Digital-Informatik unterrichtet. Der MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) macht Schüler früh fit für Berufe mit Zukunftsperspektive. Die Klassenräume sind mit Smartboards, Beamern und Laptops ausgestattet.

Weiterbildungsangebot ausgebaut

Mit der Übernahme der Marke AFFM - Akademie für Finanzmanagement und deren Produkten erweitert das FORUM Institut seine Expertise um Weiterbildungsangebote für die Finanzdienstleistungsbranche. AFFM entwickelt Studiengänge, Seminare und Executive Programme sowie spezielle Konzepte für die Personalentwicklung. FORUM organisiert Weiterbildungsveranstaltungen für Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft, Verwaltung und Organisationen.

Das Geschäftsjahr im Überblick

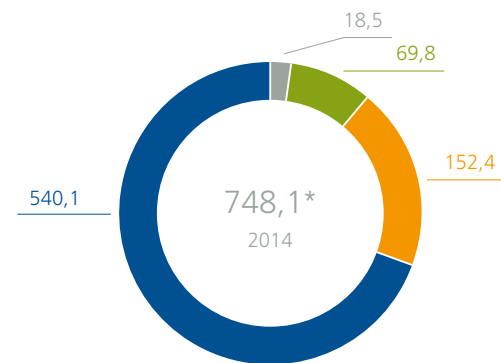
Umsatz

Der Umsatz der SRH ist von 636,5 Mio. Euro auf 748,1 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 17,5 Prozent. Alle drei Geschäftsfelder haben dazu beigetragen. Das stärkste Wachstum erzielten mit 21,6 Prozent die SRH Kliniken.

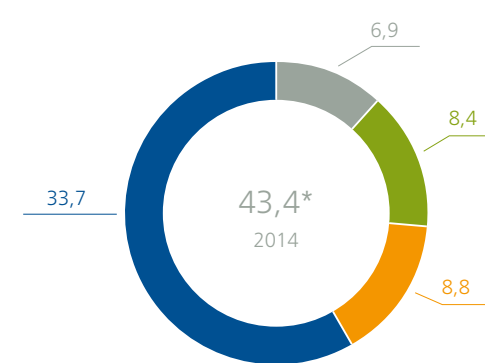
Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist von 40,4 Mio. Euro auf 43,4 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 7,4 Prozent. Den größten Anteil am Jahresüberschuss haben die SRH Kliniken erzielt.

Umsatz nach Unternehmensbereichen
in Mio. Euro



Jahresüberschuss nach Unternehmensbereichen
in Mio. Euro



Holding
Hochschulen
Bildung
Gesundheit

*konsolidiert

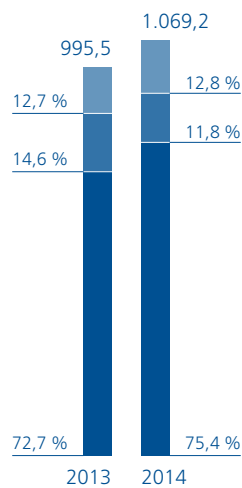
Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um 7,4 Prozent auf 1.069,2 Mio. Euro gestiegen. Sie liegt damit erstmals über einer Milliarde Euro. Das Betriebsvermögen der SRH bestand zu 75,4 Prozent aus Anlagevermögen. Das Anlagevermögen war zu 100 Prozent durch Eigenkapital und Sonderposten, die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, gedeckt.

Investitionen

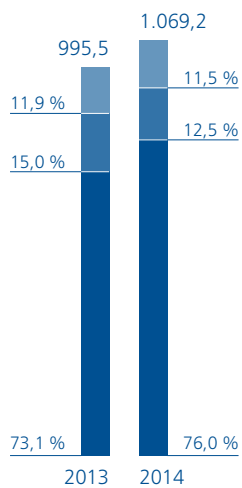
Die SRH hat 142,0 Mio. Euro investiert, im Vorjahr waren es 78,7 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr erfolgten Akquisitionen zurückzuführen. Die Investitionsquote betrug 19,0 Prozent, dies ist eine Zunahme um 6,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Aktiva in Mio. Euro



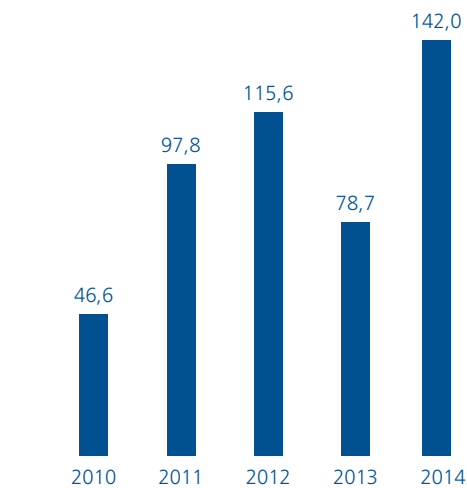
Sonstiges Umlaufvermögen
Liquidität
Anlagevermögen

Passiva in Mio. Euro

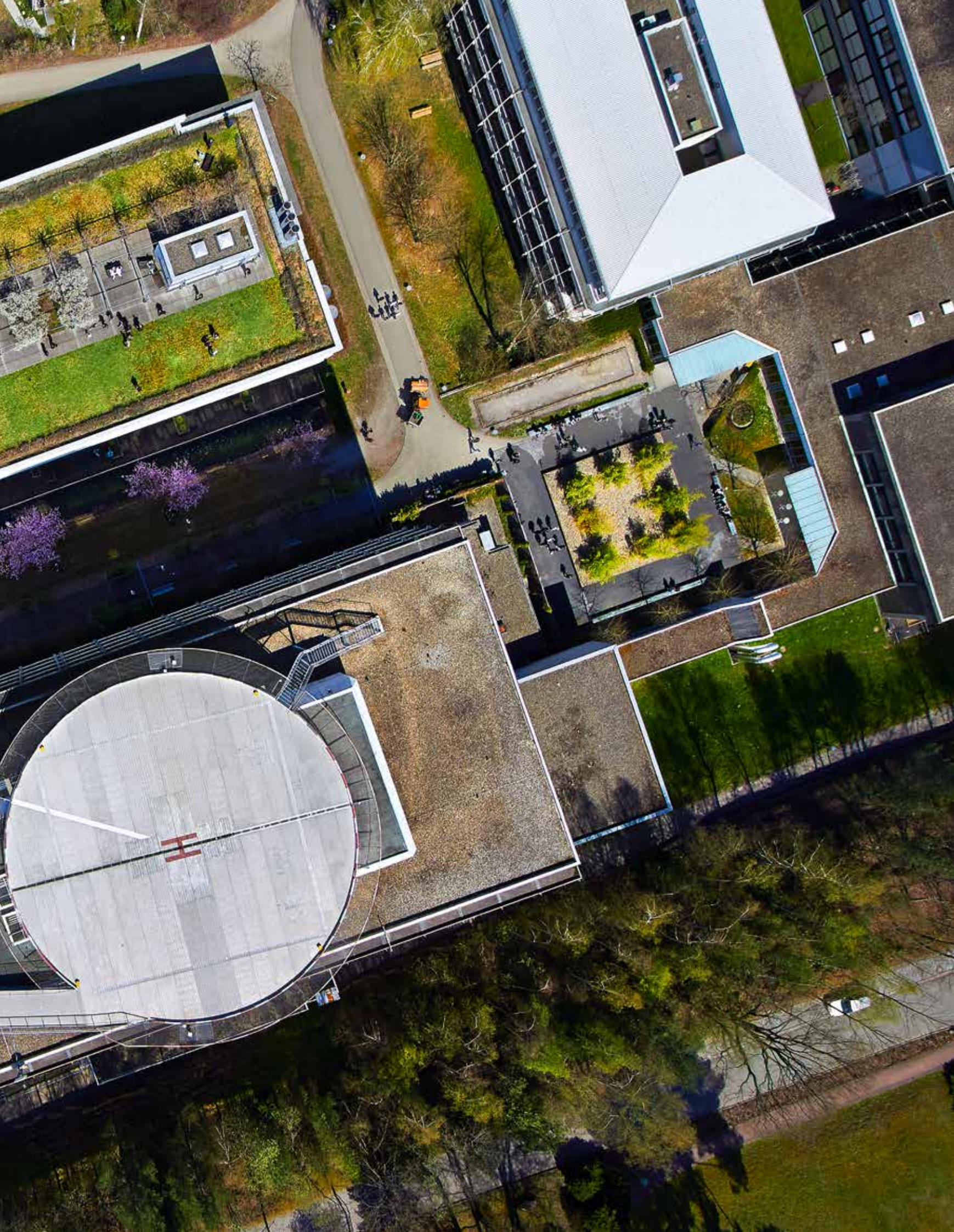


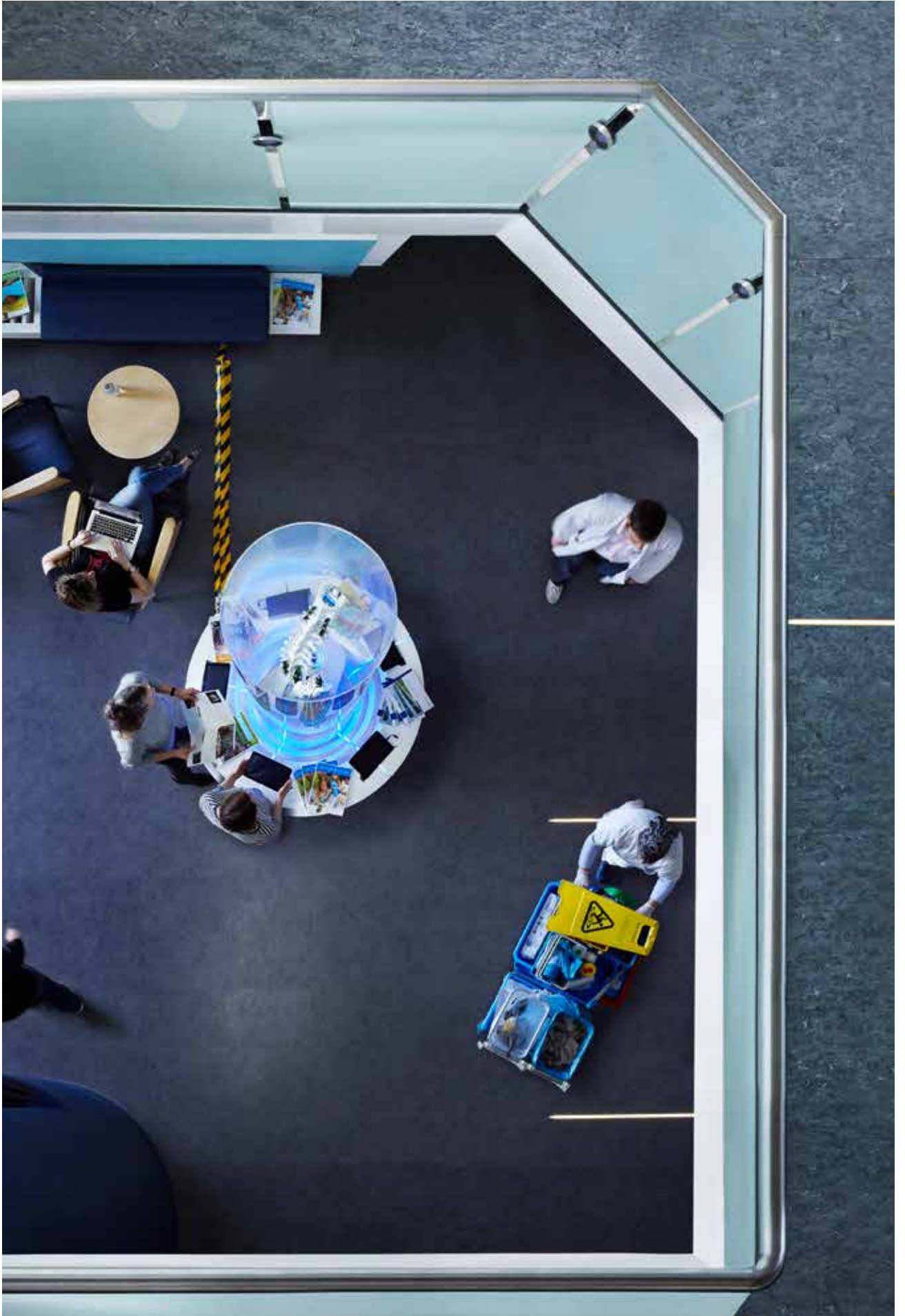
Sonstige Verbindlichkeiten
Finanzverbindlichkeiten
Eigenkapital und Sonderposten

Investitionen in Mio. Euro









SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Guttmanstraße 1

76307 Karlsbad

1.033	Mitarbeiter
30.360	Patienten
67,5	Mio. Euro Umsatz
1970	Integration in die SRH

24 Stunden, 365 Tage im Jahr: Wenn es schnell gehen muss, bringt der Hub-schrauber Patienten zu jeder Tages- und Nachtzeit von Januar bis Dezember sicher ans Klinikum. Nationale und internationale Patienten kommen nach Karlsbad-Langensteinbach, um sich behandeln zu lassen.

Das Fachkrankenhaus ist vor allem auf die Behandlung von komplexen Krankheitsbildern der Wirbelsäule spezialisiert und ist eines der führenden Zentren weltweit. Bandscheibenvorfälle, Deformitäten oder Querschnittlähmungen zählen zum Behandlungsspektrum. In der Kinderwirbelsäulenchirurgie kann bereits früh durch innovative Techniken das Wachstum der Wirbelsäule positiv beeinflusst werden.



Mehr vom bewegten Leben am
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Vision SRH 2020

Wir sind der Maßstab für Professionalität und Innovation im Bildungs- und Gesundheitswesen und leisten einen wirksamen Beitrag für Lebensqualität und Zukunftschancen der Menschen.

Geschäftsentwicklung der SRH 2014

Portfolio

Zur SRH gehören die SRH Holding – eine gemeinnützige Stiftung – und ihre 37 Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Hochschulen, Bildung und Gesundheit. Im Geschäftsjahr 2014 ist die SRH organisch und durch Akquisitionen gewachsen. Rückwirkend zum 1. Januar 2014 wurden 51 Prozent der Anteile an der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH und 100 Prozent der Anteile an der Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH erworben. In Berlin hat die SRH ebenfalls zum 1. Januar 90 Prozent der Anteile an der design akademie berlin GmbH und 100 Prozent der Anteile an der Hochschule der populären Künste GmbH übernommen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Umsatz der SRH ist von 636,5 Mio. Euro auf 748,1 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einem Umsatzwachstum von 17,5 Prozent. Der größte Teil des Umsatzwachstums (11,2 Prozent) entfällt auf die neu erworbenen Gesellschaften.

Das Betriebsergebnis ist um 4,8 Prozent auf 45,5 Mio. Euro gestiegen. Der Jahresüberschuss lag mit 43,4 Mio. Euro um 7,4 Prozent über dem Vorjahr. Die Umsatzrendite ging durch den stark gestiegenen Umsatz von 7,0 auf 6,1 Prozent zurück. Über weitere Entwicklungen im Geschäftsjahr berichten wir ausführlich in den drei Geschäftsfeldern.

Personalbericht

Die Zahl unserer Beschäftigten zum 31.12.	2014	2013
SRH Konzern	11.228	9.091
SRH Holding	51	50
Hochschulen	790	684
Bildung	2.232	2.180
Gesundheit	8.155	6.177

Verantwortungsbewusst und effizient

Als gemeinnütziges, privates Stiftungsunternehmen handelt die SRH effizient und sozial verantwortlich zugleich. Unsere Gewinne schütten wir nicht an Shareholder aus, sondern investieren sie wieder, um Bildung und Gesundheit voranzubringen. Wir fördern zudem wissenschaftliche Vorhaben und Modellprojekte und engagieren uns für soziale Belange. So schaffen wir die besten Voraussetzungen für eine sichere Zukunft.

Unsere Personalstrategie

Wir verfolgen eine nachhaltige und langfristige Personalstrategie. Dabei behalten wir gesellschaftliche Trends im Auge. Kernziele unserer Personalarbeit sind:

- Wir wachsen profitabel
- Wir haben eine wettbewerbsfähige Belegschaft
- Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber auf knappen Arbeitsmärkten
- Wir nutzen Synergien durch professionelle Personalarbeit

Dynamisches Wachstum

Die Zahl der Mitarbeiter ist von 9.091 auf 11.228 gestiegen. Den größten Anteil daran haben mit 1.750 neuen Mitarbeitern die SRH Kliniken durch die Akquisition von vier Krankenhäusern. Zudem wurden zwei weitere Hochschulen in Berlin übernommen.

Vielfältige Aufgaben mit Perspektive

Wir bei der SRH haben ein Ziel: Die Zukunft von Bildung und Gesundheit mitzugestalten. Gemeinsam entwickeln wir starke Ideen und setzen sie in innovative Dienstleistungen um. Als Teil unseres Teams haben unsere Mitarbeiter abwechslungsreiche Aufgaben und hervorragende Zukunftsperspektiven. Denn bei allem, was wir tun, treibt uns der Wille, eine führende Position in unseren Märkten einzunehmen.

Eigenverantwortung und Vertrauen

Um die Lebensqualität und die Lebenschancen unserer Kunden zu verbessern, brauchen wir engagierte Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb haben unsere Mitarbeiter den Freiraum und das Vertrauen, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten. Ein Indikator für die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese liegt bei 11,6 Jahren (Vj. 11,7 Jahre). Um Mitarbeiter langfristig an uns zu binden, setzen wir in hohem Maß auf unbefristete Arbeitsverträge. Der Anteil liegt bei 80 Prozent.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mit 73 Prozent (Vj. 72 Prozent) ist der Großteil unserer Beschäftigten weiblich. Die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der SRH spiegelt sich auch darin, dass über 170 Mitarbeiterinnen Führungspositionen innehaben. Wir berücksichtigen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten die individuellen Arbeitszeitwünsche unserer Mitarbeiter. Dies wird in unserer hohen Teilzeitquote von 42 Prozent deutlich (Vj. 40 Prozent).

Klare Ziele – hohe Qualität

Unsere Führungskräfte geben ein Vorbild durch zielorientierte Führung mit klaren Anforderungen. Individuelle Zielvereinbarungen, die mit 766 unserer Beschäftigten abgeschlossen worden sind (Vj. 672), unterstützen das tägliche Management. Die Höhe der ausgeschütteten Zielprämien betrug 5,8 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro). Diese Personalinstrumente sichern den hohen Qualitätsstandard für unsere Kunden.

Ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten

Als Bildungs- und Gesundheitsunternehmen steht unseren Mitarbeitern das gesamte Bildungsangebot der SRH offen. Das eröffnet Möglichkeiten, die Karriere nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Darum führen wir regelmäßig strukturierte Entwicklungsgespräche, 2014 waren es 1.700 (Vj. 1.580). In die Weiterbildung unserer Mitarbeiter haben wir 4,8 Mio. Euro investiert (Vj. 3,8 Mio. Euro).

Wir haben 457 Auszubildende beschäftigt (Vj. 342). Dies entspricht einer Quote von 4 Prozent (Vj. 3,9 Prozent). Dass die Qualität unserer Ausbildung hoch ist, zeigt sich darin, dass 94 Prozent unserer Auszubildenden die Abschlussprüfung bestanden haben.

Bei Eignung und Leistung fördern wir unsere Mitarbeiter zu Führungskräften und Fachleuten, die bei vakanten Positionen nach Möglichkeit bevorzugt berücksichtigt werden. Dieses Ziel unterstützt unser Traineeprogramm in den SRH Kliniken, das künftig auf die Bildungsunternehmen ausgeweitet wird.

Ein Umfeld, das Lust auf Leistung macht

Wir leben eine flache Hierarchie und pflegen einen wertschätzenden Umgang. Der vertrauensvolle Austausch und das Miteinander auf Augenhöhe sind nicht nur Motor unserer Innovationskraft, sondern auch der Grund, warum Mitarbeiter gerne bei der SRH arbeiten. Moderne Technik, effiziente Abläufe und Freiraum für die persönliche Lebenssituation stehen dabei ebenfalls für unsere Arbeitsplatzkultur. Dazu betreiben wir wissenschaftliche Forschung. So zeichnete das Bundesministerium für Bildung und Forschung die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera für das Projekt „Flexicare 50+“ aus. Neue Qualifizierungswege für erfahrene Pflegekräfte wurden entwickelt und getestet.

Dass unsere Mitarbeiter gerne eigene Ideen einbringen und ihnen die Weiterentwicklung der SRH am Herzen liegt, zeigt die zunehmende Zahl an eingereichten Verbesserungsvorschlägen: 2014 waren es 304 (Vj. 241).

Gesundheitsförderung als Schwerpunkt

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist von 134 auf 111 gesunken. Hier besteht weiterer Optimierungsbedarf. Die Krankenquote sank unter die 7 Prozent-Marke (Vj. 7,4 Prozent). Um dies zu erreichen, wurde 400 Mitarbeitern auf freiwilliger Basis ein Betriebliches Eingliederungsmanagement angeboten. Die gesetzliche Vorgabe zur Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung übertrifft die SRH mit 6,3 Prozent (Vj. 6,1 Prozent) deutlich.

Tariflich abgesicherte Entgelte

Der unternehmerische Erfolg kommt bei unseren Mitarbeitern an. Die SRH honoriert die Leistung ihrer Beschäftigten mit konkurrenzfähigen Entgeltsystemen, die vielfach durch Tarifverträge abgesichert sind. Die SRH Kliniken GmbH hat 2014 mit der Gewerkschaft ver.di vereinbart, den Entgelt- und Manteltarif zu einem einheitlichen Tarifvertrag zusammenzufassen. Die Schichtzulagen wurden dabei vereinfacht und die steuerfreien Zuschläge deutlich erhöht. Somit konnten auch die Netto-Löhne unserer Mitarbeiter verbessert werden. Das Berufsbildungswerk Sachsen erhielt einen eigenen Haustarifvertrag, um der zukünftigen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Vorsorge auch für den Ruhestand

Über das Berufsleben hinaus sichern wir einen Großteil unserer Beschäftigten ab und haben 16 Mio. Euro (Vj. 12 Mio. Euro) in die private Altersvorsorge unserer Mitarbeiter investiert. Zudem bieten wir vielfältige auf unsere einzelnen Unternehmen zugeschnittene Sozialleistungen wie Job Ticket, Essenszuschüsse, Kinderbetreuung oder Fitnessstudio.

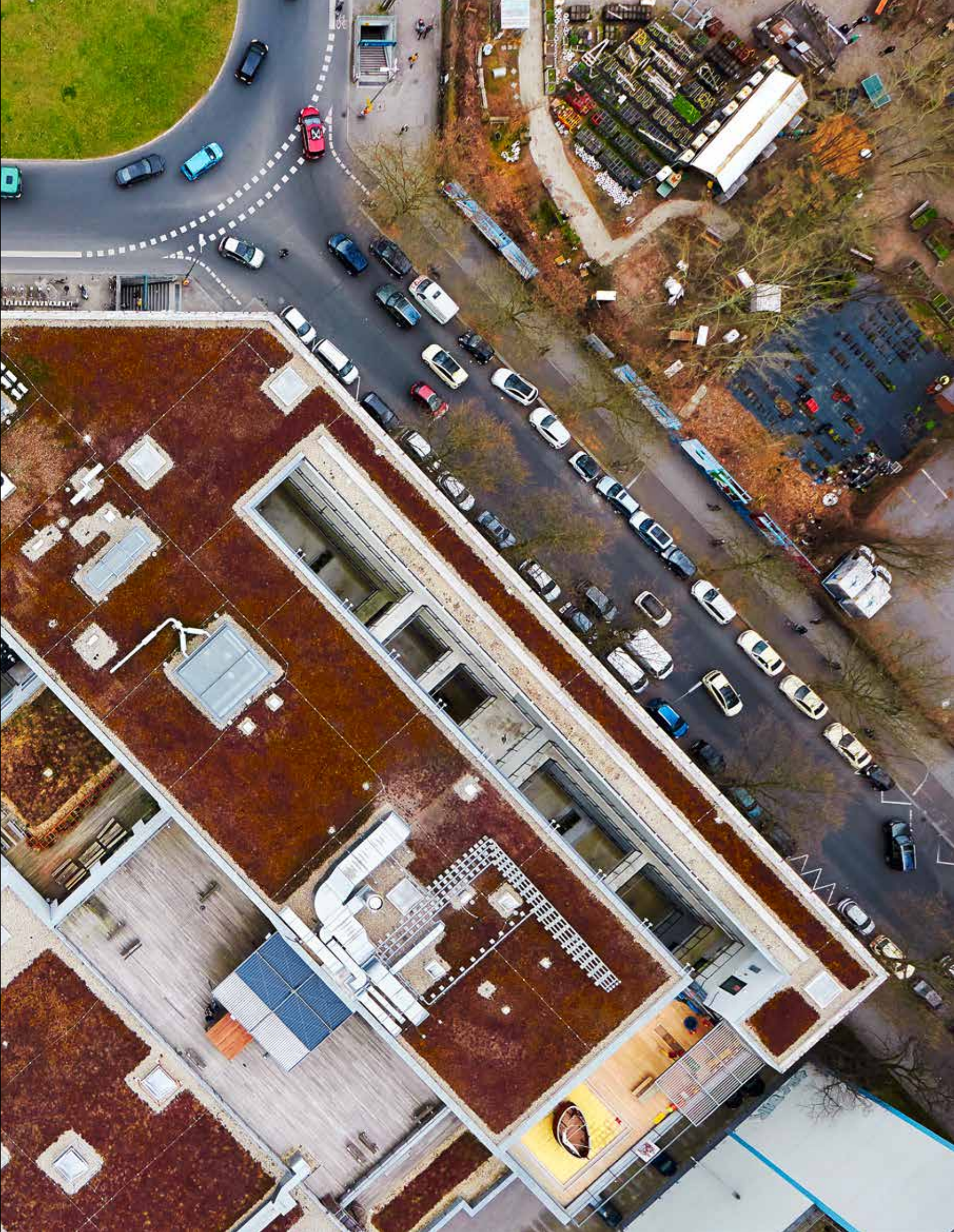
SRH ist ein beliebter Arbeitgeber

2014 haben sich 16.300 Interessenten auf 1.300 zu besetzende Stellen beworben, die überwiegend neu geschaffen wurden oder aus Altersgründen vakant waren. Damit haben wir trotz Fachkräftemangels durchschnittlich 13 Bewerber auf eine offene Stelle. Die meisten Bewerbungen erreichen uns online (80 Prozent). Im bundesweiten Ranking des Magazins Focus wurde die SRH als einer der besten Arbeitgeber ausgezeichnet.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführungen danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH für ihre Leistung im Geschäftsjahr 2014. Dank hoher Kompetenz, Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung konnten wir unseren Kunden neue Perspektiven vermitteln und wirtschaftlich erfolgreich arbeiten. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.







SRH design akademie berlin

Prinzenstraße 84.1

10969 Berlin

28	Mitarbeiter
280	Studenten
2,3	Mio. Euro Umsatz
2014	Integration in die SRH

Die Anforderungen der Kreativwirtschaft sind vielfältig: An der design akademie berlin wird der Fach- und Führungskräftenachwuchs für Kommunikation, Marketing, Werbung und Design ausgebildet. Am Moritzplatz gelegen, ist die design akademie berlin im Zentrum der Metropole und in direkter Nähe zu Agenturen, Verlagen und kreativen Dienstleistern. In den Ateliers und Studios des Aufbau Hauses ist viel Platz für Ausstellungen, Events und Präsentationen.

Die Studenten setzen bereits an der Hochschule reale Projekte um und stellen sich den Anforderungen des Marktes. Auf diese Weise bekommen sie Gespür für die Wünsche der Kunden und trainieren experimentelles Arbeiten und Projektmanagement.



Mehr vom bewegten Leben an der
SRH design akademie berlin im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

SRH Holding

Stiftungszweck

Die SRH Holding ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg und als gemeinnützig anerkannt. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Lebenschancen unserer Kunden zu verbessern. Dies entspricht dem Stiftungszweck, Dienstleistungen des Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialwesens zu erbringen. Dazu betreibt die SRH Holding Hochschulen, Bildungszentren, Schulen und Krankenhäuser. Außerdem fördern wir wissenschaftliche und praxisbezogene Projekte, die der Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens dienen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Unser Stiftungsvermögen ist um 6,9 Mio. Euro auf 204,9 Mio. Euro gewachsen. Die Bilanzsumme liegt mit 354,7 Mio. Euro um 3,6 Prozent unter dem Vorjahr. Dabei verminderten sich insbesondere die liquiden Mittel um 20,2 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten um 16,0 Mio. Euro, bei gleichzeitiger Zunahme der Sachanlagen um 5,9 Mio. Euro.

Die Aktivseite der Bilanz der SRH Holding besteht zu 75,6 Prozent aus Anlagevermögen. Dieser hohe Anteil ergibt sich aus der satzungsmäßigen Aufgabe der Vermögensverwaltung für den SRH Konzern. Auf der Passivseite stellt das Eigenkapital mit 57,8 Prozent die größte Position dar. Die Eigenkapitalrendite ist von 2,0 auf 3,4 Prozent gestiegen, die Gesamtkapitalrendite liegt mit 1,9 Prozent ebenfalls über dem Vorjahr (1,1 Prozent).

Wir haben 21,4 Mio. Euro investiert, im Vorjahr waren es 17,4 Mio. Euro. Schwerpunkte waren Bauinvestitionen wie die Generalsanierung von Wohnheimen in Heidelberg und Neckargemünd und des Kurpfalzkrankenhauses, der Neubau des Hotels Chester in Heidelberg sowie Sanierungen zur Senkung des Energieverbrauchs. Der Umsatz aus Miet- und Pachteinahmen ist um 0,9 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis lag bei -1,9 Mio. Euro. Ursachen sind vor allem erhöhte Abschreibungen und die Wertberichtigung eines Gebäudes.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vj. 4,7 Mio. Euro) stieg der Jahresüberschuss auf 6,9 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 3,9 Mio. Euro.

Im Durchschnitt verfügte die SRH Holding über 30 Mio. Euro in Wertpapieren des Anlagevermögens (insbesondere Spezialfonds) und 11 Mio. Euro Bankguthaben. Im Rahmen des Cash-Pooling wurden für die Tochtergesellschaften durchschnittlich 91 Mio. Euro liquide Mittel verwaltet. Aus Wertpapieren und Ausleihungen an verbundene Unternehmen hat die SRH Holding Erträge von 1,1 Mio. Euro erwirtschaftet. Die zentral angelegten Finanzmittel der SRH erzielten Erträge in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Zum 31.12. waren in der SRH Holding 51 Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich um eine auf 44. Die Personalkosten stiegen geringfügig auf 5,4 Mio. Euro. Prof. Klaus Hekking ist mit der Vollendung des 65. Lebensjahrs zum 14.02.2015 aus dem Vorstand der SRH Holding ausgeschieden. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Christof Hettich, hat für eine Übergangszeit den Vorsitz des Vorstands übernommen. Sein Aufsichtsratsmandat ruht währenddessen.

SRH Förderstiftung

Die SRH Holding hat gemäß § 2 Absatz 3 der Stiftungssatzung mit 455.000 Euro innovative Projekte gefördert. Zudem wurden gemeinnützige Körperschaften unterstützt, die gesellschaftspolitisch wichtige soziale Aufgaben wahrnehmen. Hervorzuheben sind folgende Projekte:

Computergestützte Gangtherapie

Am SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach wurde ein Lokomat-System eingerichtet. Dies ermöglicht eine computergestützte Gangtherapie für Patienten nach Schlaganfall, Rückenmarkverletzungen oder Multipler Sklerose.

Deutschlandstipendien

Zur Förderung begabter Studenten unterstützt die SRH das Deutschlandstipendium. 2014 wurden drei Stipendiaten gefördert. Die Kosten werden je zur Hälfte von der SRH und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung getragen.

Forschungsprojekt dynamische Transformationsprozesse

Wissenschaftler der SRH Hochschule Berlin analysieren im Rahmen dieses Projekts dynamische Veränderungen von Prozessen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel ist, die Auswirkungen dynamischer Transformation zu erkennen, um anwendungsorientierte Lösungen entwickeln zu können.

Freiheitsindex Deutschland 2014

Um den Stellenwert der Freiheit in der Bevölkerung und in Leitmedien zu messen, erstellt das John Stuart Mill Institut an der SRH Hochschule Heidelberg jährlich einen Freiheitsindex. Grundlage sind repräsentative Befragungen und eine Medieninhaltsanalyse.

Stiftungsprofessur Kulturmanagement

Seit 2013 besteht an der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw eine Stiftungsprofessur „Internationales Kultur- und Eventmanagement“. Ziel ist die Entwicklung eines Forschungsschwerpunkts sowie der neuen Studiengänge Marketingmanagement (Bachelor) und Internationales Kultur- und Eventmanagement (Master).

Haus der Zukunft (ExploHeidelberg)

Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern, ist die Aufgabe des Hauses der Zukunft in Heidelberg. In Kooperation mit der SRH Hochschule Heidelberg können Schulklassen selbstständig Projekte durchführen und Exponate kreieren.

Zur Förderung innovativer Projekte ist für 2015 ein Budget von 1 Mio. Euro vorgesehen. Zusätzlich zu den begonnenen Projekten werden Anträge aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen geprüft.

Aufsichtsrat SRH Holding



Prof. Dr. Christof Hettich
Aufsichtsratsvorsitzender (ruhelndes Mandat)
Rechtsanwalt und Partner, Sozietät Rittershaus



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
1. Stellvertretender Vorsitzender
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer,
Unfallkrankenhaus Berlin



Senator e. h. Prof. Roland Klinger
2. Stellvertretender Vorsitzender
Verbandsdirektor, Kommunalverband für Jugend
und Soziales Baden-Württemberg



Günter Mächtle
Ministerialdirigent a. D., Ministerium für Arbeit
und Soziales Baden-Württemberg



Hubert Seiter
Erster Direktor, Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg



Gabriele Sonntag (ab Juli 2014)
Kaufmännische Direktorin,
Universitätsklinikum Tübingen



Dr. Dietrich Birk (ab Juli 2014)

Geschäftsführer, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau in Baden-Württemberg



Dr. Viola Hahn

Oberbürgermeisterin, Stadt Gera



Prof. Dr. Michael Hüther (ab Juli 2014)

Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Johannes Stockmeier

Oberkirchenrat i. R., Präsident a. D.,
Diakonie Deutschland



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Rektor, Universität Mannheim

In 2014 ausgeschieden

Dr. Dietrich Bihr

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Merk,
Schlarb und Partner

Alfred Dänzer

Ehemaliger Geschäftsführer, Klinikum Mannheim

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Eichhorn

Emeritus, Universität Mannheim

Prof. Dr. Franz J. Luzius

Ehemaliger Hauptgeschäftsführer,
IHK Rhein-Neckar

Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding

Der Aufsichtsrat ist unabhängiges Kontrollorgan der SRH Holding im Sinne von § 8 Abs. 2 des Stiftungsgesetzes von Baden-Württemberg. In dieser Funktion befindet er gemäß § 8 Abs. 1 der Stiftungssatzung über Ziele und Grundsätze der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Er hat sich dazu durch die Berichte des Vorstands und in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden laufend über die Lage der SRH Holding sowie der Konzerngesellschaften des SRH Konzerns und über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit dem Vorstand beraten.

Zur Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 gemäß § 9 Abs. 2 der Stiftungssatzung zu fünf Sitzungen zusammen.

Gegenstand seiner Beratungen waren insbesondere:

- Die Berichte des Vorstands zur Lage und Entwicklung des SRH Konzerns und der Konzerngesellschaften gemäß § 8 Abs. 2 der Stiftungssatzung
- Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2013 der SRH Holding und des SRH Konzerns, die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Jahresabschlüsse der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Billigung der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der SRH Kliniken GmbH über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung der Geschäftsführungen und Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2013
- Die Entlastung des Vorstands der SRH Holding und der Geschäftsführer der unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding
- Die Einwilligung in den Erfolgsplan 2015 der SRH Holding sowie die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Erfolgspläne der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern gem. § 7 Abs. 1 bis 3 der Satzung sowie die Wahl des Vorsitzenden und der beiden Stellvertreter gem. § 9 Abs. 1 der Satzung
- Die Einwilligung in die Berufung und Abberufung von Geschäftsführern gem. § 8 Abs. 4 g) der Satzung
- Die Übernahme der Hochschule der populären Künste, Berlin

- Die Gründung der SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH und der SRH Frankfurter private Stadtschulen GmbH gem. § 8 Abs. 4 b) der Satzung
- Die Entwicklung der SRH Berufliche Rehabilitation GmbH
- Die laufenden Bauprojekte, darunter der Neubau eines Seminarhotels in Heidelberg und der Neubau einer Grundschule in Dresden
- Die Bestellung des Abschlussprüfers für die Jahresabschlüsse der SRH Holding und des Konzerns gem. § 8 Abs. 3 c) der Satzung

In den Fällen, in denen der Aufsichtsrat gemäß § 8 Abs. 3 und 4 der Stiftungssatzung in diesen Gegenständen für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss der SRH Holding für das Geschäftsjahr 2014, der Konzernabschluss des SRH Konzerns zum 31.12.2014 sowie die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften der SRH zum 31.12.2014 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften als übereinstimmend befunden und ihnen jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

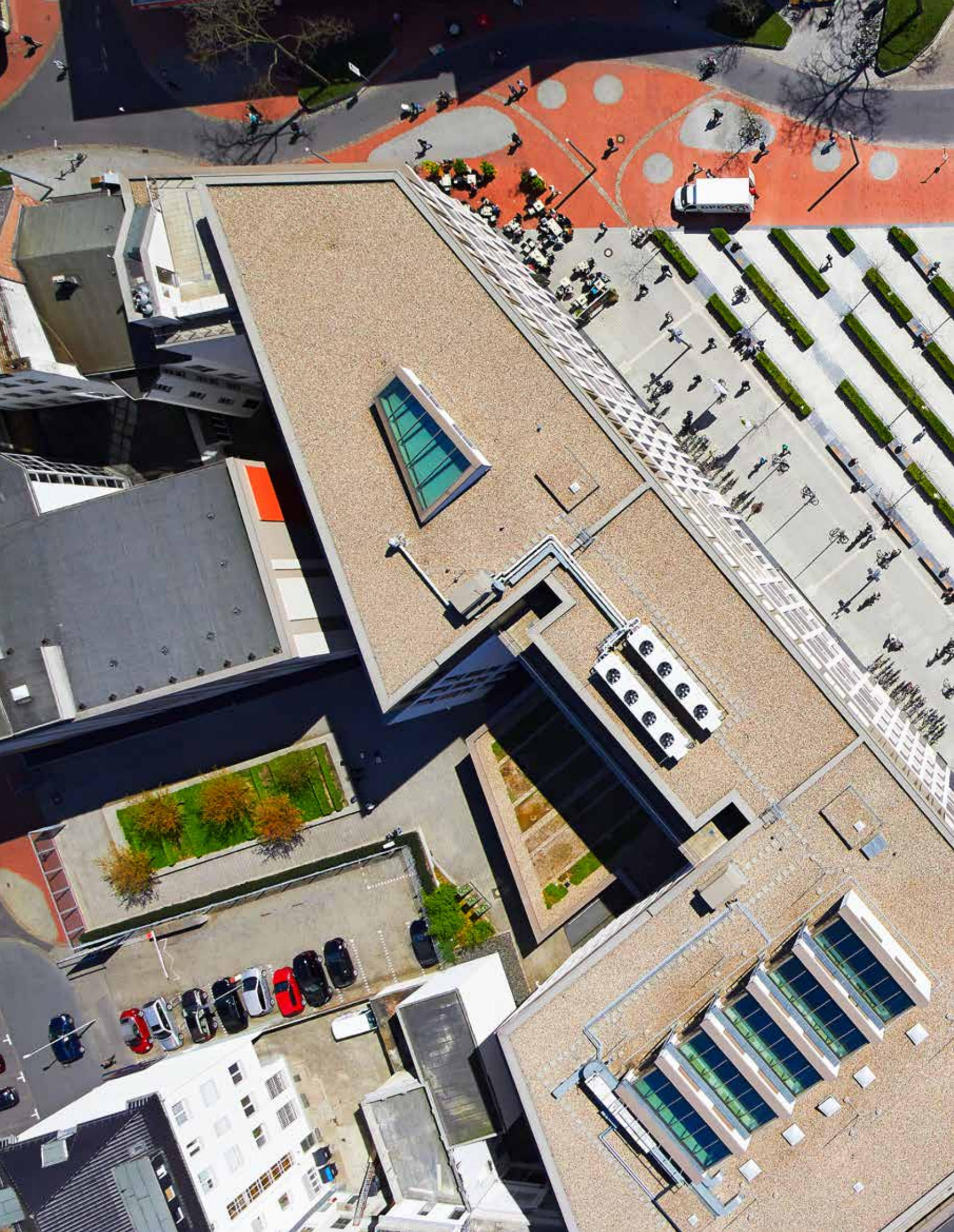
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2014.

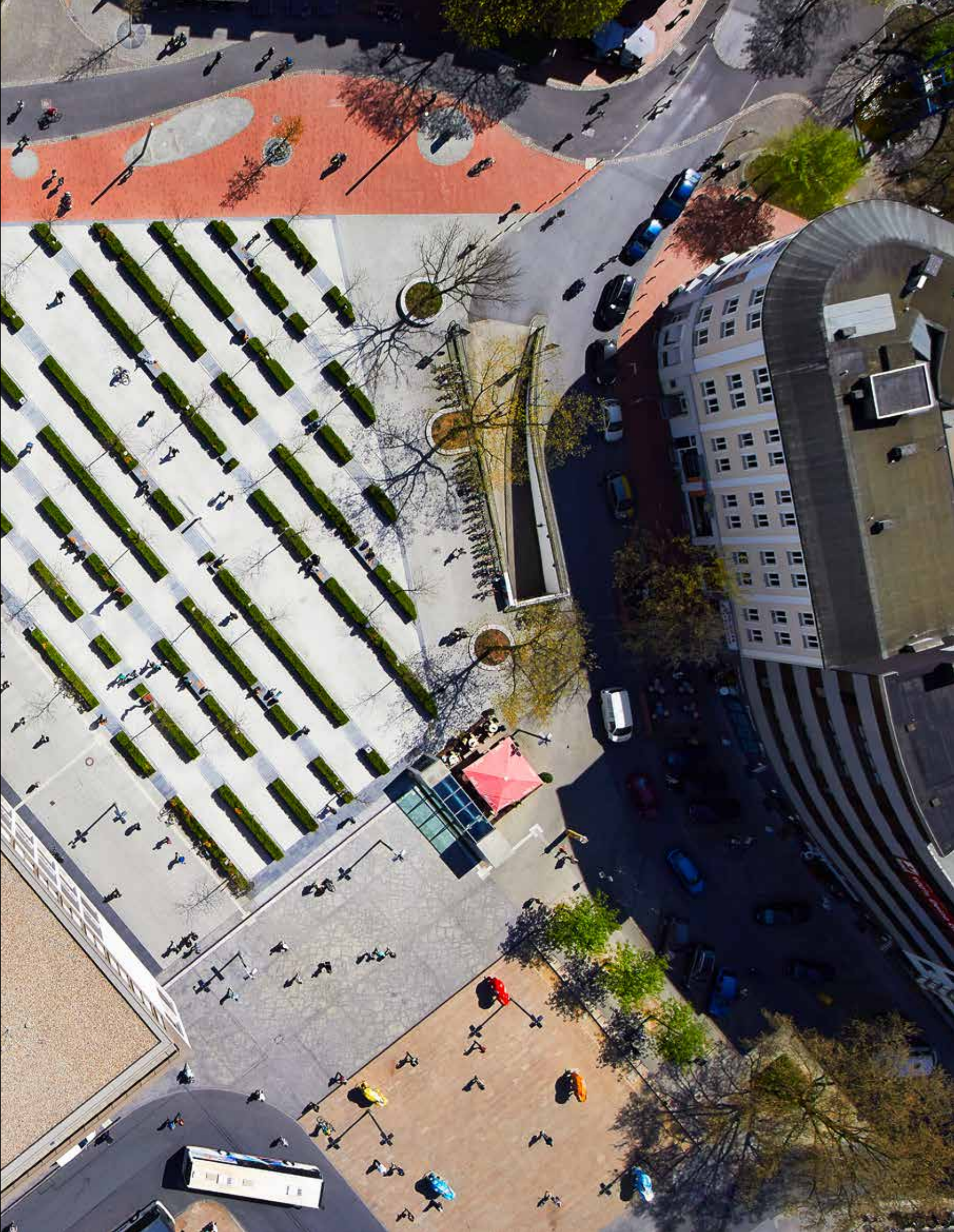
Heidelberg, im Mai 2015

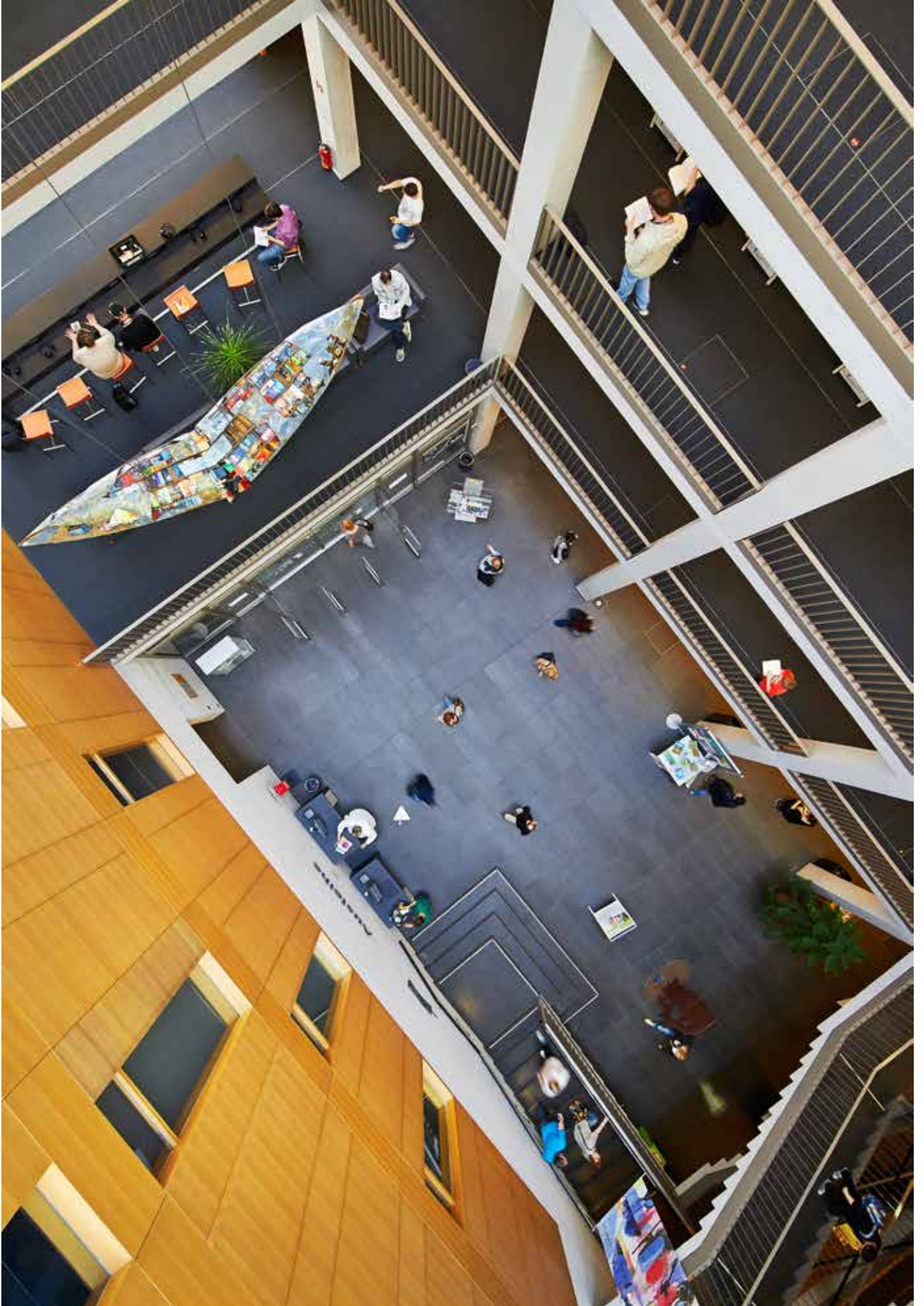
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
1. Stellvertretender Vorsitzender







SRH Hochschule Hamm

Platz der Deutschen Einheit 1

59065 Hamm

37	Mitarbeiter
790	Studenten
3,1	Mio. Euro Umsatz
2005	Integration in die SRH

Am Puls der Zeit: In direkter Nähe zum Bahnhof bildet die SRH Hochschule Führungspersönlichkeiten für den wachsenden Arbeitsmarkt der wirtschaftsnahen technischen Dienstleistungen und der Sozialen Arbeit aus.

Einige Studiengänge werden gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft wie dem weltweit tätigen Logistikunternehmen Deutsche Bahn entwickelt. Insgesamt arbeiten mehr als 100 Unternehmen eng mit der Hochschule zusammen. So können Absolventen bereits während des Studiums Fäden in die Wirtschaft knüpfen und nutzen die Studienzeit aktiv, um ihren beruflichen Weg zu ebnen.

Die Hochschule bietet Präsenz- und Fernstudiengänge. Studenten können so besser Karriere und Familie vereinbaren. Besonders praxisnah ist das Angebot im Dualen Studium.



Mehr vom bewegten Leben an der
SRH Hochschule Hamm im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Leitbild SRH Hochschulen

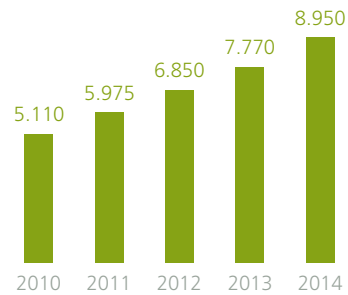
Unser Ziel ist es, begabte junge Menschen in zukunftsorientierten Studiengängen zu staatlich anerkannten Abschlüssen zu führen, die ihnen überdurchschnittliche berufliche Chancen bieten.

Zugleich wollen wir sie in ihrer Entwicklung zu eigenständigen, souveränen Persönlichkeiten fördern und unterstützen.

Durch anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung leisten wir einen Beitrag zu Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft.

SRH Hochschulen im Überblick

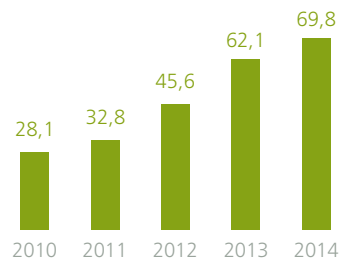
Das Geschäftsfeld umfasst 9 private, staatlich anerkannte Hochschulen, davon 8 in Deutschland: in Berlin, Calw, Gera, Hamm, Heidelberg und Riedlingen sowie eine in Asunción in Paraguay. Hinzu kommt das FORUM Institut für Management in Heidelberg.



Kunden



Mitarbeiter



Umsatz in Mio. Euro

Marktumfeld

An deutschen Hochschulen haben sich 2,5 Prozent weniger Studenten eingeschrieben als im Vorjahr. Insgesamt ist die Zahl der Studenten im Wintersemester 2014/15 jedoch um 3 Prozent auf 2,7 Millionen gestiegen. Die Hochschul- oder Fachhochschulreife haben 8,9 Prozent weniger Schüler erworben als im Vorjahr. Diese Zahl sinkt aufgrund der demografischen Entwicklung seit 2011 stetig.

Um diesen Rückgang zu kompensieren, erschließen Hochschulen neue Zielgruppen und Geschäftsfelder. Dazu gehören die Akademisierung von Fachschulausbildungen und Angebote für lebenslanges Lernen. Die Öffnung des Hochschulzugangs ermöglicht Menschen, die kein Abitur, aber eine abgeschlossene Ausbildung und Berufserfahrung haben, ein Studium. Zudem steigt das Interesse ausländischer Staatsbürger an einem Studium in Deutschland. Im Studienjahr 2014 haben sich 4,5 Prozent mehr ausländische Studienanfänger an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. Ein Trend, der seit sieben Jahren anhält.

An den bundesweit 129 privaten Hochschulen sind 7 Prozent aller Studenten und 17 Prozent aller Fachhochschulstudenten immatrikuliert. Die Tendenz ist laut Statistischem Bundesamt steigend. Seit dem Wintersemester 2000/01 hat sich die Studentenzahl an privaten Hochschulen versechsfacht.

Entwicklung 2014

Zahl der Studenten und Umsatz gewachsen

An unseren neun Hochschulen ist die Zahl der Studenten gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Prozent gestiegen. Zum 31.12. waren 8.950 Studenten eingeschrieben (Vj. 7.770). Wird die Zahl der Teilnehmer unserer akademischen Weiterbildung (650) und der Weiterbildungskunden des FORUM Instituts für Management (16.130) hinzugerechnet, so haben wir 27.920 Menschen im tertiären und quartären Bildungssegment erreicht (Vj. 22.855).

Der Umsatz stieg um 12,5 Prozent von 62,1 Mio. Euro auf 69,8 Mio. Euro. Das EBIT lag bei 8,6 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 12,3 Prozent. An unseren Hochschulen und dem FORUM Institut für Management waren 790 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 684).

Präsenz in Berlin gestärkt

Mit der Übernahme der Hochschule der populären Künste und der design akademie berlin haben wir unsere Präsenz in der Hauptstadt verstärkt. Sie ergänzen die Studiengänge der Betriebswirtschaft an der Hochschule Berlin um Angebote in Design, Kommunikation, Musik und Medien. Künftig werden die drei Hochschulen enger zusammenwachsen und in Lehre, Forschung sowie Verwaltung kooperieren. Im Frühjahr 2015 bezieht die design akademie berlin einen neuen Campus in Kreuzberg: Das Aufbau Haus ist Berlins Kreativzentrum am Moritzplatz.

Internationalisierung vorangebracht

Unsere erste Hochschule im Ausland hat im Frühjahr 2014 den Studienbetrieb aufgenommen, nachdem sie staatlich anerkannt und vom deutschen Wissenschaftsrat akkreditiert worden ist. An der Universidad Paraguaya Alemana (UPA) sind insgesamt 135 Studenten in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben. Langfristig sind bis zu 750 Studienplätze vorgesehen. Unterrichtet wird auf Spanisch, die Abschlüsse richten sich nach dem international anerkannten Bachelor- und Mastersystem. Studenten und Dozenten der UPA und der deutschen SRH Hochschulen nutzen die Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch.

In attraktives Lernumfeld investiert

Die Studenten der Fachhochschule für Gesundheit Gera haben einen neuen Campus bezogen. Die SRH hat 5 Mio. Euro in Kauf und Umbau des ehemaligen Bundesbankgebäudes von Stararchitekt David Chipperfield investiert. Für Studenten, Professoren und Mitarbeiter sind optimale Studien- und Arbeitsbedingungen auf 2.430 Quadratmetern entstanden. Genügend Raum, um das dynamische Wachstum der Hochschule fortsetzen zu können.

Akademischen Nachwuchsfördert

Die SRH Hochschulen beteiligen sich am Deutschlandstipendium, das hervorragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement belohnt. Die Förderung in Höhe von 300 Euro wird jeweils zur Hälfte vom Bund und von einem privaten Unterstützer finanziert. Wir haben Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft für insgesamt 69 Stipendiaten gewonnen.

Forschen für die Gesellschaft

Ein Schwerpunkt unserer wissenschaftlichen Arbeit ist angewandte Forschung. Dabei werden Studenten frühzeitig in praxisorientierte Projekte einbezogen.

Im bundesweit ersten Institut für Ludologie (Spielewissenschaft) an der design akademie berlin wird erforscht, wie spielewissenschaftliche Methoden die Leistung von Mitarbeitern steigern können. Das zweijährige Projekt ist Teil des Programms „Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das neu gegründete Institut verbindet die Spielewissenschaft mit anderen Fachgebieten wie Managementlehre, Entrepreneurship und Marketing.

Als Forschungsprojekt der Monate Juni bis September 2014 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung „FlexiCare 50+“ ausgewählt. An unserer Fachhochschule für Gesundheit Gera wurde eine digitale Lernplattform speziell für Pflegekräfte ab 50 in Kliniken erprobt. An Tablet-PCs bildet sich das Pflegepersonal unabhängig von Ort und Zeit weiter und bleibt so auf dem neuesten Wissensstand. Von den entwickelten Lernlösungen können Kliniken in ganz Deutschland profitieren.

Das John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung an unserer Hochschule Heidelberg hat den „Freiheitsindex Deutschland 2014“ veröffentlicht. In einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung und einer quantitativen Medieninhaltsanalyse überregionaler Printmedien wird jährlich ermittelt, wie der Wert der Freiheit eingeschätzt wird. Dafür kooperieren wir mit dem Institut für Demoskopie Allensbach und dem Institut für Publizistik der Universität Mainz. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert auf einer Skala von -50 bis +50 von -0,7 auf -7 gefallen. Damit schneidet der Wert der Freiheit schlechter ab als Gleichheit, Gerechtigkeit und Sicherheit. Ein Schwerpunkt der vierten Auflage des Freiheitsindex ist das Spannungsverhältnis von Freiheit und Sicherheit in der Einstellung der Bürger zum Internet.

Auf Basis langjähriger Kompetenz im Einsatz von E-Learning hat unsere Fernhochschule Riedlingen das Leuchtturmprojekt „Hochschule 2018“ gestartet. Ziel ist es, Studenten rund um die Uhr und weltweit im Lernprozess zu unterstützen. Dafür wird ein Content-Management-System, das alle Lehrinhalte umfasst, mit einem interaktiven Learning-Management-System verknüpft. Studenten erhalten individuelle Lernpfade und Hinweise auf Wissenslücken sowie das relevante Studienmaterial, um ihre Lernziele zu erreichen. Die Hochschule investiert 2,8 Mio. Euro in die Entwicklung des Systems.

Unabhängige Qualitätstests bestanden

Die Qualität von Lehre und Forschung an der SRH Hochschule Berlin ist erneut durch den Wissenschaftsrat bestätigt worden. In der Stellungnahme zur Reakkreditierung werden das klare Profil und die Internationalität der Hochschule gewürdigt. Besonders hervorgehoben werden die überdurchschnittlichen Forschungsleistungen und die vielfältigen Kooperationen.

Im Hochschulranking 2014 des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erhalten Studiengänge unserer Hochschulen überdurchschnittliche Bewertungen. Im Fach Betriebswirtschaft setzt sich die Hochschule Berlin an die Spitze der untersuchten privaten und staatlichen Hochschulen in der Hauptstadt. Die Hochschule Heidelberg schneidet in den Fächern Betriebswirtschaft, Wirtschaftsrecht und Soziale Arbeit sehr gut ab. In den Kategorien Studierbarkeit und E-Learning zählt Betriebswirtschaftslehre an unserer Fernhochschule Riedlingen jeweils zur Spitzengruppe.

Zu den zehn beliebtesten Fernhochschulen in Deutschland gehört die Fernhochschule Riedlingen. Das ist das Ergebnis des „FernstudiumCheck Report 2014“. Studenten und Absolventen bewerten auf dem unabhängigen Onlineportal unter anderem Inhalte und Studienmaterial, Betreuung sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis von 122 Anbietern. Unsere Fernhochschule Riedlingen ist zum dritten Mal in Folge als Top Institut ausgezeichnet worden. Das bestätigt auch Stiftung Warentest. Dort wurde die Beratungsqualität im berufsbegleitenden MBA Studiengang an elf Hochschulen überprüft. Die Fernhochschule Riedlingen hat bei der persönlichen Beratung sehr gut abgeschnitten.

Studieren in allen Lebenssituationen

Wir wollen Menschen in verschiedenen Lebenssituationen einen akademischen Abschluss ermöglichen. Viele unserer Studiengänge bieten wir deshalb berufsbegleitend, als Teilzeit- oder Fernstudium an.

An unseren Hochschulen in Heidelberg, Riedlingen und Hamm unterstützen wir Profisportler dabei, die Zeit nach der sportlichen Karriere vorzubereiten. Flexible Studienmodelle und eine individuelle Betreuung sorgen dafür, dass Studium, Trainings- und Wettkampfzeiten aufeinander abgestimmt werden können. Zu den studierenden Sportlern gehören unter anderen Handball-Nationalkapitän Uwe Gensheimer, Hockey-Nationalkapitän Moritz Fürste, Sportschützin Beate Gauß sowie die Schwimmer Clemens Rapp und Marco Koch.

Die Fernhochschule Riedlingen bietet vier Mobile Learning Studiengänge an. Dabei sind alle Lehreinheiten multimedial aufbereitet auf Tablets abrufbar, die den Studenten zur Verfügung gestellt werden. Für noch mehr Flexibilität sorgt das neue Vorlesungsmodell. Studenten können innerhalb eines Jahresplans jederzeit ins Studium einsteigen und individuell entscheiden, wann und wo sie die erforderlichen Module und Prüfungen absolvieren.

Studienangebot gezielt erweitert

An unseren Hochschulen werden 100 akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge angeboten. Ausgehend von den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen entwickeln wir das Studienangebot ständig weiter. Das erste Duale Studium an einer SRH Hochschule geht zum Wintersemester 2015 in Hamm an den Start: Im Studiengang Soziale Arbeit wechseln sich Vorlesungen an der Hochschule mit praktischen Phasen bei einem Praxispartner, z. B. städtischen Einrichtungen, ab. Die Studenten erlangen innerhalb von sechs Semestern den Bachelorabschluss und die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter.

Zu den neu akkreditierten Studiengängen gehören in Riedlingen Pharmamanagement sowie Medien- und Kommunikationsmanagement, in Heidelberg Angewandte Psychologie, Physiotherapie und Ergotherapie und in Calw Marketingmanagement sowie Kulturmanagement.

Studium und Ausbildung verbinden

In einem innovativen Modell für künftige Physiotherapeuten und Logopäden integriert die SRH die praxisorientierte Fachschulausbildung in das Studium. Nach sieben Semestern haben die Absolventen zwei Abschlüsse: die Berufszulassung als staatlich anerkannte Therapeuten und den Bachelor of Science. In den von der Fachhochschule für Gesundheit Gera und den Fachschulen gemeinsam angebotenen ausbildungsintegrierenden Studiengängen waren zum Wintersemester 320 Studenten eingeschrieben.

Hochschullehre neu gedacht

Vorreiterin bei der Weiterentwicklung der Hochschullehre ist unsere Hochschule Heidelberg. Das 2012 als Antwort auf die Bologna-Reform eingeführte Studienmodell CORE (Competence Oriented Research and Education) hat sich etabliert und die Lehr- und Lernkultur verändert. Die Erfahrungen daraus waren Teil der internationalen „Conference on Innovation in Higher Education“. Diese Fachkonferenz über Innovationen in der akademischen Lehre hat erstmals in Heidelberg Hochschullehrer, Didaktiker und Unternehmer zusammengebracht.

Weiterbildungsangebot ausgebaut

Unser FORUM Institut für Management hat das Weiterbildungsangebot für die Finanzbranche weiter ausgebaut. Dazu wurden Marke und Produkte der AFFM - Akademie für Finanzmanagement übernommen. Zum Portfolio der Akademie gehören Studiengänge, Seminare und Executive Programme.

Ziele 2015

Wir wollen unsere Position im Hochschulmarkt weiter ausbauen, indem wir das Studienprogramm erweitern und neue Kundengruppen erschließen. Dabei setzen wir auf hohe Qualitätsstandards in Lehre und Forschung sowie bei der Betreuung unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2015 wollen wir die Zahl der Studenten auf 9.300 steigern. Damit verbunden ist ein Umsatzwachstum auf 78 Mio. Euro.







Berufsbildungswerk Dresden

Hellerhofstraße 21

01129 Dresden

247	Mitarbeiter
1.467	Kunden
64,3	Mio. Euro Umsatz
1990	Integration in die SRH

Handicap und Ausbildung: Hier werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen in 20 staatlich anerkannten Berufen fit fürs Arbeitsleben gemacht. Das Angebot reicht von gewerblich-technischen über IT-Berufe bis hin zur Medienbranche. Um die nötige Unterstützung für die Auszubildenden zu gewährleisten, sind in unserem Berufsbildungswerk Ärzte, Krankenschwestern, Physio- und Ergotherapeuten, Heilpädagogen und Psychologen ständig verfügbar.

Ein lebendiger Campus entsteht durch die Möglichkeit, vor Ort zu wohnen, in direkter Nähe zu Ausbildungsgebäuden und Mensa. Zum Berufsbildungswerk Sachsen gehören das Berufsbildungswerk Dresden mit einer Filiale in Cottbus, die Beruflichen Trainingszentren in Dresden, Cottbus und Leipzig sowie die Hotel-Akademie und die Montessori-Grundschule in Dresden.



Mehr vom bewegten Leben am
Berufsbildungswerk Dresden im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Leitbild SRH Bildung

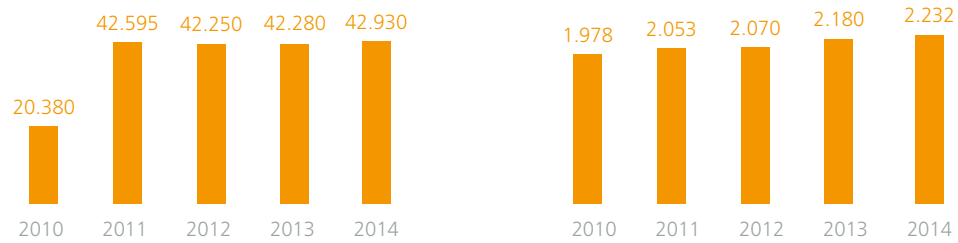
Unser Ziel ist es, dem wachsenden Wunsch der Bürger nach individualisierten Bildungsangeboten zu entsprechen, die im staatlichen Bildungssystem nicht ausreichend abgebildet werden können.

Wir wenden uns vorrangig an Zielgruppen mit besonderen Förderungsbedürfnissen, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung differenzierte und spezialisierte Bildungs- und Betreuungsangebote in der schulischen und beruflichen Bildung benötigen.

Damit leisten wir auch einen Beitrag für die berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen mit besonderen sozialen Problemen.

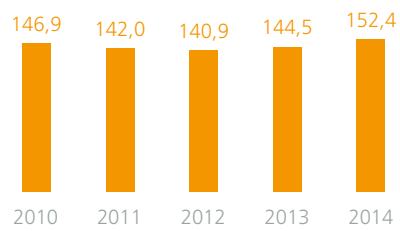
SRH Bildung im Überblick

Das Geschäftsfeld umfasst 4 Schulen, 24 Fachschulen und 16 Einrichtungen der Beruflichen Rehabilitation.



Kunden

Mitarbeiter



Umsatz in Mio. Euro

Marktumfeld

Schulen und Fachschulen

An allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist die Schülerzahl im Schuljahr 2014/15 leicht um 0,7 Prozent auf 11 Millionen zurückgegangen. Damit setzt sich der rückläufige Trend fort: Im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 nahm die Zahl der Schüler insgesamt um 11,9 Prozent ab. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der 5- bis 20-Jährigen in der Bevölkerung um 14 Prozent abgenommen. Steigende Schülerzahlen können dagegen Schulen des Gesundheitswesens verzeichnen. Dort lernen 24,9 Prozent mehr Schüler als vor zehn Jahren.

Die Zahl der allgemeinbildenden und beruflichen Privatschulen in Deutschland steigt. Im Schuljahr 2013/14 waren es 5.692, das sind 76,1 Prozent mehr als im Schuljahr 1992/93. Während die Gesamtzahl der Schulen von 2003 bis 2013 um 16,6 Prozent gesunken ist, nahm die Zahl der Privatschulen um 29 Prozent zu. Laut Statistischem Bundesamt lernt jeder elfte Schüler an einer Privatschule.

In Baden-Württemberg wird zum Schuljahr 2015/16 die Sonderschulpflicht abgeschafft. Eltern von Kindern mit einer Behinderung können dann zwischen Sonder- und Regelschule wählen. Gleichzeitig sollen sich Sonderschulen zu sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren weiterentwickeln, die Schülern mit und ohne Behinderung offen stehen. Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2008 ist der Anteil der Förderschüler an der Gesamtzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen geringfügig von 4,4 auf 4,0 Prozent gesunken.

Berufliche Rehabilitation

Der Wettbewerb in der beruflichen Rehabilitation Jugendlicher und Erwachsener hat zugenommen. Leistungsträger schreiben immer mehr Maßnahmen unter Bildungsträgern aus und vergeben sie regional. Gleichzeitig setzen die Rehaträger weiter auf ambulante Angebote, teilweise in Kooperation mit Betrieben. Der Preisdruck wird durch die Haushaltskonsolidierung der Bundesregierung noch verschärft. Die Zahl der stationären Plätze für Erwachsene stagniert bundesweit bei etwa 11.000. Die Teilnehmer haben überwiegend schwere körperliche und psychische Einschränkungen und benötigen eine intensive, spezialisierte Unterstützung.

Der Bedarf an beruflicher Förderung aufgrund psychischer Erkrankungen steigt, vor allem bei jüngeren Menschen: Die Zahl Jugendlicher, die sich deshalb in stationärer Behandlung befinden, hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt, auf 80.204 im Jahr 2013. Das berichtet das Statistische Bundesamt. Für diese Jugendlichen wird eine Unterstützung beim Berufseinstieg immer wichtiger.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und eines Mangels an Fachkräften erkennen Firmen zunehmend die Bedeutung von betrieblichem Gesundheitsmanagement. Ziel ist, Mitarbeiter trotz Krankheit langfristig im Unternehmen zu halten. Hier eröffnet sich für die berufliche Rehabilitation ein neuer Markt.

Entwicklung 2014

Kundenzahlen steigen weiter

Wir haben insgesamt 16.800 Bildungskunden (Vj. 16.535) betreut und damit 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Unsere Schulen und Fachschulen haben die Schülerzahl von 3.825 auf 4.005 gesteigert. In der Beruflichen Rehabilitation Erwachsener liegt die Zahl der Teilnehmer mit 7.175 ebenfalls über dem Vorjahr (6.490). Hier wurden durch neue Angebote weitere Zielgruppen gewonnen. Ausbildung und Berufsvorbereitung für Jugendliche bieten unsere beiden Berufsbildungswerke. Nach einem Rückgang im Vorjahr ist die Zahl der Teilnehmer nun von 4.770 auf 5.270 gestiegen.

Der Gesamtumsatz im Unternehmensbereich Bildung ist um 5,5 Prozent auf 152,4 Mio. Euro (Vj. 144,5 Mio. Euro) gestiegen. Eine Umsatzsteigerung haben wir in den Fachschulen (+6,5 Prozent), Allgemeinbildenden Schulen (+5,7 Prozent) und in der Beruflichen Rehabilitation (+5,4 Prozent) erreicht.

Das EBIT stieg von 5,8 Mio. Euro um 29,3 Prozent auf 7,5 Mio. Euro, was einer Umsatzrendite von 4,9 Prozent (Vj. 4,0 Prozent) entspricht. Im Geschäftsbereich Bildung waren 2.232 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 2.108).

Weitere Schule übernommen

In Dresden haben wir eine Grundschule übernommen. Dort lernen derzeit 45 Kinder nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik. Aufgrund der großen Nachfrage investieren wir 3,4 Mio. Euro in einen Neubau für 120 Grundschüler. Zum Schuljahr 2015/16 wird das Angebot um eine weiterführende Oberschule erweitert. Damit schaffen wir ein durchgängiges Konzept von der Grundschule bis zum Abitur.

MINT-Profil eingeführt

Als einziges Gymnasium in Baden-Württemberg bietet unser Leonardo da Vinci Gymnasium in Neckargemünd ab der fünften Klasse das Profulfach IT/Digital-Informatik an. Dabei erhalten die Schüler frühzeitig einen intensiven Einblick in die Software-Entwicklung und lernen, wie Computer funktionieren. Der Schwerpunkt Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) umfasst zusätzliche Wochenstunden in Chemie, Physik und Biologie in den Klassenstufen fünf bis zehn. In die technische Ausstattung und in einen neuen naturwissenschaftlichen Raum wurden 5.000 Euro investiert.

So funktioniert Inklusion

An unserer Stephen-Hawking-Schule (SHS) in Neckargemünd lernen Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam, verbringen Freizeit miteinander und leben in Wohngemeinschaften des Internats. Darüber hinaus richtet die SHS als Modellschule für Inklusion Außenklassen an Regelschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar ein. So können Schüler mit einer Körperbehinderung dort zur Schule gehen, wo sie wohnen. Dieses Konzept setzen wir in 11 Städten in Baden-Württemberg um, neu hinzugekommen sind Sinsheim und Oedheim.

Neue Ausbildungsmodelle etabliert

Immer mehr junge Menschen wählen unsere Kombination von Ausbildung und Studium für Physiotherapeuten und Logopäden. In dem innovativen Modell, das die SRH Fachschulen gemeinsam mit der Fachhochschule für Gesundheit Gera entwickelt haben, studieren 320 Teilnehmer. Das sind 70 mehr als im Vorjahr. Der erste Jahrgang Logopädie schließt im Frühjahr 2015 nach sieben Semestern mit dem Bachelor of Science und der Berufszulassung als staatlich anerkannte Logopäden ab.

An der Fachschule für Sozialwesen in Heidelberg können künftige Jugend- und Heimerzieher ihre Ausbildung in Vollzeit, Teilzeit oder dual absolvieren. Im neuen dualen Modell lernen die Teilnehmer bei Ausbildungspartnern wie Einrichtungen der Erziehungs- oder Behindertenhilfe, Jugendzentren oder Schulhorten schon früh die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen.

Eine Kooperation mit der SRH Hochschule Heidelberg ermöglicht es unseren Fachschulabsolventen, den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik in zwei statt drei Jahren abzuschließen. Dafür werden die Leistungen der Jugend- und Heimerzieherausbildung sowie das Berufspraktikum angerechnet.

Ambulante Angebote weiterentwickelt und ausgebaut

In der Beruflichen Rehabilitation setzt sich der Trend weg von mehrjährigen Umschulungen hin zu individuellen, ambulanten Leistungen fort. Teams aus beruflichen Trainern, Psychologen und Sozialpädagogen unterstützen Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen, beruflich wieder Fuß zu fassen. Sie setzen dabei auf kurze Qualifizierungen, Bewerbungstrainings und interdisziplinäre Beratung. Mit diesen Angeboten wurden erneut Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit und der kommunalen Träger gewonnen. Erfolgreich waren insbesondere die Business Academy in Gotha, die SRH Berufliche Rehabilitation und das Berufsbildungswerk Neckargemünd.

Unser Berufsbildungswerk Neckargemünd hat die Jugendhilfe auf 70 Plätze aufgestockt. Hier werden junge Mütter dabei unterstützt, eine Ausbildung zu absolvieren.

Menschen, die nach einer psychischen Erkrankung berufliche Trainings benötigen, profitieren von ambulanten Programmen in der Nähe ihrer gewohnten Umgebung. Der wachsenden Nachfrage entsprechend hat das Berufliche Trainingszentrum Rhein-Neckar (BTZ) 400.000 Euro in den Ausbau seiner Standorte investiert. In Stuttgart und München haben wir das Angebot „First Step“ neu eingeführt. Das Programm schließt eine Versorgungslücke, indem es Teilnehmer nach der Klinik auf ein berufliches Training vorbereitet. Das vom Berufsbildungswerk Sachsen 2013 gegründete BTZ Leipzig hat sich erfolgreich etabliert.

Um Menschen nach einer akuten psychischen Erkrankung noch gezielter unterstützen zu können und Abbrüche der Maßnahme zu verhindern, hat die Rehabilitationseinrichtung für Psychisch Kranke in Karlsbad das Aufnahmeverfahren weiterentwickelt und die Betreuung von Teilnehmern mit Persönlichkeitsstörungen intensiviert.

Pflegerische Angebote vergrößert

Die Nachfrage nach Pflegeleistungen steigt aufgrund der demografischen Entwicklung. Dementsprechend hat die SRH Pflege Heidelberg die stationären Plätze, etwa zur Versorgung von Schlaganfallpatienten, erweitert. Mit einer eigenen Praxis für Ergotherapie können die Kunden noch besser unterstützt werden. Der ambulante Pflegedienst betreut auch Teilnehmer des Berufsbildungswerks Neckargemünd.

Kooperationen mit Unternehmen ausgebaut

Die Berufsbildungswerke (BBW) in Dresden und Neckargemünd haben für die verzahnte Ausbildung mit Betrieben neue Partner gewonnen. Die Teilnehmer absolvieren mindestens sechs Monate der Ausbildung im Unternehmen und knüpfen so früh Kontakte zu möglichen Arbeitgebern. Die BBWs übernehmen die sozialpädagogische und therapeutische Unterstützung.

Das Berufsförderungswerk Heidelberg (BFW) hat eine Kooperation mit der Rehaklinik „Königstuhl“ geschlossen, um medizinische und berufliche Rehabilitation miteinander zu verknüpfen. Im Auftrag von Großunternehmen aus Transport und Logistik hat das BFW neue Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiter ermittelt, die ihren Job nach Unfall oder Krankheit aufgeben mussten. Ziel ist, die Mitarbeiter weiter im Unternehmen zu halten. Gemeinsam mit anderen Einrichtungen in Baden-Württemberg beteiligt sich das BFW außerdem an einem Projekt des Landessozialministeriums, das Menschen mit Einschränkungen stärker als bisher direkt in Betrieben ausbilden möchte.

Überprüfung von Angeboten

Die Hotel-Akademie Dresden wertet das Bildungsangebot in Zusammenarbeit mit unserer Hochschule Berlin auf. Die Ausbildung zum Assistenten im Hotelmanagement wird vom Studiengang „Internationales Hotelmanagement“ abgelöst. Damit reagieren wir auf die steigende Nachfrage nach Managementnachwuchs in der Branche. In dreieinhalb Jahren werden wirtschaftswissenschaftliches Know-how und praxisorientiertes Wissen vermittelt. Insgesamt zwölf Monate Praxiserfahrungen im In- und Ausland bereiten auf eine Karriere in der Top-Hotellerie vor. Die englischsprachige Variante „International Hospitality Management“ ist erstmals im Oktober gestartet.

An unserer Fachschule in Suhl konzentrieren wir uns künftig auf die Ausbildung von Kinderpflegern und Erziehern. Das Ausbildungsangebot für die Gesundheitsberufe Physiotherapie, Medizinisch-technische Assistenz für Funktionsdiagnostik, Operationsdienst und Radiologie wird eingestellt. Grund ist ein anhaltender Teilnehmerrückgang seit mehreren Jahren.

Zwei neu eingeführte Angebote an unserer Frankfurter Stadtschule sind von Eltern und Schülern nicht ausreichend angenommen worden. Die ganztägige Realschule und die gymnasiale Oberstufe können deshalb nicht weitergeführt werden. Große Nachfrage besteht weiterhin nach der Kita für 3- bis 6-Jährige und der Grundschule, die ganztägig und ganzjährig geöffnet sind. Damit ermöglichen wir Eltern, Familie und Beruf zu vereinen.

Die Kundenzahlen im Berufsbildungswerk Sachsen haben sich auf niedrigerem Niveau eingependelt. Deshalb ist die Kapazität der stationären Angebote planmäßig auf durchschnittlich 280 Plätze reduziert worden. Eine zu geringe Nachfrage nach Weiterbildungen für Mitglieder der Bundeswehr hat dazu geführt, dass wir das Angebot der Business Academy in Mainz und Mannheim eingestellt haben.

Qualität weiter gesteigert

Unsere Unternehmen der Beruflichen Rehabilitation haben erneut die Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) erhalten. Die AZAV ist eine zwingende Voraussetzung, um preisverhandelte Maßnahmen der Agentur für Arbeit anbieten zu können.

Wir wollen, dass der berufliche Neustart für Menschen mit psychischen Erkrankungen noch besser gelingt. Auf Grundlage der International Classification of Functions (ICF) der Weltgesundheitsorganisation WHO hat das BTZ Rhein-Neckar gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft beruflicher Trainingszentren ein einheitliches Assessmentinstrument entwickelt. So lassen sich die Prozesse nach internationalen Standards planen und die Ergebnisse wissenschaftlich auswerten. Die Mitarbeiter im beruflichen Training und im psychosozialen Dienst wurden entsprechend geschult.

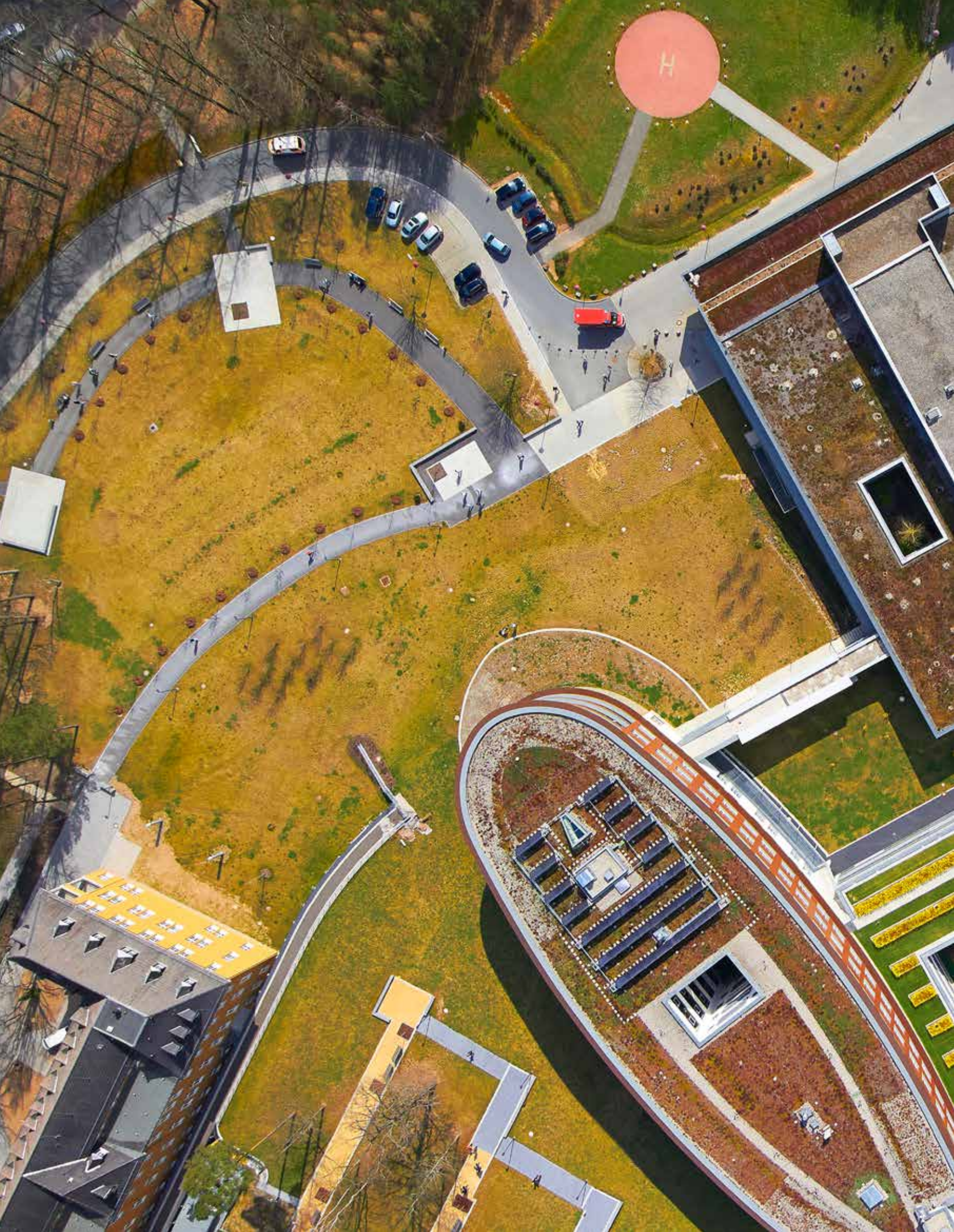
Ziele 2015

Unsere Fachschulen wollen weiter wachsen und prüfen im gesamten Bundesgebiet die Akquise weiterer Institute. In Stuttgart gründen wir im Oktober eine Berufsfachschule für IT und Medien, die Game- und Multimedia-Entwickler ausbilden wird.

Das schulische und vorschulische Angebot wollen wir weiter ausbauen und dabei das gemeinsame Lernen von Schülern mit und ohne Behinderung fördern. Geplant sind inklusive Kindertagesstätten mit Frühförderangeboten in Baden-Württemberg und die Gründung einer Oberschule in Dresden.

In der Beruflichen Rehabilitation werden wir kürzere, flexible Qualifizierungen und wohnortnahe Trainings erweitern, um unsere Kunden noch individueller unterstützen zu können. Dies erreichen wir durch Vergrößerung der Standorte und Neugründungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wollen wir die Zahl der Bildungskunden auf gleichem Niveau stabilisieren. Damit verbunden ist ein Umsatzwachstum auf 161,0 Mio. Euro.







SRH Wald-Klinikum Gera

Straße des Friedens 122

07548 Gera

1.650	Mitarbeiter
100.590	Patienten
168,6	Mio. Euro Umsatz
2003	Integration in die SRH

Von Friedrich Schiller bis Carl Zeiss: Das erste Kulturkrankenhaus Deutschlands verbindet erstklassige Medizin mit der Idee, durch Kunst und Kultur die Genesung zu unterstützen. Als größtes Klinikum der Region werden hier jährlich über 100.000 Patienten behandelt. Das SRH Wald-Klinikum Gera ist Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

Das Klinikgelände ist vom Thüringer Wald umschlossen. Es gliedert sich in zwei Bereiche, den denkmalgeschützten alten und den neuen Teil. Seit 1913 ist das Krankenhaus als Maximalversorger für die Menschen in der Region von großer Bedeutung. Beispielsweise durch das zertifizierte Lungenkrebszentrum. Dort werden Patienten interdisziplinär behandelt.



Mehr vom bewegten Leben am
SRH Wald-Klinikum Gera im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Leitbild SRH Gesundheit

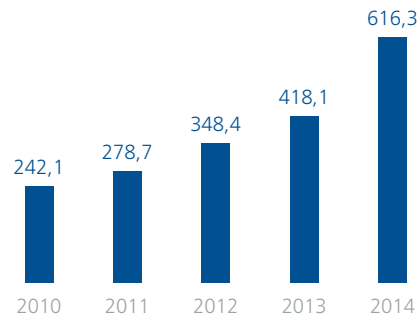
Wir sind ein privates Gesundheitsunternehmen mit dem Ziel, durch Innovation und Systemveränderungen zu einem besseren Gesundheitswesen beizutragen.

Wir verstehen uns als Gesundheitsversorger, der sich durch höchstmögliche Patientensicherheit, Transparenz und messbare Qualität auszeichnet.

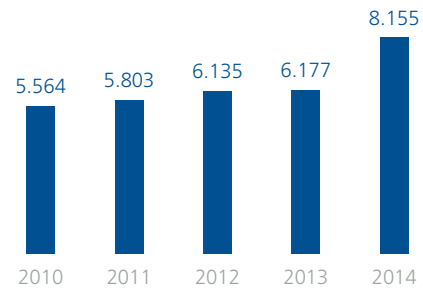
Wir wollen durch vertikale Integration und sektorenübergreifende Versorgung die Wertschöpfung für Patienten und Kostenträger erhöhen.

SRH Gesundheit im Überblick

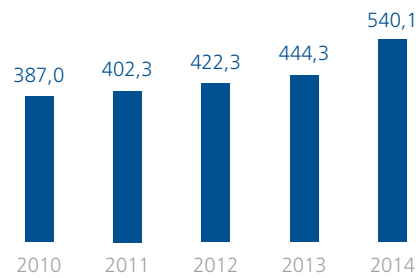
Das Geschäftsfeld umfasst 10 Akutkliniken, 3 Rehabilitationskliniken und 14 Medizinische Versorgungszentren in Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen-Anhalt.



Kunden in Tausend



Mitarbeiter



Umsatz in Mio. Euro

Marktumfeld

Laut dem Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) schreibt jede zweite Klinik rote Zahlen. Der Investitionsstau wird auf 15 Mrd. Euro geschätzt. Die vor der Bundestagswahl beschlossenen Finanzhilfen haben zwar zur Entspannung der Lage 2013 und 2014 beigetragen, mittelfristig droht 2015 jedoch eine erneute Verschlechterung. Der Krankenhaus-Ratingreport 2014 des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) prognostiziert, dass ohne Gegenmaßnahmen bis 2020 etwa 13 Prozent der Krankenhäuser aus dem Markt ausscheiden könnten und 50 Prozent mit Verlust arbeiten würden.

Der demografische Wandel und die hohe Versorgungsqualität sorgen dafür, dass der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung ansteigt. Daher zählt der Gesundheitsmarkt zu den wichtigsten Wachstumsmärkten in Deutschland. Die Zahl der stationären Behandlungsfälle ist nach Einführung der DRG-Pflicht (2005-2013) um mehr als 13 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ging die Verweildauer um 14 Prozent zurück. Das heißt, die Leistung der Kliniken ist trotz Investitionsstau deutlich gestiegen.

Der Klinikmarkt wird seit 2003 sukzessive privatisiert, das zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre. Derzeit gibt es 1.996 Kliniken (Stand 2013) im Vergleich zu 2.017 im Jahr 2012. In diesem Zeitraum ist die Anzahl der privaten Häuser um drei gesunken, die der öffentlichen um fünf und die der freigemeinnützigen um 13. Mittlerweile halten die öffentlichen, die privaten und die freigemeinnützigen Träger jeweils ein Drittel der Krankenhäuser.

Die Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz sind von 2,6 Mio. Euro in 2012 auf 2,7 Mio. Euro in 2013 gestiegen. Private Anbieter investieren mit 15.700 Euro pro Bett erheblich mehr als öffentliche (11.200 Euro/Bett) und gemeinnützige (8.400 Euro/Bett). Laut dem RWI und dem Institut für Qualität und Patientensicherheit (BQS) sind private Krankenhausträger die Qualitätsführer im deutschen Gesundheitswesen. Die Marktkonzentration schreitet weiter voran, es gibt immer mehr Kliniken pro Träger. Mehr als 60 Prozent gehören inzwischen zu einem Verbund mit mindestens zwei Krankenhäusern.

Entwicklung 2014

Zahl der Patienten und Umsatz gewachsen

An unseren zehn Akutkrankenhäusern, drei Rehabilitationskliniken und den 14 Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ist die Zahl der Patienten gegenüber dem Vorjahr um 47,4 Prozent auf 616.245 gestiegen. Davon entfielen auf die stationäre Behandlung 125.380 Patienten und auf die ambulante Behandlung 490.865 Patienten. In unseren Medizinischen Versorgungszentren haben wir 277.805 Patienten betreut.

Der Umsatz ist von 444,3 Mio. Euro auf 540,1 Mio. Euro gewachsen. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 21,6 Prozent und einer Umsatzrendite von 6,9 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter ist von 6.177 auf 8.155 gestiegen.

Angebot ausgebaut

Wir haben die regionale Versorgung durch die Übernahme weiterer Krankenhäuser gestärkt. In Baden-Württemberg haben wir die Mehrheit der Anteile an den Kliniken Landkreis Sigmaringen erworben. Dazu gehören drei Krankenhäuser in Sigmaringen, Pfullendorf und Bad Saulgau sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum.

In Thüringen gehört nun das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda mit zwei Medizinischen Versorgungszentren zur SRH. Durch eine enge Zusammenarbeit aller SRH Kliniken erzielen wir Synergieeffekte und hohe Qualitätsstandards für unsere Patienten.

Investition in moderne Versorgung

Mit der Einweihung des Krankenhauses Oberndorf nach dreijähriger Generalsanierung haben wir ein Modellkrankenhaus für den ländlichen Raum geschaffen. In fünf Bauabschnitten ist eine hochmoderne Klinik mit zentraler Aufnahme, einem neuen Computertomograf (CT), barrierefreien Zweibettzimmern und neuester Medizintechnik entstanden. Das Krankenhaus Oberndorf ist eine Akutklinik mit 120 Betten und den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Unfall-, Gefäß- und Viszeralchirurgie, Anästhesie und Gynäkologie. Die SRH hat, gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg, 25 Mio. Euro investiert.

Das Zentralklinikum Suhl hat 0,7 Mio. Euro in die Sanierung der Notfallaufnahme investiert. Den Patienten stehen nun acht Behandlungsräume, drei Schockräume, ein moderner Wartebereich und eine Spielecke für Kinder zur Verfügung. Das Klinikum ist das größte Krankenhaus Südhüringens und versorgt jährlich 28.000 Patienten stationär und 45.000 ambulant.

Für Intensivpatienten, die an mehreren Krankheiten leiden, ist die Behandlung aus einer Hand essenziell. Das Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg vereint die Fachbereiche Innere Medizin, Neurologie und Dialyse unter einem Dach, als einziges Krankenhaus der Region. Mit der neuen Intensivstation bietet es den Patienten die Möglichkeit, nach der Akutphase direkt die neurologische Frührehabilitation der Phase B anzuschließen. In die neue Intensivstation wurden 0,5 Mio. Euro investiert.

Neurologische Erkrankungen auf dem Vormarsch

Das Gesundheitszentrum Bad Wimpfen wurde um ein hochmodernes Haus der Neurologie erweitert. Damit wird die große Nachfrage in der Region gedeckt. Es entsteht ein Zentrum für computergestützte Therapie, das mit Hilfe von innovativen Therapierobotern die Lebensqualität von Patienten nach Schlaganfall oder Unfall verbessert. Die Gang- und Armroboter sorgen durch eine hohe Wiederholungsrate und eine motivierende Lernumgebung für eine wirksame Therapie von Bewegungsabläufen. Ähnlich einer Spielekonsole mit Feedbackigenschaften wird der Trainingserfolg ermittelt. In Kooperation mit dem Hersteller Hocoma AG werden die Therapieroboter bereits an den SRH Kliniken in Bad Wimpfen, Neresheim und Karlsbad-Langensteinbach eingesetzt.

Der Fachbereich Neurologie weist einen deutlichen Zuwachs auf. Um die bestmögliche Behandlungsqualität zu bieten, haben wir am Fachkrankenhaus Neresheim die neurologische Frührehabilitation modernisiert. Das Fachkrankenhaus ist spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen. Dort wurden die Arbeitsabläufe verschlankt und in die Hygiene investiert. Abwaschbare Wandverkleidungen, neue Böden und Türen sowie die Aufwertung der Pausenräume optimieren die Umgebung für Mitarbeiter und Patienten.

Top Nationaler Arbeitgeber 2014

Das Magazin Focus hat die SRH Kliniken als einen der besten Arbeitgeber der Branche „Gesundheit und Soziales“ ermittelt. Die SRH hat den 4. Platz „Top Nationaler Arbeitgeber 2014“ erreicht. Die Auswertung setzt sich aus mehreren Befragungen zusammen. Bundesweit 12.000 Arbeitnehmer äußerten sich im Internet, 7.700 Xing-Mitglieder beantworteten einen ausführlichen Fragenkatalog und 23.200 Einträge des Bewertungsportals kununu flossen mit ein. Entscheidendes Kriterium war unter anderen, ob ein Arbeitnehmer sein Unternehmen an Freunde und Familie weiterempfehlen würde.

Tariferhöhung beschlossen

Die SRH Kliniken GmbH hat mit dem Marburger Bund eine Tarifsteigerung in Höhe von 4 Prozent für ihre Ärzte vereinbart. Für alle weiteren Mitarbeiter wurde gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di ein einheitlicher Tarifvertrag geschlossen. Dieser verbindet Entgelt- und Manteltarifvertrag und beinhaltet höhere Zuschläge für Bereitschafts- und Wochenenddienste. Zudem wurde ab Juni eine bereits vereinbarte Tarifsteigerung um 2,5 Prozent wirksam.

Qualität gesteigert

Um stetig die Behandlungsqualität zu optimieren, schreiben wir jedes Jahr den internen Qualitätspreis aus. Der erste Platz ging an die Dienstleistungen GmbH, die in Kooperation mit dem Wald-Klinikum Gera den Aufbereitungsprozess von Patientenbetten verbessert hat. Der zweite Platz ging an das Fachkrankenhaus Neresheim für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter anhand eines modularen Kataloges. Platz drei belegte das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach für die Beschleunigung der „Time to Lyse“ in der Schlaganfallbehandlung. Je schneller eine sogenannte Lyse-Therapie zur Auflösung eines Blutgerinnsels durchgeführt wird, desto geringer ist das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben oder bleibende Schäden davonzutragen.

Als Mitglied und Mitgründer der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) schreiben wir Transparenz groß und möchten unseren Patienten einen Einblick in unsere Behandlungsqualität geben. Bei zahlreichen Indikationen liegen die Ergebnisse der SRH Kliniken über dem Bundesdurchschnitt. Zum Beispiel bei Herzinfarkt-Patienten, die eine Linksherzkatheter-Untersuchung benötigen. Im Bundesdurchschnitt überleben 95 von 100 Patienten mit dieser Erkrankung, an den SRH Kliniken sind es 96 Prozent. Bei der Behandlung von Sepsis (Blutvergiftung) hat die IQM-Studie Optimierungsmöglichkeiten gezeigt. Das Standardverfahren wurde daraufhin weiter verbessert. In dem unabhängigen IQM-Verfahren begutachten erfahrene Experten aus den Mitgliedskrankenhäusern die Abläufe in den anderen Kliniken (Peer Review Verfahren). Besteht Optimierungspotential, erarbeiten alle Beteiligten gemeinsam eine bessere Lösung. Diese wird dann beim nächsten Peer Review erneut überprüft.

Patientensicherheit erhöht

Orientierungslose Patienten, die unbemerkt das Gelände verlassen und sich verlaufen, sind eine Herausforderung für jedes Krankenhaus. Das Gesundheitszentrum Bad Wimpfen hat als eine der ersten Gesundheitseinrichtungen in Deutschland GPS-basierte Ortungsuhrn eingeführt und damit die Patientensicherheit erhöht. Der Patient trägt das Gerät am Handgelenk und kann dadurch leicht gefunden werden. Er selbst oder seine Angehörigen müssen dem Tragen der Uhr zustimmen.

In Medizintechnik investiert

Die SRH hat durch die Anschaffung moderner Medizintechnik in die Patientensicherheit investiert. Am Fachkrankenhaus Neresheim wurde für die Diagnostik von Schädel-Hirn-Trauma-Patienten ein neues Ultraschallgerät angeschafft.

Für das Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg wurden mehr als 1 Mio. Euro aufgewendet für die Ausstattung der neuen Intensivstation sowie für Reinigungs- und Desinfektionsgeräte, um die gestiegenen Hygieneanforderungen zu erfüllen.

Im Zuge der Generalsanierung wurde am Krankenhaus Oberndorf ein Arthroskopieturm zur Gelenkspiegelung angeschafft. Des Weiteren sind ein Videogastroskop zur optischen Darstellung der Schleimhaut von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm und ein modernes mobiles Narkosegerät mit Monitor neu hinzugekommen. Ein weiteres Narkosegerät wurde für das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda erworben.

Um Gewebe und Organe auf dem neuesten Stand der Technik abbilden zu können, haben wir für die Kliniken Landkreis Sigmaringen in die Erweiterung der Magnetresonanztomografie (MRT) investiert. Außerdem profitieren Patienten von modernen Ultraschallgeräten und Überwachungsmonitoren.

Geschäftsfelder erschlossen

2012 war nahezu jede zweite Frühverrentung (42 Prozent) durch psychische Erkrankungen verursacht. Das hat die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) ermittelt. Mitarbeiter im öffentlichen Dienst, z. B. Polizisten, sind vermehrt von Burn-out und Begleiterkrankungen betroffen. Das Innenministerium Sachsen-Anhalt hat zum 31.12.2014 die Leistungen in einem Losverfahren neu ausgeschrieben. Der Zuschlag für die Behandlung abhängiger und psychosomatisch erkrankter Polizisten ist an die Burgenlandklinik in Bad Kösen gegangen. Die Verträge sind ab 2015 für drei Jahre gültig.

Jährlich erkranken in Deutschland 13.000 bis 14.000 Menschen an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Diese besonders heimtückische Tumorerkrankung steht nur für 3 Prozent aller Krebserkrankungen, aber für 7 Prozent der Krebstodesfälle. Das spiegelt die äußerst ungünstige Prognose wider. Zum Zeitpunkt der Diagnose können bereits 80 Prozent der Patienten nicht mehr durch eine Operation geheilt werden. Daher hat sich das Pankreaskarzinomzentrum am Wald-Klinikum Gera auf die Früherkennung und Behandlung dieser Krebsart spezialisiert. Das Zentrum ist vom unabhängigen Institut OnkoZert zertifiziert und das einzige in Thüringen. Ein Team aus Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Strahlentherapeuten und Palliativmediziner behandelt interdisziplinär. Deutschlandweit gibt es weniger als 30 dieser anerkannten Zentren.

Kooperationen fortgesetzt

Unser Fachkrankenhaus Neresheim führt die Kooperation mit dem Bezirkskrankenhaus Günzburg, einer Außenstelle des Universitätsklinikums Ulm, fort. Neurochirurgen aus Günzburg operieren einmal wöchentlich am Fachkrankenhaus Neresheim. Dadurch ist eine ununterbrochene Rehabilitation von Schädel-Hirn-Trauma-Patienten bereits ab einem sehr frühen Zeitpunkt gewährleistet. Die Behandlung muss auf diese Weise nicht durch Rücktransporte in Akutkliniken unterbrochen werden, was ein Risiko für den Patienten darstellen könnte.

Die SRH Kliniken legen Wert auf höchste medizinische Qualität. Darum arbeiten sie, wenn möglich, als akademische Lehrkrankenhäuser mit Universitätskliniken zusammen. Die Kliniken Landkreis Sigmaringen kooperieren mit dem Universitätsklinikum Tübingen, das Krankenhaus Oberndorf mit der Orthoklinik Rottweil und dem Universitätsklinikum Tübingen und das Wald-Klinikum Gera mit dem Universitätsklinikum Jena. Das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda ist akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg.

Ärzte des Kurpfalzkrankenhauses Heidelberg werden im Rotationsverfahren am Universitätsklinikum Heidelberg eingesetzt. Dadurch wird die fachliche Expertise erhöht und die Zusammenarbeit zum Wohl des Patienten gestärkt.

Ziele 2015

Wir wollen unsere Position im Gesundheitsmarkt weiter ausbauen, indem wir weitere Kliniken erwerben und stetig in die Behandlungsqualität investieren. Patientensicherheit und Hygiene stehen bei der medizinischen Versorgung an erster Stelle. Durch die Eröffnung weiterer Medizinischer Versorgungszentren verbessern wir die ambulante Behandlung, insbesondere im ländlichen Raum.

Im Geschäftsjahr 2015 wollen wir die Zahl der Patienten auf 680.000 steigern. Damit verbunden ist ein Umsatzwachstum auf 600 Mio. Euro.

Aufsichtsrat SRH Kliniken GmbH

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Vorsitzender

Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer, Unfallkrankenhaus Berlin

Hans-Joachim Eucker

Stv. Vorsitzender

Stv. Vorstandsvorsitzender, SRH Holding

Wolfgang Pföhler

Präsident des Kuratoriums, Deutsches Krankenhausinstitut

Hermann Acker

Bürgermeister, Stadt Oberndorf a. N.

Marion Eßer

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, SRH

Dipl. Kfm. Jörg Fischlein

Mitglied der Geschäftsführung, Deutsche Medizin Allianz GmbH

Wolfgang Görtz

Finanzdirektor a. D., SRH Holding

Prof. Dr. Karsten Güldner

Wissenschaftlicher Direktor, Akademie der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Hacke

Geschäftsführender Direktor a. D., Neurologische Universitätsklinik Heidelberg

Dr. Edzard Schmidt

Vorsitzender des Betriebsrats, SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH

Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich dazu in den Sitzungen, durch die Berichte der Geschäftsführung sowie in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Geschäftsführung laufend über die Lage der SRH Kliniken GmbH und der Konzerngesellschaften des SRH Kliniken GmbH Konzerns und über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit der Geschäftsführung beraten.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen und Entscheidungen waren insbesondere:

- Die Erfolgspläne 2015 des SRH Kliniken GmbH Konzerns und seiner Tochtergesellschaften
- Die Jahresabschlüsse 2013 der SRH Kliniken GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Konzernabschluss
- Die Quartalsberichte der Geschäftsführung zur Lage und Entwicklung des SRH Kliniken GmbH Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Die Entlastung der Geschäftsführung
- Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der SRH Kliniken GmbH
- Die Zustimmung zum Erwerb des Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda
- Die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen
- Die Begleitung der Generalsanierung des SRH Wald-Klinikums Gera mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 160 Mio. Euro.
- Die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

- Der Neubau einer Neurologie am SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen
- Die Planung von Investitions- und Modernisierungsvorhaben in den Kliniken, insbesondere bei der medizintechnischen und baulichen Ausstattung
- Die Personalangelegenheiten auf Geschäftsführer- und Prokuristenebene in einigen Konzerngesellschaften
- Die Zustimmung zur Berufung und Abberufung von Chefarzten
- Die Zustimmung zum Abschluss von Tarifvereinbarungen

Soweit der Aufsichtsrat in diesen Sitzungen gemäß § 12 Abs. 3 bis 5 der Satzung, nach dem GmbHG und dem AktG für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der SRH Kliniken GmbH, des SRH Kliniken GmbH Konzerns sowie seiner Konzerngesellschaften unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte und des Konzernlageberichts geprüft, mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und erteilt in allen Fällen das uneingeschränkte Testat. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SRH Kliniken GmbH Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2014.

Heidelberg, im Mai 2015

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Vorsitzender







SRH Krankenhaus Bad Saulgau Gänsbühl 1 88348 Bad Saulgau

146	Mitarbeiter
15.575	Patienten
9,0	Mio. Euro Umsatz
2014	Integration in die SRH

Moderne und nachhaltige Versorgung im Landkreis: Das SRH Krankenhaus Bad Saulgau gehört zu den drei SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen. Diese sind 2014 als neues Mitglied in die SRH Familie aufgenommen worden.

Das Krankenhaus Bad Saulgau ist ein Pfeiler der Grundversorgung in der Region und pflegt eine enge Kooperation mit den Häusern in Sigmaringen und Pfullendorf. In den drei Kliniken werden insgesamt 77.000 Patienten pro Jahr behandelt. Die ambulante wohnortnahe Behandlung wird durch ein Medizinisches Versorgungszentrum gestärkt. Zu den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen gehört außerdem das Fachpflegeheim Annahaus. Dort wird Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen in betreuten Wohngruppen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglicht.



Mehr vom bewegten Leben am
SRH Krankenhaus Bad Saulgau im Online-Video:
<http://www.srh.de/gb2014/>

Finanzbericht SRH Konzern

Aktiva in €

Anlagevermögen	2014	2013
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.403.937,00	1.091.875,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.335.138,21	5.911.402,56
Geschäfts- oder Firmenwert	20.302.707,93	26.891.999,71
Geleistete Anzahlungen	1.536.023,29	1.098.996,29
	28.577.806,43	34.994.273,56
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	533.050.606,54	454.837.919,10
Technische Anlagen und Maschinen	13.958.542,10	12.721.784,24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.904.479,36	66.566.028,50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.776.845,39	43.013.823,90
	662.690.473,39	577.139.555,74
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.670.001,00	425.002,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000,00	0,00
Beteiligungen	25.317,00	25.055,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	112.317.279,39	110.825.128,11
Sonstige Ausleihungen	13.401,00	11.362,00
	114.625.998,39	111.286.547,11
	805.894.278,21	723.420.376,41
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.873.980,51	3.823.494,73
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	7.095.972,04	4.448.713,66
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.179.763,62	2.558.704,05
	15.149.716,17	10.830.912,44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.562.091,95	62.231.337,60
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 63.811,30 €)		
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	19.515.379,74	42.966.109,44
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 3.674.923,40 € (Vj. 15.862.834,10 €)		
Sonstige Vermögensgegenstände	16.560.355,92	8.625.715,37
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 3.710.953,14 € (Vj. 379.525,94 €)		
	119.637.827,61	113.823.162,41
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	126.311.745,05	145.298.373,40
	261.099.288,83	269.952.448,25
Rechnungsabgrenzungsposten	2.048.226,18	2.078.274,19
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	155.107,37	65.984,75
Summe Aktiva	1.069.196.900,59	995.517.083,60

Passiva in €

	2014	2013
Eigenkapital		
Stiftungskapital	3.707.407,38	3.707.407,38
Kapitalrücklage	97.853.777,01	95.112.748,86
Verrechnung nach § 309 Abs. 1 HGB	-21.639.676,29	-20.321.676,29
Gewinnrücklage Inflationsausgleich	3.000.000,00	3.000.000,00
Andere Gewinnrücklagen	386.933.670,75	351.159.147,03
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	46.069.534,04	32.154.466,28
Bilanzgewinn	36.956.478,72	31.619.023,51
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	15.356.986,50	10.884.944,00
	568.238.178,11	507.316.060,77
Sonderposten		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	210.893.856,06	189.165.842,91
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	30.804.959,56	30.557.719,27
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen	1.714.979,09	1.106.008,27
	243.413.794,71	220.829.570,45
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.399.200,00	4.310.989,00
Steuerrückstellungen	458.413,92	862.855,54
Sonstige Rückstellungen	48.039.725,81	39.510.118,34
	52.897.339,73	44.683.962,88
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.821.642,86	149.693.425,72
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.903.382,00 € (Vj. 31.488.052,03 €)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	213.113,22	311.400,44
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 213.113,22 € (Vj. 286.944,49 €)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.542.697,88	26.048.934,07
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.071.697,88 € (Vj. 25.012.907,70 €)		
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	15.442.976,88	24.500.280,42
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 11.768.053,48 € (Vj. 18.574.446,32 €)		
Sonstige Verbindlichkeiten	17.978.344,45	16.996.891,87
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 15.400.269,34 € (Vj. 13.220.309,75 €)		
– davon aus Steuern 6.360.329,57 € (Vj. 6.456.493,69 €)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 35.008,47 € (Vj. 16.559,14 €)		
	198.998.775,29	217.550.932,52
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	436.701,05	540.754,76
Rechnungsabgrenzungsposten	5.212.111,70	4.595.802,22
Summe Passiva	1.069.196.900,59	995.517.083,60

Gewinn- und Verlustrechnung in €

	2014	2013
Gesamterlöse		
Umsatzerlöse (inklusive Zuschüsse zum laufenden Betrieb)	748.118.461,63	636.508.912,92
Sonstige betriebliche Erträge (inklusive Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen)	33.068.819,35	28.398.083,38
	781.187.280,98	664.906.996,30
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	147.681.908,87	125.788.417,99
Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.744.874,80	25.873.094,13
	176.426.783,67	151.661.512,12
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	356.277.354,29	301.328.407,37
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 16.520.673,56 € (Vj. 10.574.006,93 €)	76.303.835,95	63.642.583,53
	432.581.190,24	364.970.990,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inklusive sonstige Steuern)	89.120.131,14	77.429.144,20
Erträge aus der Abwicklung von Fördermitteln	20.758.344,01	37.421.319,99
Aufwendungen aus der Abwicklung von Fördermitteln	3.974.762,67	21.605.236,34
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	54.391.986,14	43.227.485,94
Betriebsergebnis	45.450.771,13	43.433.946,79
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.769.346,10	1.854.128,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.326.780,88	1.547.580,78
Fördermittel für Zinsaufwendungen	50.800,94	1.307.113,03
Abschreibungen auf Finanzanlagen	543.145,40	218.022,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.071.084,29	6.883.231,06
Finanzergebnis	-1.467.301,77	-2.392.431,40
Außerordentliche Erträge	59.679,20	57.873,87
Außerordentliche Aufwendungen	244.240,95	162.712,16
Außerordentliches Ergebnis	-184.561,75	-104.838,29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	402.821,90	558.808,79
Jahresüberschuss	43.396.085,71	40.377.868,31
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	1.991.492,82	1.576.433,12
Konzernergebnis	41.404.592,89	38.801.435,19
Verlustvortrag	-4.448.114,17	-7.182.411,68
Bilanzgewinn	36.956.478,72	31.619.023,51

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Betriebsergebnis wieder gesteigert

Mit 45,5 Mio. € erreichte die SRH das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte. Gegenüber dem Vorjahr steigerten wir das Betriebsergebnis um 4,8 % (+2,1 Mio. €).

Betriebsergebnis in Mio. €

	2014	2013
Konzern gesamt	45,5	43,4
SRH Holding	-1,9	-0,8
Hochschulen	8,6	7,2
Bildung	7,5	5,8
Gesundheit	37,5	32,5

In 2014 haben die Unternehmensbereiche Hochschulen, Bildung und Gesundheit die Betriebsergebnisse deutlich gesteigert. Dabei verbesserte der Unternehmensbereich Bildung das Betriebsergebnis um 29,3 %, der Unternehmensbereich Hochschulen das Betriebsergebnis um 19,4 % und der Unternehmensbereich Gesundheit das Betriebsergebnis um 15,4 %. Mit einem Anstieg um 5,0 Mio. € auf 37,5 Mio. € leistet der Unternehmensbereich Gesundheit den größten Beitrag zum Konzernbetriebsergebnis. Das negative Betriebsergebnis der SRH Holding resultiert aus der seit dem Vorjahr geänderten konzerninternen Finanzierung, die bei der SRH Holding zu einem höheren Finanzergebnis führt.

Umsatz stark gewachsen

Die Umsätze der SRH erhöhten sich um 111,6 Mio. € auf 748,1 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 17,5 %. Die Umsatzrendite nahm 2014 um 0,7 Prozentpunkte auf 6,1 % ab.

Umsatz

Geschäftsjahr 2014	Konzern	Konzernbereiche			
	gesamt	Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Umsätze in Mio. €	748,1	18,5	69,8	152,4	540,1
Umsatzwachstum in %	17,5	5,1	12,5	5,5	21,6
Umsatzrendite in %	6,1	-10,3	12,3	4,9	6,9
Geschäftsjahr 2013					
Umsätze in Mio. €	636,5	17,6	62,1	144,5	444,3
Umsatzwachstum in %	7,0	0,0	36,2	2,6	5,2
Umsatzrendite in %	6,8	-4,5	11,6	4,0	7,3

Auf die im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften entfallen 11,2 % des Umsatzanstiegs. Der Anstieg der Umsätze im Unternehmensbereich Gesundheit um 95,8 Mio. € auf 540,1 Mio. € resultiert mit 15,5 % aus den neu hinzugekommenen Gesellschaften und mit 6,1 % aus dem Ausbau des bestehenden Geschäfts. Durch die Steigerung der Betriebsergebnisse konnten die Unternehmensbereiche Bildung und Hochschulen ihre Umsatzrenditen verbessern. Im Unternehmensbereich Gesundheit fiel das Umsatzwachstum stärker aus als der Anstieg des Betriebsergebnisses, sodass die Umsatzrendite abnahm.

Jahresüberschuss weiter gestiegen

Die SRH weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 43,4 Mio. € aus. Dies bedeutet eine Zunahme von 3,0 Mio. € (+7,4 %) gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnisentwicklung 2014 in Mio. €

	Konzern	Konzernbereiche			
	gesamt	Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Betriebsergebnis	45,5	-1,9	8,6	7,5	37,5
Finanzergebnis	-1,5	8,8	0,2	1,4	-3,6
Sondereinflüsse	-0,2	0,0	-0,1	-0,1	-0,1
Ertragssteuern	0,4	0,0	0,3	0,0	0,1
Jahresergebnis	43,4	6,9	8,4	8,8	33,7

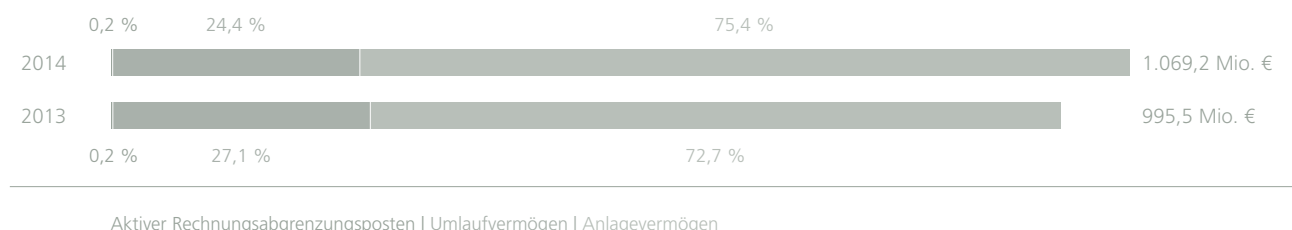
Die Erhöhung des Jahresüberschusses ist vor allem auf die positiven Entwicklungen des Betriebsergebnisses (+2,1 Mio. €) und des Finanzergebnisses (+0,9 Mio. €) zurückzuführen. Das negative Finanzergebnis im Unternehmensbereich Gesundheit resultiert aus Zinsaufwendungen für mit Investitionen in Zusammenhang stehenden Finanzverbindlichkeiten.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme über 1 Mrd. €

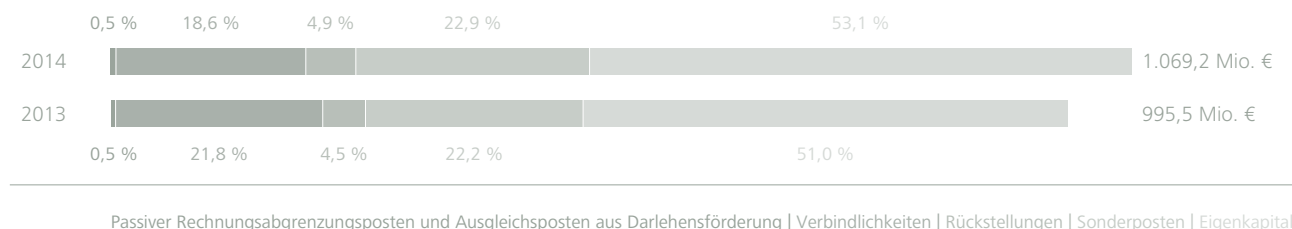
Die Bilanzsumme der SRH erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 73,7 Mio. € auf 1.069,2 Mio. €. Das Eigenkapital konnten wir um 60,9 Mio. € auf 568,2 Mio. € steigern, was zu einer auf 53,1 % verbesserten Eigenkapitalquote führt.

Aktiva



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

Passiva



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

Die Zunahme der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus dem Anstieg des Anlagevermögens (+82,5 Mio. €), bei gleichzeitigem Rückgang des Umlaufvermögens (-8,9 Mio. €). Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital (+60,9 Mio. €) und die Sonderposten (+22,6 Mio. €) an, während die Verbindlichkeiten abnahmen (-18,6 Mio. €). Das Betriebsvermögen besteht zu 75,4 % aus Anlagevermögen. Das Eigenkapital und die Sonderposten, die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, stellen zusammen 76,0 % unseres Betriebskapitals dar. Somit ist das Anlagevermögen zu 100,7 % durch Eigenkapital und Sonderposten gedeckt. Das Umlaufvermögen nahm insbesondere durch den Rückgang der liquiden Mittel auf 261,1 Mio. € ab.

Die Gewinnrücklagen zur Finanzierung der gemeinnützigen Aufgaben der SRH stiegen durch die Einstellung des Vorjahresüberschusses auf 389,9 Mio. €. Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. € auf 52,9 Mio. €. Von den Rückstellungen entfielen auf Rückstellungen für Pensionen 4,4 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €), für Personalaufwand (Urlaub, Altersteilzeit, Abfindungen etc.) 25,6 Mio. € (Vj. 20,0 Mio. €), für Erlösrisiken 7,9 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €) und für ausstehende Rechnungen 5,4 Mio. € (Vj. 8,0 Mio. €). Die Rückstellungen sind angemessen und ausreichend dotiert. Die Verbindlichkeiten nahmen zum Stichtag auf 199,0 Mio. € ab. Die Finanzverbindlichkeiten konnten um 15,9 Mio. € auf 133,8 Mio. € reduziert werden.

Investitionen gestiegen

In die Innovation, die Qualitätsverbesserung unserer Betriebe und das Konzernwachstum sowie in Finanzanlagen zur Verwaltung des Stiftungsvermögens haben wir 142,0 Mio. € (Vj. 78,7 Mio. €) investiert. Der Anstieg der Investitionen ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen von neuen Gesellschaften zurückzuführen, die 67,6 Mio. € betragen. Das Sachanlagevermögen (Grundstücke, Gebäude und Ausstattung) einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhte sich um 79,2 Mio. € auf 691,3 Mio. €. Durch Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich das Finanzanlagevermögen auf 114,6 Mio. € (Vj. 111,3 Mio. €).

Liquidität gesunken

Der Bestand an liquiden Mitteln in der SRH betrug am 31. Dezember 2014 insgesamt 126,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 11,8 % an der Bilanzsumme.

Kapitalflussrechnung in T€

	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	71.988	93.428
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-85.446	-67.993
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.528	-13.258
Veränderung der Liquidität	-18.986	12.177
Liquidität am Anfang der Periode	145.298	133.121
Liquidität am Ende der Periode	126.312	145.298

Der Rückgang des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist maßgeblich durch die in 2014 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen geprägt. Die Tilgung von Krediten führte zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Insgesamt verzeichneten wir eine Abnahme der Liquidität um 19,0 Mio. €.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigten wir 11.228 Mitarbeiter. Das sind 2.137 mehr als zum 31. Dezember 2013. Hiervon entfallen 1.905 Mitarbeiter auf die neuen Gesellschaften.

Personal

Geschäftsjahr 2014	Konzern	Konzernbereiche			
	gesamt	Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Personalaufwand in Mio. €	432,6	5,4	30,7	89,2	307,3
Personalaufwandsquote in %	55,4	24,8	41,9	57,2	54,2
Mitarbeiter per 31.12.2014	11.228	51	790	2.232	8.155
Anzahl der Vollkräfte	7.341	45	502	1.593	5.201
Produktivität je Vollkraft in T€	101,9	-	139,1	95,7	103,8
Geschäftsjahr 2013					
Personalaufwand in Mio. €	365,0	5,3	26,7	84,7	248,3
Personalaufwandsquote in %	54,9	26,2	41,1	56,5	53,2
Mitarbeiter per 31.12.2013	9.091	50	684	2.180	6.177
Anzahl der Vollkräfte	6.462	43	449	1.565	4.405
Produktivität je Vollkraft in T€	98,5	-	138,2	92,3	100,9

Die gestiegene Mitarbeiterzahl sowie tarifliche Gehaltssteigerungen ließen unsere Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 18,5 % steigen. Bei im Verhältnis etwas geringer gestiegenen betrieblichen Erträgen (Gesamterlösen) führte dies zu einer Erhöhung der Personalaufwandsquote um 0,5 Prozentpunkte. Die durchschnittliche Vollkräftezahl liegt mit 7.341 um 879 über dem Vorjahreswert. Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse um 17,5 % und einer um 13,6 % gestiegenen Vollkräftezahl erhöhte sich die Produktivität je Vollkraft auf 101,9 T€.

Risikobericht

Weder die aktuelle Vermögenslage noch laufende Projekte bieten Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für die SRH. Die Liquiditätssituation ist zufriedenstellend. In der SRH sind Ziele und Struktur, Elemente sowie Vorgehensweise des Risikomanagements in einer Konzernrichtlinie geregelt. Verantwortlich für das Risikomanagement ist die Konzernrevision bzw. der Compliancebeauftragte. Das Risikomanagementsystem der SRH setzt sich aus folgenden Teilsystemen zusammen:

- Erfolgsplanung: Die jährlich zu erstellende Erfolgsplanung umfasst den Zeitraum des folgenden Jahres. 2014 wurde monatlich revolvierend die Vorschau auf das Jahresende aktualisiert, was eine kontinuierliche Anpassung des Unternehmens an die Entwicklung des Markts und der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ermöglicht.
- Monatsbericht: monatlicher Plan-Ist-Vergleich pro Gesellschaft auf Basis von Leistungs-, Finanz- und Liquiditätskennzahlen.
- Risikobericht: Das jährlich zweimal erfolgende Risiko-Reporting an den Gesellschafter beinhaltet die Elemente Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung.
- Einzelanalysen: werden nach Notwendigkeit ad-hoc für verschiedene Themen erstellt.
- Konzernrichtlinien: Handlungsvorschriften und Verhaltensrichtlinien zu einzelnen Managementbereichen. Die Konzernrichtlinien werden bei komplexen Themen durch Handbücher ergänzt, die Hintergrundinformationen und erläuternde Hinweise darüber geben, wie die Richtlinien wirksam umgesetzt werden können.
- Interne Prüfungen: erfolgen in allen Betriebs- und Geschäftsbereichen durch die Konzernrevision.
- Externe Prüfungen: erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und spezielle Gutachter.
- Zinsrisiken: Den aufgrund variabel verzinslicher Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken wird in gewissem Umfang durch den Abschluss von Zinsswaps begegnet.

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Gesellschaften für die Einrichtung, Anwendung und den Nachweis des Risikomanagementsystems in den einzelnen Konzerngesellschaften verantwortlich.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der SRH Holding (Stiftung des bürgerlichen Rechts), Heidelberg, wurde für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr gemäß § 13 PublG entsprechend den deutschen gesetzlichen Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Der Abschluss-Stichtag des Mutterunternehmens, der SRH Holding (Stiftung des bürgerlichen Rechts), ist ebenfalls der 31. Dezember 2014. Die Gliederungen der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und wurden gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HGB hinsichtlich der Abbildung des Fördermittelbereichs sowie der Krankenhausfinanzierung erweitert. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung ergibt sich nach den Vorschriften des § 301 HGB. Bei den vor dem 1. Januar 2010 erstkonsolidierten Unternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F. nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Seitdem erfolgt die Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode unter Aufdeckung stiller Reserven.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen wird ein entsprechender Posten als „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Schuldenkonsolidierung wird gemäß § 303 HGB vorgenommen. Hierbei werden die Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden nach § 305 HGB aufgerechnet. Hierbei wurde darauf geachtet, dass nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sämtliche Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt sind.

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die Gegenstand von Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind, werden gemäß § 304 HGB unter Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Bilanzansatzes. Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, das nicht abnutzbare Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Für geringwertige Anlagegüter von 150,00 € bis 1.000,00 € (netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich zu einem späteren Zeitpunkt heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen. Die Ermittlung eines Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarfs bei den innerhalb der Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesenen Spezialfonds erfolgt im Rahmen der Durchschnittsbewertung nach § 256 Satz 2 HGB i. V. m. § 240 Abs. 4 HGB. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung von Unternehmen gebildet, wenn das anteilige Eigenkapital den korrespondierenden Beteiligungswert überstiegen hat. Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem KHG, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen. Sie werden jährlich in Höhe der Abschreibungen auf mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2014 pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von fünfzehn Jahren von 4,53 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden grundsätzlich mit 1,9 % berücksichtigt. Der aus der zum 1. Januar 2010 erfolgten Umstellung aufgrund der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erzielte Anpassungseffekt wurde zu 1/5 entsprechend der Erleichterungsvorschrift des Art. 67 Abs. 1 EGHGB bilanziert und im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Die der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Form einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden größtenteils gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen hier dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags und bestehen aus Einzahlungen, Auszahlungen, Übertragungen, Kosten und Verzinsung (2,75 %) der jeweiligen Einzelverträge.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Soweit die künftigen Zahlungsströme aus Darlehensverbindlichkeiten durch Zinsswaps gesichert sind, wird eine Bewertungseinheit gebildet. Hierdurch werden auch bei negativen Marktwerten der Sicherungsgeschäfte keine Rückstellungen für drohende Verluste erforderlich. Der Ausgleichsposten aus Darlehensförderung wird in Höhe des Betrags gebildet, um den die Tilgungsanteile der Fördermittel aus der KHG-Darlehensförderung die Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens übersteigen. Die Auflösung erfolgt in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen den Tilgungen der nach § 19 LKHG geförderten Darlehen und den Abschreibungen im Geschäftsjahr auf die mit diesen Darlehen beschafften Vermögensgegenstände.

Konsolidierungskreis SRH Konzern

Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sind in den Konzernabschluss neben der SRH Holding alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die SRH Holding oder ihre Tochterunternehmen mindestens 50 % der Anteile halten, bei denen sie die Möglichkeit zur dauerhaften Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik hat und die nicht von untergeordneter Bedeutung für den Gesamtkonzern sind. Im Einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt worden:

	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
Hochschulen		
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	100,0	5.926
SRH Hochschule Calw GmbH, Calw	81,5	187
SRH Hochschule Berlin GmbH, Berlin	100,0	909
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH, Hamm	100,0	470
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH, Gera	100,0	382
SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH, Berlin	90,0	14
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	100,0	298
SRH Shared Services GmbH, Heidelberg	100,0	222
Bildung		
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	100,0	77
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	100,0	1.267
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	100,0	411
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	75,6	1.002
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	50,0	2.665
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH, Neckargemünd	100,0	3.258
SRH RPK Karlsbad GmbH, Karlsbad	100,0	162
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	100,0	-86
Gesundheit		
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	100,0	24.862
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH, Gera	100,0	19.973
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	3.040
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach	100,0	365
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	284
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf a. N.	75,0	710
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	-297
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	444
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH, Neresheim	100,0	1.065
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH, Bad Wimpfen	75,0	1.358
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	100,0	402
Medizinisches Versorgungszentrum der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	-146
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis, Zella-Mehlis	100,0	127
SRH Poliklinik Gera GmbH, Gera	100,0	45
Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	100,0	12
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	-77
AERNET GmbH, Gera	100,0	178
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	100,0	43
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	100,0	0
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH, Sigmaringen	51,0	41
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	100,0	-104

Im Jahr 2014 ergaben sich folgende Veränderungen im bzw. des Konsolidierungskreises:

Die SRH Kliniken GmbH erwarb rückwirkend zum 1. Januar 2014 51 % der Anteile an der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, die wiederum 100 % der Anteile an der Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH und 51 % der Anteile an der Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH hält. Das Stammkapital beträgt 5.113.000 €. Der erstmalige Einbezug in den Konzern erfolgt zum 1. April 2014. Die SRH Kliniken GmbH erwarb rückwirkend zum 1. Januar 2014 100 % der Anteile an der SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, die wiederum 100 % der Anteile an der SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH hält. Das Stammkapital beträgt 7.000.000 €. Der erstmalige Einbezug in den Konzern erfolgt zum 31. Dezember 2014. Die bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesundheits-Treff Impuls GmbH wurde zum 1. Januar 2014 erstmalig konsolidiert.

Die bisher vollkonsolidierte SRH Poliklinik Verwaltungsgesellschaft mbH wurde zum 1. November 2014 auf die SRH Wald-Klinikum Gera GmbH verschmolzen. Die SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Schmalkalden wurde zum 1. Januar 2014 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert. Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen. Die SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Schmalkalden, Schmalkalden (Beteiligung 100 %), die SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg (Beteiligung 100 %), die SRH Frankfurter private Stadtschulen GmbH, Frankfurt (Beteiligung 100 %), die hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin (Beteiligung 100 %) und die SRH MVZ Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach (Beteiligung 100 %), werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die SRH Fachkrankenhaus Neckargemünd gGmbH, Neckargemünd (Beteiligung 100 %) und e/t/s Didaktische Medien GmbH, Halblech (Beteiligung 94,4 %) befinden sich in Insolvenzverfahren und werden wegen Fehlen der Voraussetzungen von § 290 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufwendungen für Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführung

Gesamtbezüge der Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführer in T€

Bezüge der Aufsichtsräte

	2014	2013
SRH Holding	117	98
SRH Kliniken GmbH	187	202

Bezüge der Vorstände und Geschäftsführungen

	2014	2013
SRH Holding	1.348	1.247
SRH Kliniken GmbH	433	623

Bezüge der Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder 2014 in T€

SRH Holding	Fix	Ergebnisabhängig	Gesamt	Nettovergütung*
Prof. Klaus Hekking	221	516	737	387
Hans-Joachim Eucker	198	413	611	321
SRH Kliniken GmbH				
Prof. Klaus Hekking	120	0	120	63
Werner Stalla	149	164	313	164

*Bei 45 Prozent Einkommensteuerbelastung zzgl. Solidaritätszuschlag

Finanzbericht
SRH Holding

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2014	2013
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	18,5	17,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,2	2,7
Gesamterlöse	21,7	20,3
Personalaufwand	5,4	5,3
Materialaufwand	1,5	1,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7,3	6,4
EBITDA	7,5	7,3
Abschreibungen	9,4	8,1
Betriebsergebnis	-1,9	-0,8
Finanzergebnis	8,8	4,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	6,9	3,9
Bilanz		
Bilanzsumme	354,7	367,8
Anlagevermögen	268,3	261,7
Eigenkapital	204,9	198,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,2	17,5
Flüssige Mittel	84,3	104,4

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Jahresüberschuss gestiegen

Der Jahresüberschuss der SRH Holding erhöhte sich um 3,0 Mio. € auf 6,9 Mio. €.

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2014	2013
Betriebsergebnis	-1,9	-0,8
Finanzergebnis	8,8	4,7
Jahresüberschuss	6,9	3,9

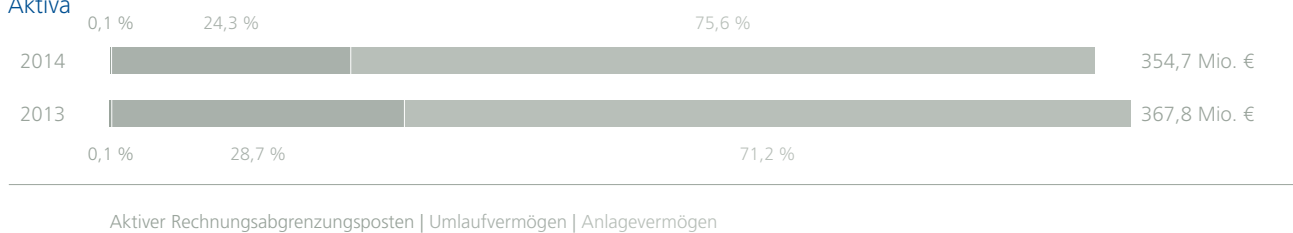
Das Betriebsergebnis nahm bei um 1,4 Mio. € auf 21,7 Mio. € gestiegenen betrieblichen Erträgen und um 2,5 Mio. € auf 23,6 Mio. € erhöhten betrieblichen Aufwendungen um 1,1 Mio. € auf -1,9 Mio. € ab. Bei den betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund der Investitionstätigkeit die Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 1,3 Mio. €. Ursächlich für das negative Betriebsergebnis ist u. a. eine seit dem Vorjahr veränderte Gestaltung der Zuwendungen der Tochtergesellschaften an die SRH Holding, die seither im Finanzergebnis erfasst werden. Die Zunahme des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beteiligungserträgen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 45 Mitarbeiter, was einer Zunahme um einen Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Vermögens- und Finanzlage

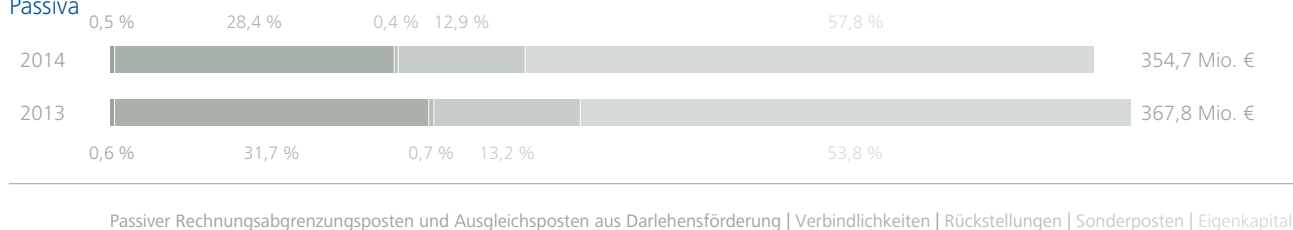
Eigenkapital gestiegen

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich das Eigenkapital der SRH Holding um 6,9 Mio. € auf 204,9 Mio. €. Die Bilanzsumme verminderte sich um 13,1 Mio. € auf 354,7 Mio. €. Dabei nahmen vor allem die liquiden Mittel und die Verbindlichkeiten ab.

Aktiva



Passiva



Die Aktivseite der Bilanz der SRH Holding besteht zu 75,6 % aus Anlagevermögen. Dieser hohe Anteil ergibt sich aus der satzungsmäßigen Aufgabe der Vermögensverwaltung für den SRH Konzern. Im Rahmen des Immobilienmanagements verfügten wir zum 31. Dezember 2014 über Immobilien mit einem Buchwert von 185,8 Mio. € (Vj. 180,6 Mio. €). Die Objekte haben wir langfristig an Konzernunternehmen verpachtet. Das Umlaufvermögen verminderte sich aufgrund gesunkener liquider Mittel der SRH Holding um 19,7 Mio. € auf 86,0 Mio. €. Auf der Passivseite stellt das Eigenkapital mit 57,8 % die größte Position dar. Die Gewinnrücklagen haben sich durch die Einstellung des Vorjahresergebnisses auf 103,8 Mio. € erhöht.

Unsere Verbindlichkeiten nahmen um 15,9 Mio. € auf 100,7 Mio. € ab. Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 80,2 Mio. € (Vj. 93,1 Mio. €), die hauptsächlich aus Cash-Pool-Anlagen der Konzernunternehmen bei der SRH Holding bestehen.

Investitionen

Für Bauinvestitionen haben wir im Jahr 2014 rund 17,7 Mio. € aufgewandt. Schwerpunkte waren in Heidelberg die Generalsanierung des Wohnheims Maria-Probst-Straße 3 mit 2,4 Mio. € (Fertigstellung von 120 Wohnapartments sowie Fertigstellung der Unterrichts- und Therapieräume), der Start der Bauarbeiten am SRH Hotel Chester mit 5,8 Mio. €, die Umsetzung der energetischen Sanierung des Schulungsgebäudes Bonhoefferstraße 6 (0,9 Mio. €) sowie der Beginn der Generalsanierung des Kurpfalzkrankenhauses Heidelberg (2,8 Mio. €). In die Schadstoffsanierung am Standort Neckargemünd wurden 0,3 Mio. € investiert. Zudem wurde am Standort Neckargemünd mit der Generalsanierung eines Schülerwohnheims begonnen (0,7 Mio. €). In Gera wurde der Umbau der ehemaligen Landeszentralbank für die zukünftige Nutzung durch die SRH Fachhochschule für Gesundheit abgeschlossen (2,1 Mio. €).

In Unternehmensbeteiligungen und Darlehen an Tochterunternehmen wurden 2,9 Mio. € investiert. Die Finanzanlagen (76,0 Mio. €) enthalten in Höhe von 28,6 Mio. € Wertpapiere des Anlagevermögens, die vor allem aus zwei Spezialfonds bestehen.

Liquide Mittel gesunken

Der Bestand an flüssigen Mitteln (ohne Cash-Pool-Guthaben) zum 31. Dezember 2014 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Mio. € auf 4,8 Mio. €.

Kapitalflussrechnung in T€	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.543	10.251
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.373	-8.617
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.313	9.249
Veränderung der Liquidität	-7.143	10.883
Liquidität am Anfang der Periode	11.900	1.017
Liquidität am Ende der Periode (ohne Cash-Pool-Guthaben)	4.757	11.900

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich durch das verbesserte Jahresergebnis und die gestiegenen Abschreibungen erhöht. Die Zunahme des Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der verstärkten Investitionstätigkeit. Die Tilgung von Darlehen spiegelt sich im negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wider.

Finanzbericht
SRH Hochschulen

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2014	2013
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	69,8	62,1
Sonstige betriebliche Erträge	3,6	2,7
Gesamterlöse	73,4	64,8
Personalaufwand	30,7	26,7
Materialaufwand	16,0	14,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	16,1	14,5
EBITDA	10,6	8,7
Abschreibungen	2,0	1,5
Betriebsergebnis	8,6	7,2
Finanzergebnis	0,2	0,2
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	0,3	0,4
Jahresüberschuss	8,4	6,9
Bilanz		
Bilanzsumme	44,4	35,4
Anlagevermögen	20,1	17,0
Eigenkapital	32,0	24,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,7	0,0
Flüssige Mittel	20,6	15,0

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Umsatz und Betriebsergebnis weiter gesteigert

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Hochschulen stieg um 7,8 Mio. € auf 69,8 Mio. €. Das Umsatzwachstum ist mit 9,1 % auf die Zunahme der Studenten und mit 3,4 % auf einen akquisitionsbedingten Anstieg zurückzuführen. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um 12,5 % auf 64,8 Mio. € zu, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 19 % auf 8,6 Mio. €. Da das Betriebsergebnis stärker als der Umsatz gewachsen ist, nahm die Umsatzrendite von 11,6 % auf 12,3 % zu.

Umsatzkennzahlen in %	2014	2013
Umsatzwachstum	12,5	36,2
Umsatzrendite	12,3	11,6

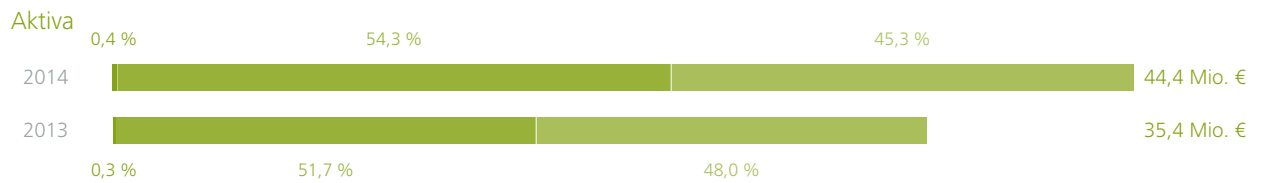
Ergebnisentwicklung in Mio. €	2014	2013
Hochschulen		
Betriebsergebnis	8,6	7,2
Finanzergebnis	0,2	0,2
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Ertragssteuern	0,3	0,4
Jahresüberschuss	8,4	6,9

Das Finanzergebnis konnten wir 2014 wieder positiv gestalten. Zusammen mit der erfolgreichen Entwicklung des Betriebsergebnisses ergibt sich auch eine Verbesserung des Jahresüberschusses, der noch von dem außerordentlichen Ergebnis und den Ertragssteuern gemindert wird. Der Jahresüberschuss stieg um 21 % auf 8,4 Mio. €.

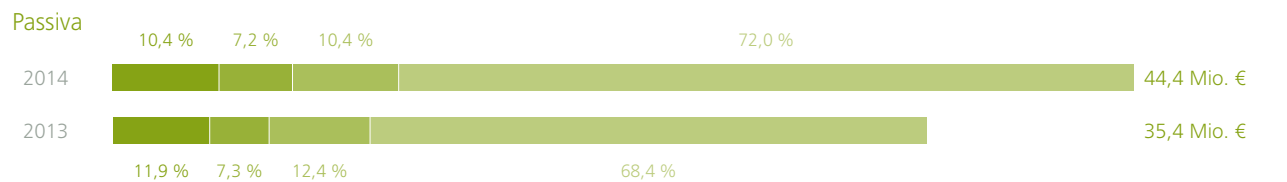
Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital weiter gesteigert

Das Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr um 32,2 % auf 32,0 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 72,0 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. € auf 44,4 Mio. €.



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Eigenkapital

Das Anlagevermögen stieg um 3,1 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Die Anlagenintensität liegt bei 45,3 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 31,7 % auf 24,1 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der flüssigen Mittel um 5,6 Mio. € auf 20,6 Mio. €. Die Liquidität zum Bilanzstichtag stellt zusammen mit den Wertpapieranlagen des Anlagevermögens in Höhe von 11,6 Mio. € 72,5 % der Bilanzsumme dar. Der Cashflow lag bei 10,4 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €).

Die hohe Eigenkapitalquote ist darauf zurückzuführen, dass fast alle Gesellschaften ihre Eigenkapitalquote in 2014 weiter verbessern konnten und dabei eine Eigenkapitalquote von über 50 % ausweisen. Die Rückstellungen blieben mit 4,6 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten nahmen um 0,6 Mio. € auf 3,2 Mio. € zu. Hiervon sind 0,7 Mio. € Finanzverbindlichkeiten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr investierten wir in unseren Hochschulen 4,1 Mio. €. Dabei bildeten die Investitionen in die Sachanlagen mit 3,1 Mio. € den Schwerpunkt.

Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahlen

Kundenzahlen deutlich gesteigert

Im Unternehmensbereich Hochschulen wurden 27.920 Kunden betreut. Dies entspricht einem Plus von 5.065 Kunden gegenüber dem Vorjahr. Hiervon entfallen 280 Kunden auf die erstmals berücksichtigte design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH. Insgesamt beträgt die Anzahl der Fort- und Weiterbildungskunden 16.780, was einem Anteil von 60,1 % entspricht (Vj. 13.390, 58,6 %).

Zum 31. Dezember 2014 waren an unseren Hochschulen 8.950 Studenten immatrikuliert und damit 1.180 oder 15,2 % mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist das Resultat der stetigen Ausweitung und Verbesserung des Studienangebots.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2014 waren 790 Mitarbeiter beschäftigt. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäfts zurückzuführen.

Personalkennzahlen	2014	2013
Personalaufwandsquote in %	41,9	41,1
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	790	684
Anzahl der Vollkräfte	502	449
Produktivität je Vollkraft in T€	139,1	138,2

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte stieg um 107 auf 449 an. Die Personalaufwendungen erhöhten sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. € auf 26,7 Mio. €. Auch diese Entwicklung ist durch erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der FORUM Institut für Management GmbH geprägt.

Durch die stark gestiegenen betrieblichen Erträge nahm die Personalaufwandsquote um 1,5 Prozentpunkte auf 41,1 % ab. Der Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einem Anstieg der Produktivität je Vollkraft um 3,7 % auf 138,2 T€.

Darstellung der Einzelgesellschaften

Umsätze und Ergebnisse in Mio. €

Hochschulen	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
SRH Hochschulen GmbH	34,8	31,5	5,64	4,58	5,93	4,76
SRH Hochschule Calw GmbH	2,0	1,7	0,19	0,00	0,19	0,00
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	3,1	3,0	0,49	0,48	0,47	0,46
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	3,3	2,7	0,41	0,25	0,38	0,22
SRH Hochschule Berlin GmbH	6,1	5,0	0,92	0,66	0,91	0,64
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	2,3	-	0,07	-	0,01	-
FORUM Institut für Management GmbH	15,5	15,6	0,52	1,14	0,30	0,78

Der Umsatz konnte in fast allen Gesellschaften gesteigert werden. Auch das Betriebsergebnis entwickelte sich nahezu durchweg positiv. Deutlich verbesserte Betriebsergebnisse erwirtschafteten die Hochschulen in Berlin, Gera, Heidelberg und Riedlingen, wobei die Hochschulen in Heidelberg und Riedlingen in der SRH Hochschulen GmbH zusammengefasst sind. Auch die in 2014 neu hinzugekommene design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH erwirtschaftete ein positives Betriebsergebnis. Die SRH Hochschulen GmbH liefert weiterhin den größten Ergebnisbeitrag. Das Betriebsergebnis hat sie in 2014 um 23,1 % auf erstmals über 5 Mio. € gesteigert.

Umsatzkennzahlen in %

Hochschulen	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2014	2013	2014	2013
SRH Hochschulen GmbH	10,5	12,1	16,2	14,5
SRH Hochschule Calw GmbH	17,6	13,3	9,5	0,0
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	3,3	7,1	15,8	16,0
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	22,2	22,7	12,4	9,3
SRH Hochschule Berlin GmbH	22,0	42,9	15,1	13,2
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	-	-	3,0	-
FORUM Institut für Management GmbH	-0,6	3,3	3,4	7,3

Die stärksten Umsatzzuwächse weisen die Hochschulen in Berlin, Gera und Calw aus, wobei die Hochschule in Calw das Vorjahreswachstum übertrifft. Erstmals liegen vier Hochschulen bei der Umsatzrendite teilweise deutlich über der 10 %-Marke. Stark verbesserten sich die Umsatzrenditen bei den Hochschulen Calw und Gera. Weiterhin auf sehr hohem Niveau blieb die Umsatzrendite mit 16,2 % in den Hochschulen Heidelberg und Riedlingen.

Bilanzkennzahlen

Hochschulen	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2014	2013	2014	2013
SRH Hochschulen GmbH	29,2	22,9	83,3	80,5
SRH Hochschule Calw GmbH	2,0	1,8	91,3	90,9
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	1,8	1,5	74,0	58,6
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	1,5	1,0	67,1	61,3
SRH Hochschule Berlin GmbH	3,5	2,4	71,3	66,0
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	1,6	-	14,4	-
FORUM Institut für Management GmbH	4,1	5,1	10,0	17,2

Mit annähernd 66 % der Bilanzsumme des Unternehmensbereichs Hochschulen bringt die SRH Hochschulen GmbH den größten Anteil ein. Die Wertpapieranlage des Anlagevermögens und die Liquidität zum Bilanzstichtag stellen bei der SRH Hochschulen GmbH 81,4 % der Bilanzsumme dar. Bis auf die FORUM Institut für Management GmbH konnten alle Gesellschaften die Eigenkapitalquoten verbessern.

Kunden	2014	2013
Hochschulen		
SRH Hochschulen GmbH	8.270	7.060
SRH Hochschule Calw GmbH	340	320
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	790	730
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	1.055	920
SRH Hochschule Berlin GmbH	1.055	900
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	280	-
FORUM Institut für Management GmbH	16.130	12.925

Personalkennzahlen

Hochschulen	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2014	2013	2014	2013
SRH Hochschulen GmbH	390	341	154,0	157,4
SRH Hochschule Calw GmbH	39	27	117,2	103,0
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	37	38	125,1	129,5
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	54	45	102,2	100,9
SRH Hochschule Berlin GmbH	78	74	121,4	119,5
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	28	-	133,1	-
FORUM Institut für Management GmbH	106	102	191,6	173,0

Parallel zur Ausweitung des Angebots und der Steigerung der Umsätze wuchs auch die Mitarbeiterzahl in den Gesellschaften. Die Umsatzausweitung führte bei den meisten Gesellschaften zu einem Anstieg der Produktivität je Vollkraft. Alle Gesellschaften wiesen in 2014 eine Produktivität je Vollkraft von über 100 T€ aus.

Finanzbericht
SRH Bildung

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2014	2013
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	152,4	144,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	5,2
Gesamterlöse	155,9	149,7
Personalaufwand	89,2	84,7
Materialaufwand	18,1	18,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	36,5	35,9
EBITDA	12,1	10,5
Abschreibungen	4,6	4,7
Betriebsergebnis	7,5	5,8
Finanzergebnis	1,4	1,3
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	8,8	7,0
Bilanz		
Bilanzsumme	154,7	150,2
Anlagevermögen	97,0	96,5
Eigenkapital	128,3	122,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Flüssige Mittel	43,1	42,3

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis gesteigert

Im Geschäftsjahr 2014 erreichten wir im Unternehmensbereich Bildung eine Umsatzsteigerung von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz liegt jetzt bei 152,4 Mio. €. Mit Ausnahme der Beruflichen Weiterbildung konnten wir in allen Geschäftsfeldern die Umsätze steigern. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gleichen Zeitraum nur um 3,1 % auf 148,4 Mio. € zu, sodass wir das Betriebsergebnis um 29,3 % auf 7,5 Mio. € steigern konnten. Das gestiegene Betriebsergebnis führte zu einer Verbesserung der Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 4,9 %.

Umsatzkennzahlen in %	2014	2013
Umsatzwachstum	5,5	2,6
Umsatzrendite	4,9	4,0

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2014	2013
Betriebsergebnis	7,5	5,8
Finanzergebnis	1,4	1,3
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	8,8	7,0

Das Finanzergebnis konnten wir in 2014 leicht um 0,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € erhöhen. Insgesamt erzielten wir im Geschäftsjahr 2014 einen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € verbesserten Jahresüberschuss von 8,8 Mio. €. Hierzu haben vor allem die positiven Entwicklungen in den Fachschulen und Schulen sowie das Berufsbildungswerk Sachsen beigetragen.

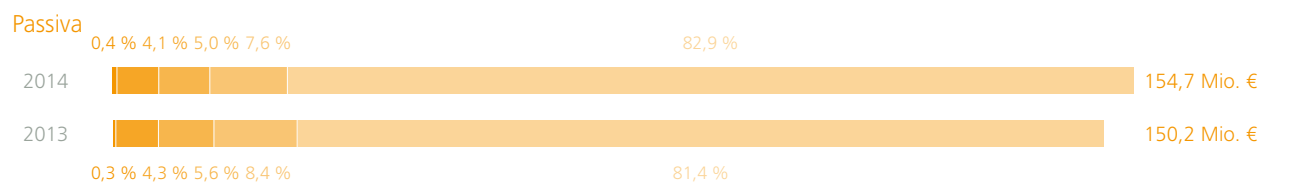
Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapitalquote weiter erhöht

Der Unternehmensbereich Bildung erhöhte das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2014 um 6,0 Mio. € auf 128,3 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 82,9 % (Vj. 81,4 %).



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

Die Bilanzsumme liegt mit 154,7 Mio. € um 4,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dabei blieb das Anlagevermögen mit 97,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, während das Umlaufvermögen um 3,9 Mio. € auf 56,9 Mio. € zunahm. Die Anlagenintensität beträgt 62,7 % (Vj. 64,2 %). Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 0,8 Mio. € auf 43,1 Mio. €. Die Liquidität zum Bilanzstichtag stellt zusammen mit den Wertpapieranlagen des Anlagevermögens in Höhe von 57,1 Mio. € 64,8 % der Bilanzsumme dar. Der Cashflow lag bei 13,4 Mio. € (Vj. 12,3 Mio. €).

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (-0,8 Mio. €) und die Rückstellungen (-0,7 Mio. €) verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf 11,8 Mio. € bzw. 7,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sanken um 0,2 Mio. € auf 6,3 Mio. €. Finanzverbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Investitionen

In 2014 investierten wir in unseren Bildungsunternehmen 7,8 Mio. €. Dabei bildeten die Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens mit 3,0 Mio. € sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3,1 Mio. € die Schwerpunkte.

Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahlen

Kundenzahlen leicht gestiegen

Die Anzahl der betreuten Kunden, inklusive Übernachtungen im Gästehaus (Business Academy), nahm um 650 auf 42.930 zu. Vor allem in der Beruflichen Rehabilitation konnten wir durch die Ausweitung des Geschäfts zulegen und die Kundenzahl um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch bei den Schulen und Fachschulen stiegen die Kundenzahlen weiter an. Rückläufig waren hingegen die Kundenzahlen in der Beruflichen Weiterbildung.

Mitarbeiterzahl steigt

Zum 31. Dezember 2014 waren 2.232 Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 52.

Personalkennzahlen	2014	2013
Personalaufwandsquote in %	57,2	56,5
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	2.232	2.180
Anzahl der Vollkräfte	1.593	1.565
Produktivität je Vollkraft in T€	95,7	92,3

Gleichzeitig nahm auch die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Vollkräfte um 28 auf 1.593 zu. Durch die gestiegene Mitarbeiterzahl und durch tarifliche Gehaltssteigerungen erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € auf 89,2 Mio. €. Da die Steigerung der betrieblichen Erträge im Verhältnis geringer ausfiel, erhöhte sich die Personalaufwandsquote um 0,7 Prozentpunkte auf 57,2 %. Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse um 5,5 % und einer um 1,8 % gestiegenen Vollkräftezahl erhöhte sich die Produktivität je Vollkraft auf 95,7 T€.

Darstellung der Einzelgesellschaften

Umsätze und Ergebnisse in Mio. €

	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Fachschulen						
SRH Fachschulen GmbH	13,1	12,3	0,02	-0,42	0,08	-0,40
Allgemeinbildende Schulen						
SRH Schulen GmbH	39,1	37,0	1,21	0,29	1,27	0,56
Berufliche Rehabilitation						
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH	33,4	32,3	0,42	0,21	0,41	0,29
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH	12,0	10,5	0,90	0,88	1,00	0,93
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	15,1	14,9	1,88	1,44	2,66	1,92
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	37,7	35,2	2,85	3,10	3,26	3,46
SRH RPK GmbH Karlsbad	2,0	1,9	0,16	0,19	0,16	0,18
Berufliche Weiterbildung						
SRH Business Academy GmbH	1,8	2,2	-0,05	0,06	-0,09	0,00

In 2014 konnten bis auf die SRH Business Academy alle Gesellschaften ihren Umsatz steigern. In der Beruflichen Rehabilitation, das mit 100,2 Mio. € umsatzstärkste Geschäftsfeld im Unternehmensbereich Bildung, sind das Berufsbildungswerk Neckargemünd (+2,5 Mio. €) und das Berufliche Trainingszentrum Rhein-Neckar (+1,5 Mio. €) besonders wachstumsstark. Auch die SRH Schulen verzeichnen mit +2,1 Mio. € ein gutes Umsatzplus, das zur Steigerung des Ergebnisses auf über 1 Mio. € beiträgt. Die größten positiven Ergebnisbeiträge liefern weiterhin die beiden Berufsbildungswerke.

Umsatzkennzahlen in %

	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2014	2013	2014	2013
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH	6,5	7,0	0,2	-3,4
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH	5,7	9,1	3,1	0,8
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH	3,4	0,0	1,3	0,7
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH	14,3	16,7	7,5	8,4
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	1,3	-5,7	12,5	9,7
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	7,1	-2,8	7,6	8,8
SRH RPK GmbH Karlsbad	5,3	0,0	8,0	10,0
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH	-18,2	0,0	-2,8	2,7

Bis auf die SRH Business Academy erzielten alle Gesellschaften positive Umsatzrenditen. Die Umsatzrenditen deutlich verbessern konnten im Berichtsjahr das Berufsbildungswerk Sachsen und die SRH Schulen.

Bilanzkennzahlen

	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2014	2013	2014	2013
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH	5,8	6,0	77,2	74,5
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH	16,9	16,4	75,6	79,5
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH	12,1	13,1	70,1	67,5
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH	11,5	10,5	91,8	91,5
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	64,3	63,6	79,9	77,0
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	43,6	40,3	92,2	91,9
SRH RPK GmbH Karlsbad	1,0	0,8	84,4	81,7
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH	0,5	0,6	59,6	64,7

Mit 132,5 Mio. € stellen die Gesellschaften der Beruflichen Rehabilitation 85,6 % der Bilanzsumme des Unternehmensbereichs Bildung. Alle Gesellschaften weisen sehr gute Eigenkapitalquoten aus.

Bildungskunden	2014	2013
Fachschulen		
SRH Fachschulen GmbH	2.200	2.075
Allgemeinbildende Schulen		
SRH Schulen GmbH	1.805	1.750
Berufliche Rehabilitation		
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH	5.890	5.360
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH	1.165	1.025
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	1.470	1.390
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	3.800	3.380
SRH RPK GmbH Karlsbad	120	105
Berufliche Weiterbildung		
SRH Business Academy GmbH	26.480	27.195

Personalkennzahlen

	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2014	2013	2014	2013
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH	176	171	110,9	107,7
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH	654	717	83,6	78,6
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH	440	426	107,8	102,7
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH	151	125	107,3	105,7
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	247	227	79,4	77,2
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	509	456	103,2	102,0
SRH RPK GmbH Karlsbad	25	24	147,3	142,6
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH	30	34	103,9	134,9

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigten wir in den Geschäftsfeldern Berufliche Rehabilitation und Fachschulen mehr Mitarbeiter. In den Geschäftsfeldern Schulen und Berufliche Weiterbildung ist die Zahl der zum Stichtag beschäftigten Mitarbeiter gesunken. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl in den Schulen resultiert aus der Abspaltung der Frankfurter privaten Stadtschule, die nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen wird. Der Anstieg der Umsatzerlöse führte bei fast allen Gesellschaften zu einer Steigerung der Produktivität je Vollkraft. In der SRH Business Academy hat sich aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse die Produktivität je Vollkraft vermindert.

Finanzbericht
SRH Gesundheit

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2014	2013
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	540,1	444,3
Sonstige betriebliche Erträge	26,9	22,1
Gesamterlöse	567,0	466,4
Personalaufwand	307,3	248,3
Materialaufwand	148,9	124,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	57,0	47,9
EBITDA	53,8	45,3
Abschreibungen	16,3	12,8
Betriebsergebnis	37,5	32,5
Finanzergebnis	-3,6	-4,6
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	0,0
Steuern	0,1	0,1
Jahresüberschuss	33,7	27,8
Bilanz		
Bilanzsumme	633,2	568,3
Anlagevermögen	457,8	380,3
Eigenkapital	233,1	186,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118,0	132,2
Flüssige Mittel	56,3	75,8

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Umsatz über 500 Mio. €, Betriebsergebnis über 35 Mio. €

Im Unternehmensbereich Gesundheit stieg der Umsatz um 95,8 Mio. € auf 540,1 Mio. €. Dieser Anstieg um 21,6 % resultiert mit 15,5 % aus den neuen Konzerngesellschaften und mit 6,1 % aus dem Ausbau des Kerngeschäfts. Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 100,6 Mio. €. Bei gleichzeitig um 95,6 Mio. € gestiegenen betrieblichen Aufwendungen erreichten wir eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um 5,0 Mio. € auf 37,5 Mio. €. Die Umsatzrendite nahm um 0,4 Prozentpunkte auf 6,9 % ab.

Umsatzkennzahlen in %	2014	2013
Umsatzwachstum	21,6	5,2
Umsatzrendite	6,9	7,3

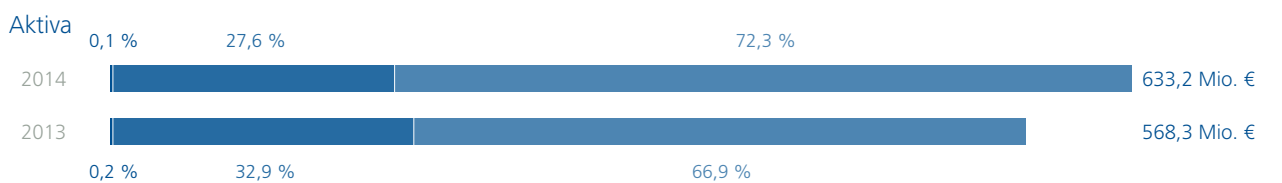
Ergebnisentwicklung in Mio. €	2014	2013
Betriebsergebnis	37,5	32,5
Finanzergebnis	-3,6	-4,6
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	0,0
Ertragssteuern	0,1	0,1
Jahresüberschuss	33,7	27,8

Bei den betrieblichen Aufwendungen stiegen die Personalaufwendungen um 23,8 % auf 307,3 Mio. € und die Sachaufwendungen um 19,7 % auf 222,2 Mio. € – hauptsächlich durch die Einbeziehung neuer Tochtergesellschaften. Der überproportionale Anstieg der Personalaufwendungen resultiert auch aus Tarifsteigerungen im Jahr 2014. Das Finanzergebnis konnten wir aufgrund von Darlehenstilgungen um 1,0 Mio. € entlasten. Wie in den Vorjahren ist das Finanzergebnis mit -3,6 Mio. € maßgeblich durch die Finanzierung verschiedener Bauprojekte sowie Akquisitionsfinanzierungen geprägt. Durch das verbesserte Betriebsergebnis (+15,4 %) und das verbesserte Finanzergebnis (+21,7 %) erwirtschaftete der Unternehmensbereich Gesundheit einen Jahresüberschuss von 33,7 Mio. €.

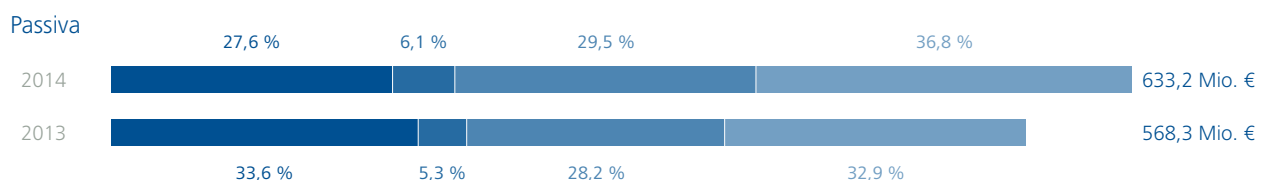
Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital über 200 Mio. €

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um 46,4 Mio. € auf 233,1 Mio. €. Damit stieg die Eigenkapitalquote auf 36,8 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 64,9 Mio. € auf 633,2 Mio. €.



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen



Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

Das Sachanlagevermögen (Grundstücke, Gebäude und Ausstattung) einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände, erhöhte sich um 77,6 Mio. € auf 442,7 Mio. € und stellt damit 69,9 % der Bilanzsumme dar. Der Bestand an liquiden Mitteln nahm gegenüber dem Vorjahr um 19,5 Mio. € auf 56,3 Mio. € ab und hat nun einen Anteil von 8,9 % an der Bilanzsumme. Auf der Passivseite stiegen die Gewinnrücklagen durch die Einstellung des Vorjahresüberschusses auf 154,2 Mio. € an. Die Verbindlichkeiten nahmen um 8,7 % auf 174,5 Mio. € ab. Dies ist im Wesentlichen auf den Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Investitionen

Im Jahr 2014 haben wir insgesamt 108,8 Mio. € investiert (Vj. 45,3 Mio. €). Der Anstieg der Investitionen ist mit 65,9 Mio. € auf die im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen von neuen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Weitere Schwerpunkte waren die Baumaßnahmen des Wald-Klinikums Gera und des Gesundheitszentrums Bad Wimpfen sowie Reinvestitionen in Medizintechnik, EDV und Labor.

Liquidität weiterhin auf gutem Niveau

Die niedrig verzinsliche Liquidität haben wir hauptsächlich zur Reduzierung von Finanzverbindlichkeiten um 19,5 Mio. € auf 56,3 Mio. € abgebaut.

Kapitalflussrechnung in T€	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45.595	69.318
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56.740	-45.013
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.332	-22.834
Veränderung der Liquidität	-19.477	1.471
Liquidität am Anfang der Periode	75.809	74.338
Liquidität am Ende der Periode	56.332	75.809

Der Rückgang des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Working Capital und der Sonderposten als Folge der getätigten Akquisitionen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die in 2014 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen wider. Die Tilgung von Bankverbindlichkeiten führt zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Gegenläufig wirkt hier die Zunahme der Fördermittelzahlungen für Baumaßnahmen.

Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahlen

Kundenzahlen über 600.000

Die Patientenzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 47,4 % auf 616.245 gestiegen. Sowohl stationär als auch ambulant wurden mit 125.380 (+30,9 %) bzw. 490.865 (+52,3 %) mehr Patienten behandelt. Die neu hinzugekommenen Gesellschaften sowie die weitere Ausweitung unserer Medizinischen Versorgungszentren in Thüringen haben zu einem starken Anstieg der ambulant behandelten Patienten geführt.

Entwicklung der Personalkennzahlen

Zum Bilanzstichtag stieg die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 32 % auf 8.155. Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,1 %. Der Personalaufwand erhöhte sich um 23,7 % auf 307,3 Mio. €.

Personalkennzahlen	2014	2013
Personalaufwandsquote in %	54,2	53,2
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	8.155	6.177
Anzahl der Vollkräfte	5.201	4.405
Produktivität je Vollkraft in T€	103,8	100,9

Der Anstieg der Mitarbeiter- und Vollkräftezahl resultiert im Wesentlichen aus den erstmals konsolidierten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

Zum Unternehmensbereich Gesundheit gehörten zum Bilanzstichtag acht Krankenhäuser, drei Rehabilitationskliniken, sechs MVZ-Gesellschaften, zwei Dienstleistungsunternehmen, eine Beteiligungsgesellschaft, eine Gesundheitsdienstleistungsgesellschaft sowie die SRH Kliniken GmbH als Dachgesellschaft.

Konsolidierungskreis Gesundheit	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	100,0	24.862
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH, Gera	100,0	19.973
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	94,0	3.040
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach	100,0	365
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	284
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf a. N.	75,0	710
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	-297
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	444
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH, Neresheim	94,0	1.065
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH, Bad Wimpfen	75,0	1.358
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	83,3	402
Medizinisches Versorgungszentrum der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	-146
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis, Zella-Mehlis	100,0	127
SRH Poliklinik Gera GmbH, Gera	100,0	45
AERNET GmbH, Gera	100,0	178
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	100,0	43
Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	100,0	15
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	-77
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	100,0	0
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH, Sigmaringen	51,0	31
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	100,0	-104

Die bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesundheits-Treff Impuls GmbH wurde zum 1. Januar 2014 erstmalig konsolidiert. Die SRH Kliniken GmbH erwarb rückwirkend zum 1. Januar 2014 51 % der Anteile an der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, die wiederum 100 % der Anteile an der Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH und 51 % der Anteile an der Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH hält. Das Stammkapital beträgt 5.113.000 €. Der erstmalige Einbezug in den Konzern erfolgte zum 1. April 2014. Die SRH Kliniken GmbH erwarb rückwirkend zum 1. Januar 2014 100 % der Anteile an der SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, die wiederum 100 % der Anteile an der SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH hält. Das Stammkapital beträgt 7.000.000 €. Der erstmalige Einbezug in den Konzern erfolgte zum 31. Dezember 2014. Die bisher vollkonsolidierte SRH Poliklinik Verwaltungsgesellschaft mbH wurde zum 1. November 2014 auf die SRH Wald-Klinikum Gera GmbH verschmolzen. Die SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Schmalkalden wurde zum 1. Januar 2014 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert.

Darstellung der Einzelgesellschaften

Das größte Krankenhaus der SRH ist das Wald-Klinikum Gera mit 950 Betten, gefolgt vom Zentralklinikum Suhl mit 597 Betten. Die Kliniken Landkreis Sigmaringen sind mit 558 Betten an den Standorten Sigmaringen (384 Betten), Pfullendorf (94 Betten) und Bad Saulgau (80 Betten) vertreten. Mit 457 Betten folgt das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach. Das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda hat 191 und das Krankenhaus Oberndorf 120 Betten. Darüber hinaus betreibt der Konzernbereich Gesundheit noch zwei kleinere Fachkrankenhäuser: das Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg mit 94 Betten und das Fachkrankenhaus Neresheim mit 50 Betten. Die Rehabilitationskliniken sind das Gesundheitszentrum Bad Wimpfen mit 328 Betten, die Fachklinik Alte Ölmühle Magdeburg mit 67 Betten sowie die Burgenlandklinik Bad Kösen mit 105 Betten. Als weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens gehören dem Unternehmensbereich Gesundheit das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) des Zentralklinikums Suhl, das MVZ Zella-Mehlis, die Poliklinik Gera, die AERNET GmbH, das MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen, das MVZ Waltershausen-Friedrichroda und der Gesundheits-Treff Impuls an.

Umsatz und Ergebnisse in Mio. €

	Umsatz		Betriebsergebnis	
	2014	2013	2014	2013
SRH Kliniken GmbH, Zentrale	40,4	36,2	8,63	7,51
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	168,6	155,4	21,26	15,20
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	99,0	98,4	4,00	5,55
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	67,5	65,5	0,37	-0,14
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	18,1	17,4	0,19	0,95
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	17,1	15,5	0,93	0,65
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	86,8	-	0,10	-
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	25,9	-	0,80	-
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	10,2	9,8	1,05	0,89
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	19,2	17,5	1,64	1,31
Medinet GmbH	7,3	7,1	0,65	0,51
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	3,5	2,6	-0,14	-0,03
SRH Poliklinik Gera GmbH	12,4	9,1	0,11	-0,05
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	0,9	0,9	-0,15	-0,07
AERNET GmbH	0,6	0,5	0,18	-0,04
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1,0	-	0,02	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	0,7	-	-0,08	-
Gesundheits-Treff Impuls GmbH	1,6	-	0,04	-
SRH Dienstleistungen GmbH	38,4	38,4	0,18	0,73
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	1,5	-	0,06	-
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	-0,01	0,00

Die positive Umsatzentwicklung, führt bei den meisten Gesellschaften auch zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses. Zur besseren Vergleichbarkeit sind bei den neu hinzugekommenen Gesellschaften die Werte des gesamten Geschäftsjahres 2014 enthalten, in den Konzernabschluss sind sie durch unterschiedliche Erstkonsolidierungszeitpunkte teilweise mit anderen Werten eingegangen.

Umsatzkennzahlen in %

	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2014	2013	2014	2013
SRH Kliniken GmbH, Zentrale	11,6	2,8	21,4	20,7
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	8,5	5,0	12,6	9,8
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	0,6	3,5	4,0	5,6
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	3,1	-2,7	0,5	-0,2
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	4,0	-3,9	1,0	5,5
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	10,3	10,7	5,4	4,2
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	7,8	-	0,1	-
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	1,1	-	3,1	-
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	4,1	10,1	10,3	9,1
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	9,7	10,8	8,5	7,5
Medinet GmbH	2,8	97,2	8,9	7,2
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	34,6	-16,1	-4,0	-1,2
SRH Poliklinik Gera GmbH	36,3	82,0	0,9	-0,5
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	0,0	350,0	-16,7	-7,8
AERNET GmbH	4,1	0,0	30,0	-8,0
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	2,1	-	2,0	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	-	-	-11,4	-
Gesundheits-Treff Impuls GmbH	8,2	-	2,5	-
SRH Dienstleistungen GmbH	0,0	4,1	0,5	1,9
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	11,5	-	4,0	-

Bilanzkennzahlen

	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2014	2013	2014	2013
SRH Kliniken GmbH, Zentrale	79,5	61,2	65,8	53,0
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	277,5	305,5	37,3	31,9
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	128,2	130,0	38,9	36,0
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	25,2	24,6	53,6	53,5
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	10,7	13,9	71,8	74,8
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	32,0	30,4	23,8	22,7
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	67,8	-	35,6	-
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	22,5	-	56,4	-
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	10,1	9,3	56,1	49,6
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	27,6	17,1	32,1	43,8
Medinet GmbH	8,1	8,0	33,2	28,8
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	2,2	0,7	3,9	31,1
SRH Poliklinik Gera GmbH	6,7	5,6	13,0	14,7
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	0,6	0,8	22,2	negativ
AERNET GmbH	0,4	0,2	50,2	17,2
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	0,2	-	24,9	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	0,2	-	21,4	-
Gesundheits-Treff Impuls GmbH	0,3	-	44,9	-
SRH Dienstleistungen GmbH	6,7	6,4	16,5	17,6
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	0,2	-	33,0	-
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH	7,0	7,5	negativ	negativ

Die Mehrzahl der Gesellschaften des Konzernbereichs Gesundheit konnten die Eigenkapitalquote erhöhen. Den höchsten Wert hat das Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg mit einer Eigenkapitalquote von 71,8 %. Die Abnahme der Eigenkapitalquote im Gesundheitszentrum Bad Wimpfen resultiert aus der aufgrund von maßnahmen gestiegenen Bilanzsumme.

Kundenzahlen

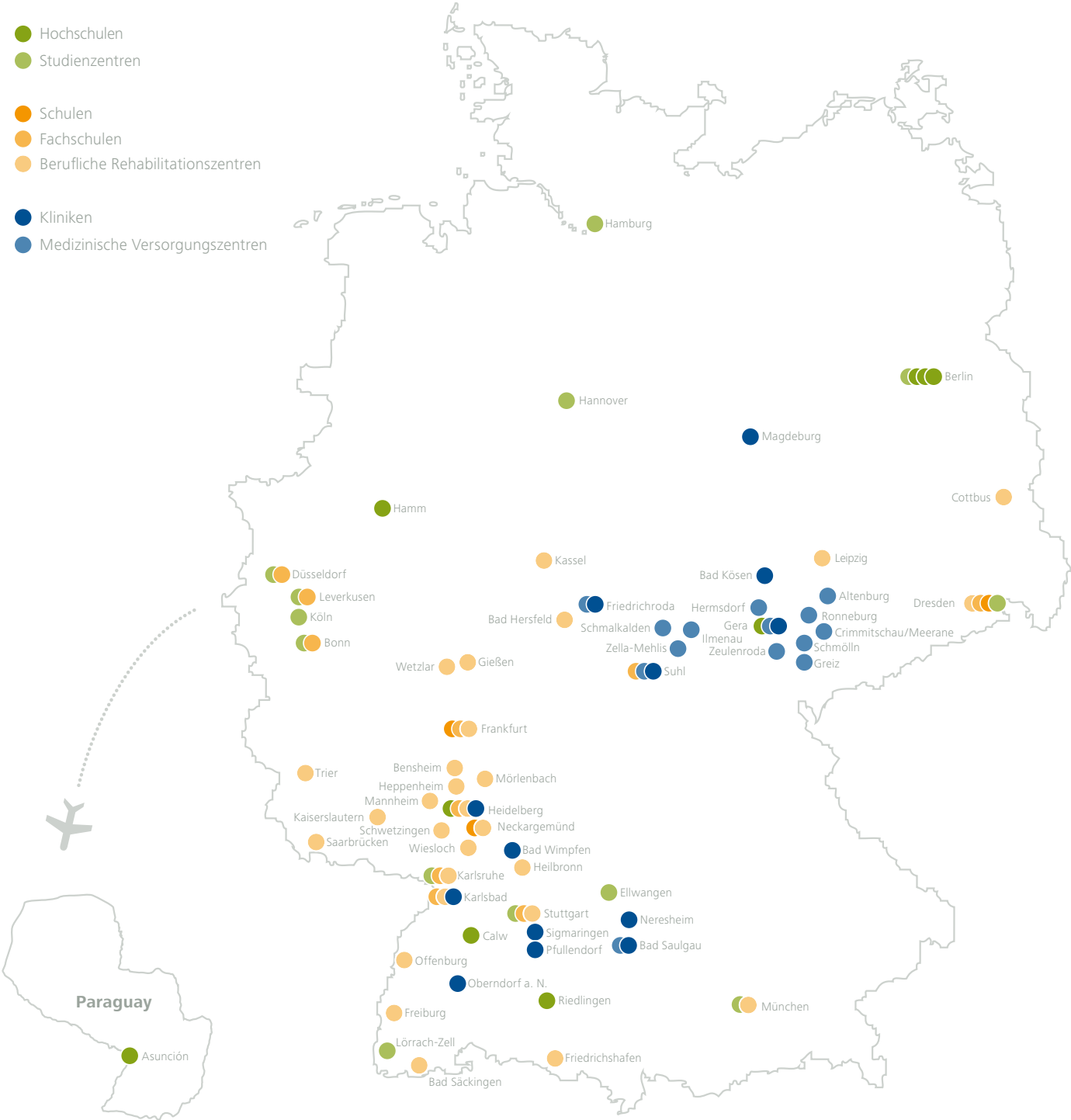
	Patienten gesamt		Stationäre Patienten	
	2014	2013	2014	2013
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	100.590	99.140	42.450	42.365
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	73.215	75.340	28.145	28.325
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	30.360	29.400	9.500	9.485
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	6.535	6.330	2.945	2.935
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	15.755	15.815	5.915	5.960
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	77.190	-	20.440	-
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	26.780	-	9.300	-
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	270	235	270	235
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	6.415	6.620	5.165	5.155
Medinet GmbH	1.330	1.340	1.250	1.325
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	37.370	30.215	0	0
SRH Poliklinik Gera GmbH	183.335	123.460	0	0
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	16.980	16.560	0	0
AERNET GmbH	9.805	8.785	0	0
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	12.990	-	0	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	15.485	-	0	-
Gesundheits-Treff Impuls GmbH	1.840	-	0	-

Personalkennzahlen

	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2014	2013	2014	2013
SRH Kliniken GmbH, Zentrale	12	13	-	-
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	1.685	1.656	130	120
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	1.109	1.108	112	107
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	1.033	1.065	102	100
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	228	209	131	131
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	284	260	102	96
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1.347	-	93	-
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	350	-	87	-
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	187	189	91	90
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	332	313	85	80
Medinet GmbH	108	102	78	79
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	29	25	161	138
SRH Poliklinik Gera GmbH	236	186	87	85
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	16	15	70	71
AERNET GmbH	9	9	80	73
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	16	-	88	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	34	-	56	-
Gesundheits-Treff Impuls GmbH	46	-	93	-
SRH Dienstleistungen GmbH	1.010	1.020	58	58
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	84	-	47	-

SRH Niederlassungen

- Hochschulen
- Studienzentren
- Schulen
- Fachschulen
- Berufliche Rehabilitationszentren
- Kliniken
- Medizinische Versorgungszentren



Bildnachweise

Vorwort und Vorstand:
Florian Merdes

Multicopter-Aufnahmen:
Luftbildservice Carsten Bernot (Pilot), Dominik Paunetto (Fotograf)

Aufsichtsrat S. 38-39

SRH: 1-5, 10
Universitätsklinikum Tübingen: 6
Agentur: 7
Jan Kobel: 8
IW Köln: 9
Daniel Lukac: 11

Glanzlichter S. 14-19

SRH: 1, 4-5, 13-14
Jörg Simanowski: 2, 7, 10, 12-13, 15, 17
André Hellemanns: 3
DBS/DBS: 6
Terzo Algeri: 8
Timo Volz: 9
Donnig Unterstab + Partner: 11
Photo Gulyas: 16

Herausgeber und Kontakt

SRH Holding (SdbR)
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
www.srh.de

Ansprechpartner

Nils Birschmann
Direktor Kommunikation
Telefon: 0 62 21 82 23-158
Telefax: 0 62 21 82 23-126
nils.birschmann@srh.de

Gestaltung und Satz

Götz Gramlich
Romero Steinhauser
Sebastian Schellenberger

Druck

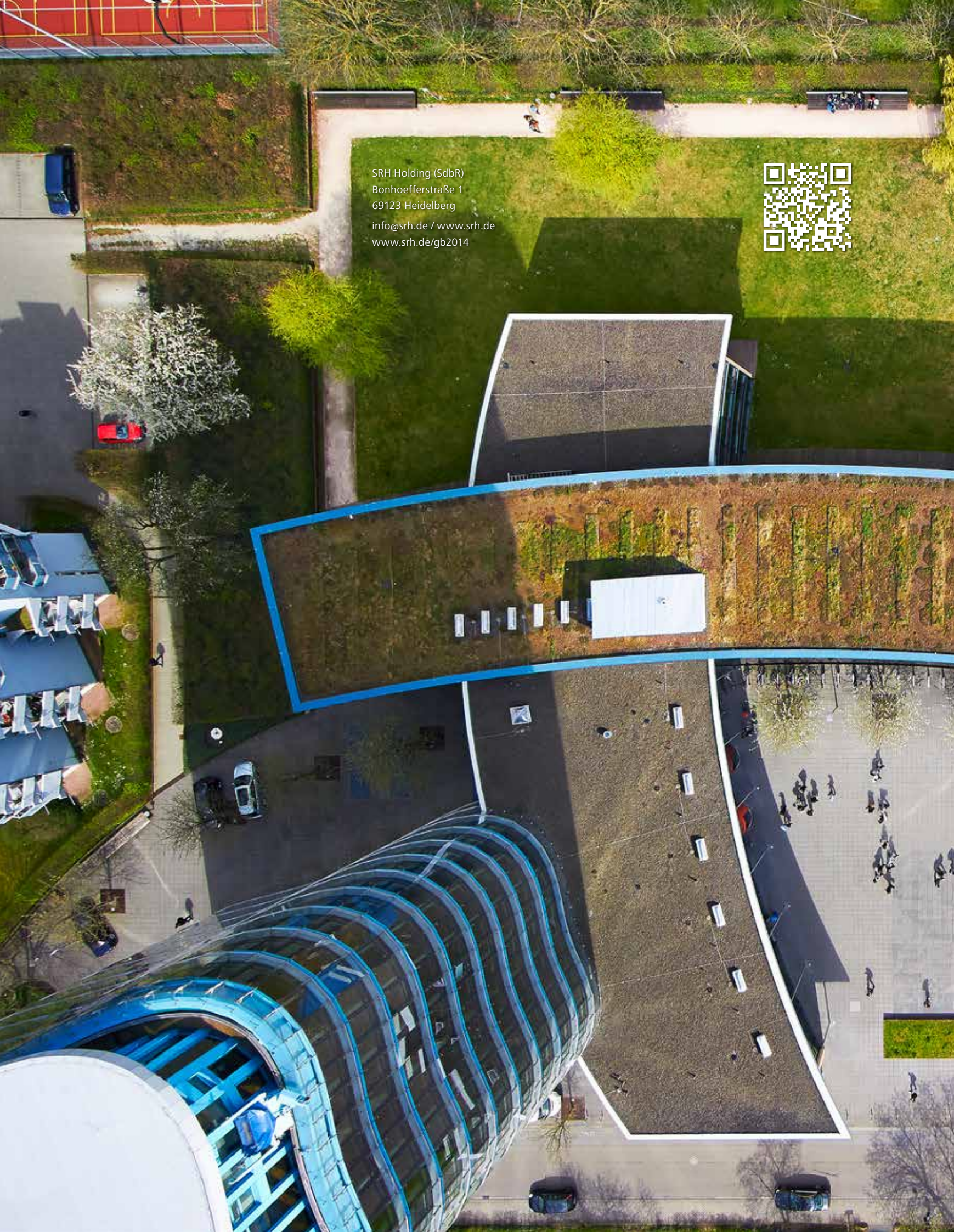
ColorDruck Solutions GmbH



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten

und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.

Unser Geschäftsbericht steht im Internet zum Download zur Verfügung: www.srh.de



SRH Holding (SdbR)
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
info@srh.de / www.srh.de
www.srh.de/gb2014

